

Bundessortenamt



Beschreibende Sortenliste Kernobst

Apfel, Birne



Vom BUNDESSORTENAMT wurden ferner herausgegeben:

Beschreibende Sortenliste

- Frucht- und Blattgemüse
- Wurzel-, Zwiebel-, Kohlgemüse, Hülsenfrüchte
- Arznei- und Gewürzpflanzen
- Strauchbeerenobst – Rote Johannisbeere,
Schwarze Johannisbeere, Stachelbeere, Jostabeere
- Steinobst – Pflaume, Süßkirsche, Sauerkirsche
- Wildobstarten
- Topfazalee
- Getreide, Mais, Ölfrüchte, Leguminosen (großkörnig)
und Hackfrüchte (außer Kartoffeln)
- Gräser, Klee, Luzerne
- Kartoffeln
- Rasengräser
- Reben

Bezug durch: Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Postfach 14 40
30014 Hannover

Tel: (05 11) 6 78 06 - 0
Fax: (05 11) 6 78 06 - 2 00
Internet: <http://www.dlv.de>
E-Mail: vertrieb.hannover@dlv.de

Beschreibende Sortenliste Kernobst

Apfel, Birne 2000

Herausgegeben
vom Bundessortenamt

2. überarbeitete Auflage 2003

Die vom Herausgeber gewählte Aufmachung der Broschüre darf ohne Genehmigung nicht verändert werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Bundessortenamt, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

Verlag: Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH

Kabelkamp 6, 30179 Hannover

Telefon-Nr.: (0511) 6 78 06 - 0

Fax-Nr.: (0511) 6 78 06 - 2 20

Internet: <http://www.dlv.de>

E-Mail: vertrieb.hannover@dlv.de

Druck: BWH Druck & Kommunikation

Buchdruckwerkstätten Hannover GmbH

ISSN 16 15- 61 53

Vorwort

Mit dieser Beschreibenden Sortenliste Kernobst gibt das Bundessortenamt erstmals Sortenbeschreibungen zu den Obstarten Apfel und Birne heraus. Bisher sind Beschreibende Sortenlisten zu Steinobst (1997) und Wildobst (1999) und Strauchbeerenobst (2002) veröffentlicht worden. Bei der nunmehr vorliegenden Ausgabe handelt es sich um einen aktualisierten Nachdruck der mittlerweile vollständig vergriffenen Erstausgabe. Die hier vorgenommenen Änderungen beziehen sich ausschließlich auf diejenigen Informationen, die den jeweiligen Sortenschutzaspekt betreffen. Dabei sind Sortenbeschreibungen weder hinzugefügt, noch entfernt oder inhaltlich verändert worden.

Die vorliegenden Sortenbeschreibungen beruhen zum größten Teil auf den Ergebnissen umfangreicher Sortenprüfungen, die das Bundessortenamt an der Prüfstelle Wurzten bei Leipzig durchführt. Diese Prüfungen dienen dazu, die Voraussetzungen zur Erteilung des Sortenschutzes für eine neue Obstsorte zu ermitteln. Dabei werden vor allem morphologische Merkmale erfaßt. Daneben werden jedoch auch wertgebende Eigenschaften beurteilt wie Fruchtqualität und Geschmack, Ertragsleistung, Krankheitsanfälligkeiten und Lagerfähigkeit. Die in dieser Sortenliste aufgeführten Angaben sind dabei durch Ergebnisse aus obstbaulichen Versuchen der Ländereinrichtungen und Erfahrungen aus dem Erwerbsanbau ergänzt worden. Dies betrifft insbesondere die Angaben zu Anfälligkeiten gegenüber Krankheiten und Schädlingen.

Die Beschreibende Sortenliste enthält 149 Apfel- und 38 Birnensorten. Neben zahlreichen neuen Sorten, über die teilweise erst wenige Ergebnisse vorliegen, sind bekannte und bewährte ältere Sorten aufgeführt.

Die Beschreibende Sortenliste soll den Erwerbsanbau, die Beratung, die im Obstbau Lehrenden und Lernenden, die Haus- und Kleingärtner und die Verbraucher über Sorteneigenschaften informieren, einen Überblick über die Sortenvielfalt bieten und eine Hilfe bei der Sortenwahl darstellen. Sie kann jedoch keine Empfehlung für den Einzelfall geben, da die aufgeführten Merkmalsbeschreibungen nur von einem Standort stammen und die Ausprägungen der Sortenmerkmale je nach unterschiedlicher Anbaubreite der Sorte durchaus schwanken können.

Inhalt

	Seite
Erläuterungen	7
Apfel	9
Birne	161
Sorten, für die Sortenschutz erteilt bzw. beantragt wurde	207
Anschriftenverzeichnis	227
Literatur	235
Bildquellen	237
Verzeichnis der beschriebenen Sorten und Synonyme	238

Erläuterungen

Die Merkmalerfassungen der beschriebenen Apfel- und Birnensorten wurden beim Bundessortenamt an der Prüfstelle Wurzen in der Nähe von Leipzig durchgeführt.

Die Versuchsflächen befinden sich an einem leichten Westhang des Muldetales, so daß die sich bildende Kaltluft abfließen kann. Es handelt sich um einen Tieflehm- und Lehmstandort. Die vorherrschende Bodenform ist ein Decklöß-Braunstaugley, die Bodenart ein stark sandiger Lehm mit einem Humusgehalt von 2 bis 2,5 % und einem Feinerdeanteil von 19,6 %. Die Bewertungen der Flächen liegen im Bereich von Ackerzahlen um 56. Die durchschnittliche Lufttemperatur beträgt im langjährigen Mittel 8,6°C (Mai bis September 15,6°C), der Niederschlag beträgt 620 mm (Mai bis September 320 mm).

Die Beschreibung der Sorten erfolgt in einer tabellarischen Übersicht und in Textform. Die Ausprägung der Merkmale und Eigenschaften wird entsprechend den Richtlinien des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzzüchtungen (UPOV) in den Übersichten in Noten (1 – 9) wiedergegeben. Dabei bedeutet die Note 1 die geringste und die Note 9 die stärkste Ausprägung der betreffenden Eigenschaft. In der Skala 1 – 9 drückt die Note 5 immer das Mittel aus. Die Noten haben beschreibenden Charakter und stellen keine Bewertung der Eigenschaft dar. Die Bedeutung der in Noten ausgedrückten Ausprägungen wird jeweils in den Erläuterungen zur Sortenübersicht bei den einzelnen Arten angegeben.

Bei Sorten, für die Sortenschutz erteilt oder beantragt wurde, sind der Züchter (Z) und der Schutzinhaber (S) bzw. der Antragsteller (A) genannt.

Ältere Sorten sind häufig unter verschiedenen Sortenbezeichnungen bekannt. Bei geschützten Sorten ist jeweils die eingetragene Sortenbezeichnung aufgeführt, bei nicht geschützten Sorten eine allgemein bekannte Bezeichnung. Darüber hinaus sind die wichtigsten der synonymen Bezeichnungen zusätzlich genannt. Die Synonyme werden auch im Verzeichnis der beschriebenen Sorten aufgeführt.

Apfel

(*Malus* Mill.)

Der Apfel stellt in Deutschland mit einer Erntemenge von 77 % des produzierten Obstes und einer Anbaufläche von 65 % an der gesamten für Baumobst genutzten Fläche die wichtigste Obstart dar. Ursprünglich von west- und vorderasiatischen *Malus*-Arten abstammend, stellt die Sammelart *Malus domestica* Borkh. die Urform der europäischen Kulturformen dar, deren Sorten überwiegend als Zufallssämlinge gefunden wurden. Im antiken Griechenland wurde die Art erstmals in Kultur genommen und die vegetative Vermehrung durch Pfropfen entwickelt. Durch die Römer wurde der Anbau intensiviert und erstes pomologisches Schrifttum verfaßt. Die meisten älteren Sorten wurden aus Zufallssämlingen ausgelesen, erst ab Beginn des 19. Jahrhunderts erfolgte eine zielgerichtete Züchtung, deren Schwerpunkt zunächst in Deutschland und England, später auch in den USA lag. Neben Sorten aus freier Abblüte oder aus kontrollierter Kreuzung entstanden zunehmend Sorten aus Mutationen.

Der einzige Weg, die typischen Sorteneigenschaften einer Apfelsorte zu erhalten, ist eine vegetative Vermehrung. Die Edelsorte wird dabei vorzugsweise auf eine schwachwachsende Unterlage wie etwa M 9 veredelt. Das hat einen frühzeitigen Ertragsbeginn, eine geringe Kronengröße und die erwünschte Großfrüchtigkeit zur Folge. Es kann aber auch zu erhöhter Sensibilität gegenüber Umwelteinflüssen und zu einer frühzeitigen Vergreisung kommen. Da die Verwendung derartiger Unterlagen im heutigen Erwerbsobstbau vorherrschend ist, viele der älteren Sorten allerdings kaum für einen Intensivanbau geeignet sind, besitzen sie heute keine Anbaubedeutung mehr.

Vorrangige Zuchtziele beim Apfel sind Fruchtqualität, Ertrag und Resistenzeigenschaften. Die Fruchtqualität umfaßt äußere und innere Qualitätsmerkmale. Äußere Qualitätsmerkmale sind vor allem Fruchtgröße sowie Grund- und Deckfarbe der Fruchtschale. Die meisten Sorten haben eine grüne Grundfar-

be, sortenbedingt in unterschiedlicher Schattierung und Intensität, sie geht zudem mit zunehmender Fruchtreife in Gelb über. Art und Ausbreitung der Deckfarbe ist eine typische Sorteneigenschaft, die jedoch in Abhängigkeit von Sonnenscheindauer und Temperatur, Behang, Kronenform, etc. variieren kann. Zu den Merkmalen der inneren Qualität zählen neben der Fruchtfleischfestigkeit und dem Saftgehalt vor allem Aroma und Geschmack, der im wesentlichen von einem ausgeglichenen Zucker/Säure-Verhältnis abhängt: Günstige Zuckerwerte liegen zwischen 11 und 16 % löslicher Trockensubstanz, entsprechende Säurewerte zwischen 0,6 und 1,2 %.

Die Lagereigenschaft einer Sorte stellt ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal dar. Man kann zwischen nicht lagerfähigen Frühsorten, Herbst-Lagersorten und langzeitlagerfähigen Wintersorten unterscheiden.

Ein wichtiges Zuchtziel ist der Ertrag. Obwohl jede Sorte ein spezifisches Ertragspotential besitzt, ist der Ertrag abhängig von der Kulturführung, Standorteigenschaften und der Unterlagenauswahl. Bei vielen Sorten kann es nach einem Jahr mit hoher Erntemenge zu einem Jahr mit verstärktem vegetativen Wachstum und geringem Behang kommen, dies wird als Alternanz bezeichnet.

Von steigender Bedeutung sind die Resistenzeigenschaften einer Sorte. Die wichtigsten Krankheiten des Apfels, bei denen derzeit züchterisch gearbeitet wird, sind Apfelschorf, Mehltau und Feuerbrand. Bei der Züchtung schorfresistenter Apfelsorten werden vor allem Wildarten (z. B. *Malus floribunda* Sieb. ex Van Houtte: monogen bedingte Resistenz oder *M. pumila* Mill.: polygen bedingte Resistenz) und alte Kultursorten ('Antonovka': ebenfalls polygen bedingte Resistenz) eingekreuzt. Bei den resistenten Sorten wird auf die jeweilige Resistenzgrundlage hingewiesen.

Die bedeutendste nichtparasitäre Krankheit des Apfels ist die Stippigkeit, die sich durch bräunliche, die Schale durchscheinende Flecke äußert und auf

eine Kalziumunterversorgung der Frucht zurückgeführt wird. Im Verlauf der Lagerung können empfindliche Sorten oder unsachgemäß gelagerte Partien außerdem Schalen- und Fruchtfleischverbräunungen aufweisen. Ebenfalls physiologischer Natur sind punktförmige Schalenverbräunungen an empfindlichen Sorten (Jonathan spot), doch können ähnliche Symptome auch durch pilzliche Fruchtfäuleerreger der Gattung *Pezizula* spp. (*Gloeosporium* spp.) verursacht werden (Lentizellenkrankheit). Schalenberostungen sind vielfach eine sortentypische Eigenschaft, Berostungen können aber auch witterungsbedingt oder infolge unsachgemäßer Kulturführung auftreten.

Die bedeutendsten Virosen bzw. virusähnlichen Erkrankungen des Apfels sind Chlorotische Blattfleckung (apple chlorotic leaf spot virus), Apfelmosaik (apple mosaic virus), Flachhästigkeit (apple flat limb) und die Gummiholzkrankheit (apple rubbery wood). In wärmeren Anbaugebieten gewinnt zunehmend die Apfeltriebsucht (apple proliferation) an Bedeutung. Da Viruskrankheiten mit Pflanzenschutzmitteln nicht bekämpft werden können, sollten befallene Bäume gerodet werden. Als vorbeugende Maßnahme empfiehlt es sich unter anderem, zertifiziertes Pflanzenmaterial zu verwenden, das aus virusfreiem bzw. virusgetestetem Material stammt.

Zu den wichtigsten pilzlichen Krankheitserregern im Apfelanbau zählt der Schorfpilz (*Venturia inaequalis*). Typische Symptome sind bräunlich-olivfarbene schorfige Läsionen an Blättern und Früchten, die sich ausweiten, die Assimilationsfläche der Blätter verringern und bei sehr starkem Befall zu vorzeitigem Blatt- und Fruchtfall führen können. Die Bekämpfung konzentriert sich im wesentlichen auf die Verhütung des Blattbefalls im Frühjahr. Während des Sommers ist ein Befall mit Echtem Mehltau (*Podosphaera leucotricha*) möglich. Vor allem in luftfeuchten Anbaugebieten spielt der Obstbaumkrebs (*Nectria galligena*) eine bedeutende Rolle. Im Verlauf der Lagerung können die Früchte von verschiedenen pilzlichen Fruchtfäuleerregern befallen werden, wie den Bitterfäuleerregern (*Pezizula malicorticis* und *P. alba*), dem Erreger der Graufäule (*Botryotinia fuckeliana*), der Braunfäule (*Monilinia fuckeliana*) oder der Grünfäule (*Penicillium spec.*).

Als tierische Schaderreger am Apfel treten hauptsächlich Apfelwickler (*Cydia pomonella*), Apfelschalenwickler (*Adoxophyes orana*) und Apfelsägewespe (*Hoplocampa testudinea*) auf, die durch Fraßtätigkeit an oder in der Frucht schädigen. Weitere tierische Schaderreger von Bedeutung sind z. B. Milben (Apfelrostmilbe *Aculus schlechtendali*, Obstbaumspinnmilbe *Panonychus ulmi*), Blattläuse (Grüne Apfelblattlaus *Aphis pomi*, Rosige Apfelfaltenlaus *Dysaphis devectora* oder Mehligelbe Apfelblattlaus *Dysaphis plantaginea*) und regional Wanzen (Nordische Apfelwanze *Plesiocoris rugicollis* oder Grüne Futterwanze *Lygus pabulinus*).

Der Apfel ist überwiegend selbstunfruchtbar, d. h. die Sorten benötigen den Pollen einer anderen Sorte zur Befruchtung. Dabei ist von Bedeutung, ob es sich um diploide (doppelter Chromosomensatz) oder triploide Sorten handelt. Triploide Sorten sind als Pollenspender ungeeignet.

Die aufgeführten Merkmalsbeschreibungen beruhen auf den Ergebnissen, die an der Prüfstation Wurzen gewonnen wurden. Die Versuchsanlage ist als Gerüstsystem erstellt und steht in Einzelreihen. Der Abstand zwischen den Reihen beträgt 3,50 m, der Abstand in der Reihe 1,50 m. Alle Sorten sind auf virusfreier Unterlage M 9 (Standard) mit Zwischenveredelung 'Hibernal' veredelt, spürtypartig wachsende Sorten stehen ohne Zwischenveredelung auf mittelstark wachsender Unterlage (MM 111). Die Bonituren und Messungen beginnen frühestens im dritten Standjahr und erstrecken sich über einen Zeitraum von wenigstens zwei Jahren. Die Pflanzenschutzmaßnahmen erfolgen auch bei resistenten Sorten nach den Richtlinien des Integrierten Obstbaus, wobei die Zahl der Einzelbehandlungen bei der Bekämpfung des Apfelschorfs und -mehltaus auf etwa die Hälfte der üblichen Spritzungen reduziert werden. Düngungsmaßnahmen und Schnitt erfolgen praxisüblich, auf eine Ausdünnung wird allerdings verzichtet, um die Alternanzneigung einzelner Sorten besser beurteilen zu können.

Die Beurteilung der Lagereignung der Herbst- und Wintersorten wird unter konventionellen Kühlbedingungen bei 1,0 - 1,5°C, bei kälteempfindlichen

Sorten wie beispielsweise 'Cox Orangenrenette', 'Holsteiner Cox' und seinen Mutanten, sowie 'Boskoop' und seinen Mutanten bei 2,5 – 3,5°C durchgeführt. Die Bonituren und Messungen an Früchten erfolgen nach entsprechender Lagerung im Stadium ihrer jeweiligen Genußreife.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Wuchsstärke

- 1 = sehr schwach
- 3 = schwach
- 5 = mittel
- 7 = stark
- 9 = sehr stark

Wuchsform

- 1 = sehr aufrecht
- 3 = aufrecht
- 5 = breitwüchsig
- 7 = überhängend
- 9 = lang überhängend

Blühbeginn, Genußreife

- 1 = sehr früh
- 3 = früh
- 5 = mittel
- 7 = spät
- 9 = sehr spät

Ertrag

- 1 = sehr niedrig
- 3 = niedrig
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Fruchtgröße

- 1 = sehr klein
- 3 = klein
- 5 = mittel
- 7 = groß
- 9 = sehr groß

Deckfarbe

- 1 = fehlend oder sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Eignung zum Frischverzehr

- 1 = sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Anfälligkeit für Schorf, Mehltau, Blüten- und Holzfrost

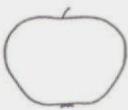
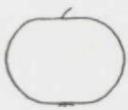
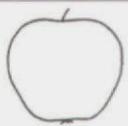
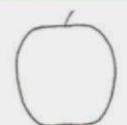
- 1 = sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch

Anbaueignung

- E = Erwerbsanbau
- G = Garten
- S = Streuobst

• = keine ausreichenden Ergebnisse vorhanden

Fruchtform

	stielbauchig		stiel- bis mittelbauchig		mittel-bauchig	kelch- bauchig
sehr flach						
flach						
mittel						
hoch						
sehr hoch						
	mit Taille	nach außen gewölbt	mit Taille	nach außen gewölbt	nach außen gewölbt	

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blühbeginn	Genußreife	Ertrag	Frucht			Anfälligkeit für				Anbaueignung
						Größe	Deckfarbe	Eignung zum Frischverzehr	Schorf	Mehltau	Blütenfrost	Holzrost	
Ahra	5	6	2	5	6	5	5	8	1	5	6	3	•
Ahrina	7	5	5	6	7	6	7	6	4	5	5	3	G
Ahrista	5	4	5	4	5	5	6	7	1	6	3	6	•
Akane	3	3	4	4	4	5	8	6	5	4	5	5	E
Alkmene	6	4	3	5	7	4	4	8	3	3	6	3	E,G
Aneta	4	5	5	5	8	7	7	6	1	3	2	7	•
Angold	4	7	5	6	8	7	5	7	1	7	4	•	•
Apollo	7	5	3	4	5	6	5	7	3	3	5	7	E
Ariwa	3	7	5	7	6	5	5	6	1	2	3	•	•
Arkcharm	6	6	5	3	6	6	4	7	3	4	2	2	E,G
Arlet	7	7	4	6	6	5	6	8	7	6	3	5	E
Astramel	5	5	3	2	4	6	6	7	5	7	5	2	E
Auralia	6	7	5	6	8	4	3	8	4	7	1	2	G
Bakley	5	5	4	7	6	8	8	5	3	3	7	4	E,G,S
Bel-EI	9	5	6	5	6	5	9	9	6	7	3	6	E
Berlepsch	8	4	5	6	5	4	5	9	3	4	7	4	E,S
Böhmer Cox	5	5	3	5	5	7	5	8	1	4	5	4	G
Bonza	4	3	5	7	6	7	7	6	4	7	3	3	E
Braeburn	4	4	6	8	5	5	5	7	7	6	5	6	E
Éadel	7	7	4	6	6	6	5	7	7	7	3	4	•
Carola	5	4	3	5	6	5	5	8	3	5	4	4	G

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blühbeginn	Genussreife	Ertrag	Frucht			Anfälligkeit für				Anbaueignung
						Größe	Deckfarbe	Eignung zum Frischverzehr	Schorf	Mehltau	Blütenfrost	Holzfrost	
Celica	6	5	4	7	6	8	8	7	3	3	7	•	E,G,S
Charlotte	4	1	4	5	4	8	4	6	8	9	2	•	G
Constance	7	5	6	7	6	5	2	7	1	7	4	5	E
Cox Orangenrenette	7	4	5	5	5	4	4	8	5	6	3	3	E
Cripps Pink	7	4	4	8	7	4	5	6	7	5	2	6	E
Cripps Red	6	5	5	9	5	3	7	6	4	6	3	7	•
Crowngold	6	6	5	6	7	7	5	8	6	7	5	5	E
Daliest	7	6	6	5	6	5	8	9	6	7	3	6	E
Dalili	7	5	4	3	5	5	4	9	8	4	5	3	E
Decosta	7	6	5	6	7	8	7	8	6	7	5	5	E
Delcorf	7	5	4	4	5	6	3	9	8	4	5	3	E
Delgollune	7	4	5	6	6	7	5	7	2	2	3	3	E,G
Delkistar	9	4	5	6	6	7	9	7	7	3	5	4	E
Delorgue	7	5	3	4	5	5	6	5	6	5	5	3	•
Delorina	6	5	8	6	7	4	5	4	1	9	1	4	•
Ecolette	8	4	7	7	6	4	7	7	1	2	3	•	E,G
Elise	4	6	5	7	8	6	8	8	5	4	3	6	E
Elshof	8	6	6	5	6	5	6	9	6	7	3	6	E
Elstar	9	5	6	5	6	5	4	9	6	7	3	6	E
Elstar Reinhardt	7	5	6	4	6	6	5	9	6	7	3	6	E
Engelstern	8	5	6	5	7	4	5	8	5	3	3	3	G
Enterprise	6	4	6	8	5	5	8	7	1	5	3	•	•
Excel	6	6	5	6	8	7	5	8	6	7	5	5	E
Falstaff	5	5	5	6	9	5	4	8	3	4	3	3	E

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blühbeginn	Genußreife	Ertrag	Frucht			Anfälligkeit für				Anbaueignung
						Größe	Deckfarbe	Eignung zum Frischverzehr	Schorf	Mehltau	Blütenfrost	Holz frost	
Fiesta	6	7	6	6	6	4	5	6	4	3	3	5	E
Florina	7	5	5	6	5	5	7	6	1	6	3	3	G,S
Fuji	6	6	6	8	6	5	5	5	8	5	4	7	E
Gala	6	4	7	6	9	5	5	7	9	5	1	4	E
Galaxy	6	4	7	6	8	5	9	7	9	5	1	4	E
Gerlinde	7	9	6	5	6	4	7	6	1	4	2	4	•
Gloster	8	3	7	7	9	7	8	6	8	3	1	3	E
Goedhof	8	5	6	5	6	5	9	9	6	7	3	6	E
Golden Delicious Klon B	7	4	6	6	8	5	1	7	7	4	3	5	E
Golden Delicious Reinders	5	5	6	6	8	5	1	6	7	4	3	5	E
Golden Delicious Weinsberg	5	5	6	7	7	5	3	7	7	4	3	5	E
Goldjuwel	5	6	3	6	6	8	2	5	3	2	2	1	G,S
Goldparmäne	7	3	6	5	5	4	3	7	3	4	5	4	S
GoldRush	4	7	6	9	7	4	2	8	1	8	5	•	E
Goldstar	6	5	6	6	5	7	1	6	1	5	3	•	•
Granny Smith	7	4	7	9	5	6	2	4	5	6	1	5	E
Gravensteiner	8	5	2	4	4	6	3	8	5	5	9	3	S
Hana	6	5	2	3	5	4	5	5	1	2	5	4	•
Havelgold	4	5	2	6	6	6	5	7	5	6	5	7	G
Helios	5	4	6	3	5	4	3	7	3	5	3	1	G
Hidala	4	4	6	8	6	6	7	7	7	6	5	6	E

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blühbeginn	Genußreife	Ertrag	Frucht			Anfälligkeit für				Anbaueignung
						Größe	Deckfarbe	Eignung zum Frischverzehr	Schorf	Mehltau	Blütenfrost	Holzrost	
Himekami	3	5	6	5	4	4	5	7	3	5	5	6	•
Holsteiner Cox	6	5	6	5	6	7	4	7	5	5	5	•	E
Idared	6	6	3	7	8	6	6	6	6	8	5	6	E
Iduna	5	4	5	9	7	3	3	6	•	5	2	•	•
Ina Cox	6	5	6	5	6	7	7	7	5	5	5	•	E
Ingol	7	5	6	6	8	9	4	6	5	4	3	5	E
Ingrid Marie	9	5	6	5	4	6	7	7	3	5	5	4	E,S
Iwakami	5	7	6	5	6	4	7	5	3	4	5	5	•
James Grieve	4	5	4	4	7	6	3	7	3	2	3	4	E,G
Jonagold	7	6	5	6	7	7	4	8	6	7	5	5	E
Jonagold Boerekamp	6	6	5	6	7	7	7	8	6	7	4	•	E
Jonagored	6	6	5	6	8	7	8	8	6	7	5	5	E
Julia	3	5	2	2	5	4	8	7	1	3	5	•	•
Karmina	3	6	5	7	7	4	8	4	1	4	6	3	•
Kent	6	4	6	7	7	5	7	5	3	4	2	4	E
Klarapfel	5	5	5	2	4	3	1	5	2	6	3	1	S
Lotos	5	4	4	5	5	6	6	7	1	3	3	3	G
Margol	5	4	5	6	5	6	7	7	3	3	4	6	E
McIntosh Rogers	7	5	4	5	6	6	7	6	7	4	1	2	E
Melodie	3	5	4	5	7	5	6	6	1	5	4	5	G
Meran	6	6	5	6	7	4	4	6	7	7	5	5	E
Monidel	7	5	4	4	5	5	5	9	8	4	5	3	E
Nela	6	5	2	3	6	4	6	6	1	2	5	5	G
Obelisk	6	1	8	5	5	4	7	6	7	5	2	•	G

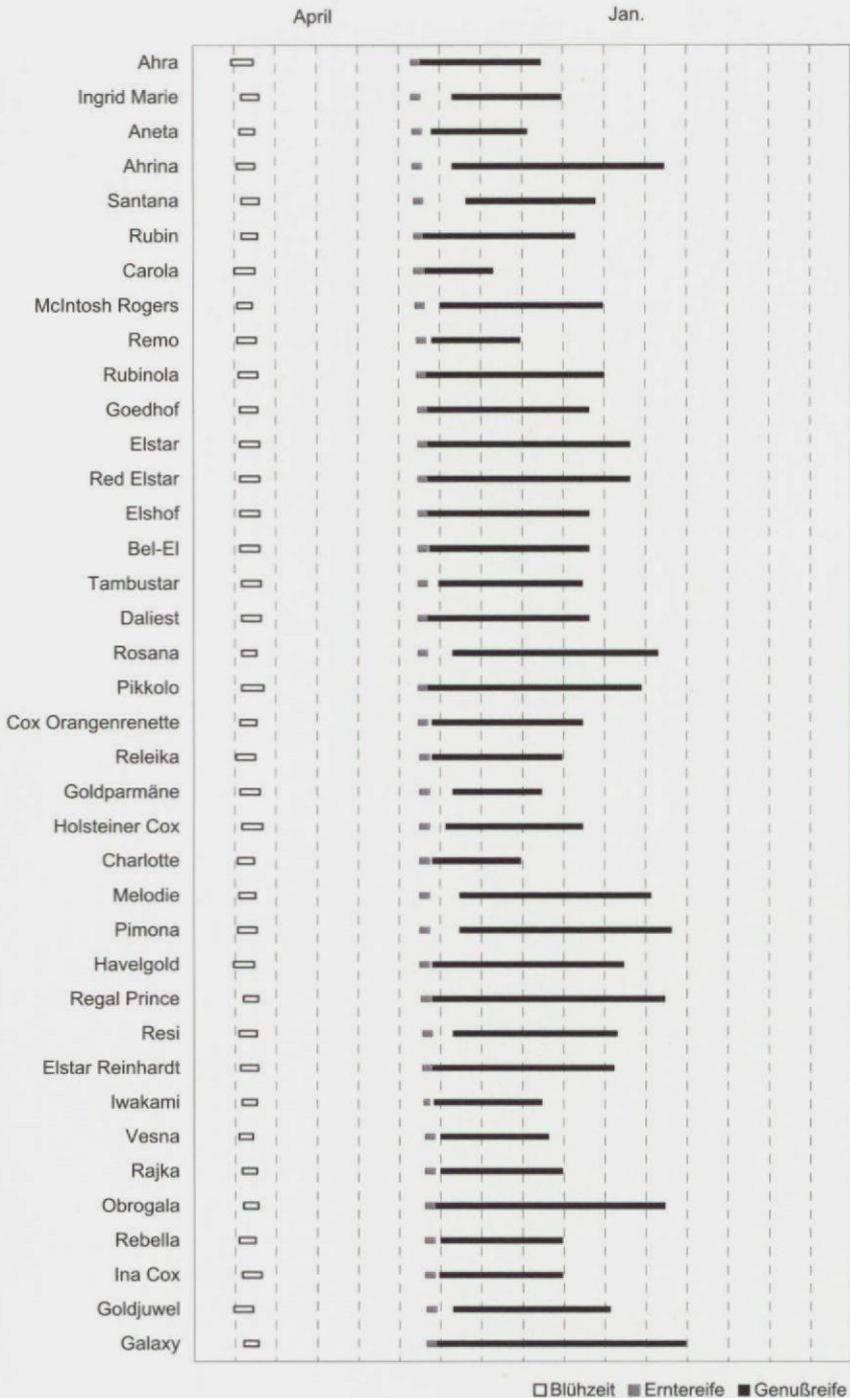
Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blühbeginn	Genußreife	Ertrag	Frucht			Anfälligkeit für				Anbaueignung
						Größe	Deckfarbe	Eignung zum Frischverzehr	Schorf	Mehltau	Blütenfrost	Holz frost	
Obrogala	5	5	7	5	8	5	9	7	•	•	1	•	E
Otava	6	5	5	7	6	5	3	7	1	5	4	5	•
Pia	5	6	6	4	6	8	5	7	3	4	3	2	E,G
Piflora	5	7	5	5	7	7	5	7	4	5	3	5	E,G
Pikant	5	5	6	4	6	8	6	6	5	4	3	3	G
Pikkolo	4	6	6	6	6	4	5	8	3	6	4	3	G
Pilot	5	7	4	8	7	5	7	7	5	4	5	3	E,G
Pimona	5	5	4	6	7	5	5	6	5	4	5	3	G
Pingo	7	6	4	7	7	8	7	7	4	3	2	3	G
Pinova	5	5	5	7	9	5	6	8	5	6	2	4	E
Pirella	5	5	5	5	8	7	4	8	5	3	3	5	E,G
Piros	3	4	4	3	5	5	6	7	4	3	3	3	E,G
Prima	6	6	3	5	6	5	6	5	1	2	6	4	G
Prinz Albrecht von Preußen	3	6	4	5	7	5	6	5	3	3	4	3	G,S
Rafzubex	7	5	5	6	•	4	7	9	•	5	•	•	E
Rafzubin	7	4	5	6	7	4	5	9	8	5	3	5	E
Rajka	6	4	6	6	•	5	6	8	1	3	•	•	•
Reanda	3	7	5	6	6	5	7	7	1	3	4	4	E,G
Rebella	6	6	5	5	7	5	5	7	1	1	2	1	(E),G
Red Elstar	8	5	6	5	6	5	5	9	6	7	3	6	E
Red Falstaff	4	5	5	6	8	5	6	8	3	4	3	•	E
Red Jonaprince	6	6	5	6	7	7	9	8	6	7	5	•	E

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blühbeginn	Genußreife	Ertrag	Frucht			Anfälligkeit für				Anbaueignung
						Größe	Deckfarbe	Eignung zum Frischverzehr	Schorf	Mehltau	Blütenfrost	Holzfrost	
Regal Prince	5	4	7	5	7	6	9	6	9	5	2	4	E
Regia	4	5	5	6	6	5	7	7	1	3	4	4	•
Regine	3	3	7	8	6	5	8	5	1	5	1	1	G
Reglindis	6	5	3	4	5	4	5	7	1	5	3	6	G
Reka	6	4	4	5	5	4	5	5	1	3	4	3	S
Releika	4	6	4	5	6	3	8	6	1	4	3	3	G
Relinda	7	7	4	8	6	5	5	6	1	2	4	2	S
Remo	4	7	4	5	8	5	6	5	1	1	1	1	E,G
Rene	6	4	6	6	6	4	6	6	1	5	3	2	S
Renora	4	5	5	7	7	5	5	7	1	5	4	4	E,G
Resi	3	6	5	6	6	4	7	7	1	5	4	2	G
Resista	7	4	5	7	7	5	2	7	1	7	3	•	•
Retina	7	4	4	4	6	6	5	8	1	3	3	4	E,G,S
Rewena	5	6	6	7	6	5	7	6	1	1	1	1	E,G
Rosana	4	4	6	6	6	5	6	7	1	3	5	6	•
Roter Boskoop Herr	6	5	4	7	6	8	8	6	3	3	7	4	E,G,S
Roter Boskoop Schmitz-Hübsch	5	5	4	7	6	7	7	6	3	3	7	4	E,G,S
Rubin	8	4	6	5	4	7	7	8	5	3	3	5	E
Rubinola	9	4	5	5	5	5	7	8	1	2	3	4	E
Rubinstar	7	6	5	6	7	7	8	8	6	7	5	5	E
Sansa	6	7	7	4	5	5	6	7	6	5	3	2	•
Santana	8	4	6	6	•	6	7	8	1	6	•	•	•

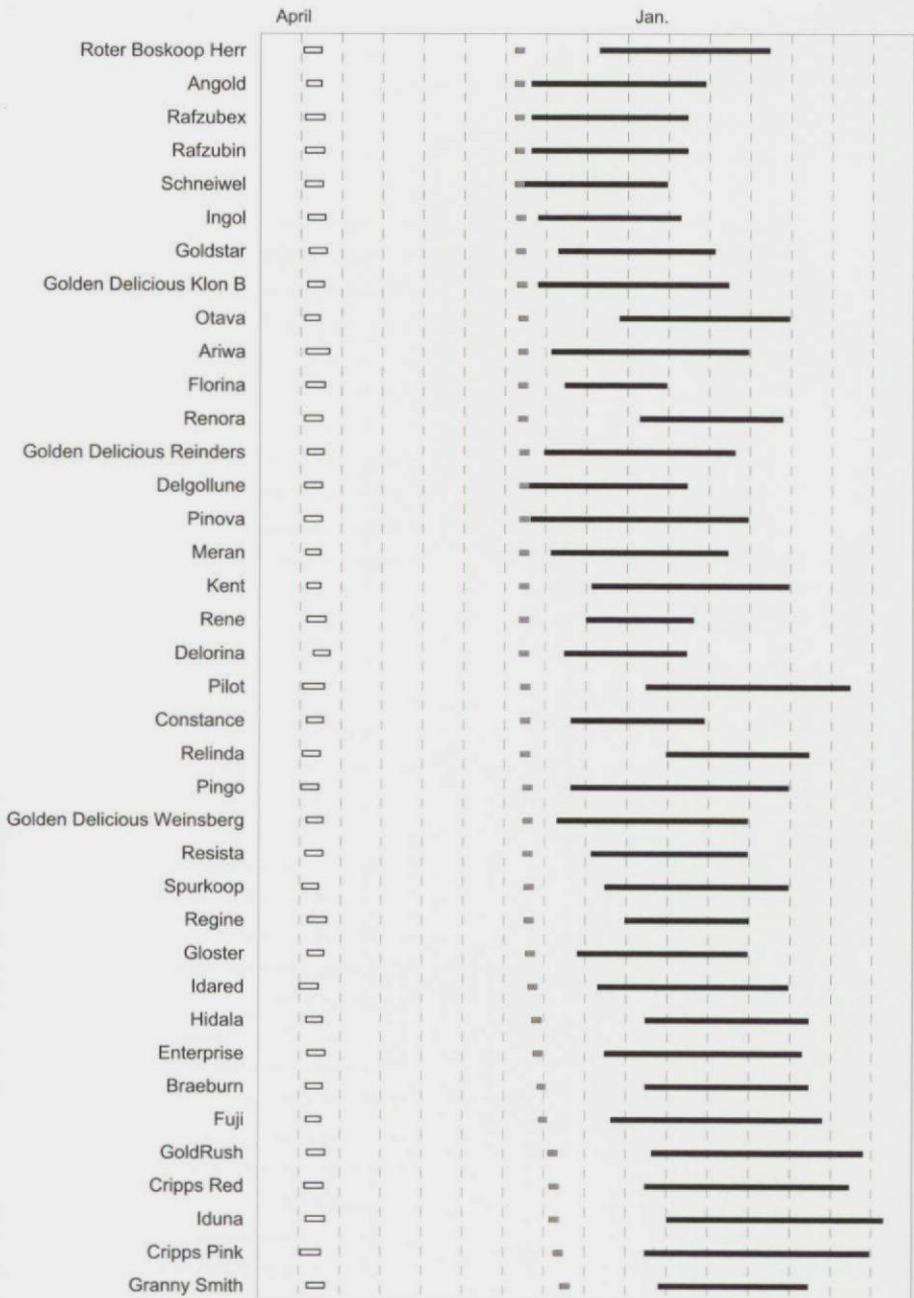
Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blühbeginn	Genußreife	Ertrag	Frucht			Anfälligkeit für				Anbaueignung
						Größe	Deckfarbe	Eignung zum Frischverzehr	Schorf	Mehltau	Blütenfrost	Holzrost	
Schneica	7	6	5	6	8	7	5	8	6	7	5	5	E
Schneiwel	5	5	5	6	9	5	7	8	3	4	3	3	E
Shampion	5	5	4	6	8	6	6	6	7	3	3	4	E,G
Slawa	6	6	6	4	5	5	5	7	6	4	2	1	E
Spurkoop	3	1	4	8	5	6	8	6	3	2	6	•	E,G
Summerred	7	6	2	4	6	5	7	7	8	6	5	3	E
Tambustar	6	5	6	5	6	7	8	7	5	5	5	•	E
Telamon	4	1	5	6	6	5	7	5	7	6	4	•	G
Tenroy	5	4	7	6	8	5	8	7	9	5	1	4	E
Topaz	5	4	4	6	7	6	5	9	1	3	5	5	E,G
Trajan	4	1	3	6	5	3	7	6	7	5	2	•	G
Tuscan	6	1	2	5	4	6	3	6	5	7	3	•	G
Vanda	5	5	4	5	8	6	5	8	1	5	6	3	•
Vesna	5	6	5	5	7	5	5	6	1	5	•	•	•
Viktorja	7	4	6	5	•	6	7	8	1	3	•	•	•

Blühzeit, Ernte- und Genußreife der beschriebenen Apfelsorten









Aneta

Am Institut für Experimentelle Botanik, Prag, Tschechien, aus Kreuzung von 'Shampion' x 'Katka' entstanden, seit 1997 im Handel



Schorfresistente, großfrüchtige und sehr ertragreiche Herbstsorte.

Wuchs: schwach bis mittelstark, breitwüchsig, gut spindelfähig, gut verzweigend, Fruchtholz neigt zu Vergreisung

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, kurz bis mittellang andauernd, regelmäßig sehr hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Anfang bis Mitte September, kein Farbumschlag bis zur vollen Reife, löst schlecht vom Fruchtholz

Genußreife: Ende September bis Anfang November

Ertrag: hoch bis sehr hoch, regelmäßig, sehr früh einsetzend

Frucht: ausgeglichen groß, mittelhoch gebaut, mittelbauchig, mittelstark gerippt; Stielgrube weit und tief mit strahliger Berostung; Fruchtschale gelblichgrün bis grün mit braunroter Deckfarbe zu 50 bis 90 % flächig und streifig überzogen, mitteldick, fettig werdend, ohne Berostung; Fruchtfleisch locker, weich, saftig, feinzellig, leicht säuerlich, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Dezember

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), gering anfällig für Mehltau, stärker für Stippe und Holzfrost, anfällig für Spinnmilben

Am Institut für Acker- und Pflanzenbau Müncheberg 1930 aus Kreuzung von 'Geheimrat Dr. Oldenburg' x 'Cox Orangenrenette' entstanden, seit 1961 im Handel

Alkmene



Herbstsorte, mit kleinen bis mittelgroßen, geschmacklich wertvollen Früchten.

Wuchs: mittel bis stark, aufrecht bis breitwüchsig, Fruchttäste dicht mit kurzem Fruchtholz besetzt, spurtypartig kurze Internodien

Blüte: früh, endständige Blütenknospen stärker frostempfindlich, am Neutrieb weniger empfindlich, lange Blühdauer, sehr dichter Blütenbesatz

Pflückreife: Anfang September, kein Fruchtfall

Genußreife: Mitte September bis Ende Oktober

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, flach bis mittelhoch gebaut, mittel- bis stielbauchig, wenig gerippt, enge, flache, ebene Stielgrube mit kurzem, dünnem, behaartem Stiel; Fruchtschale grüngelb bis gelb mit 20 bis 60 % hellroter, gemasertes Deckfarbe, mitteldick, wenig fettig werdend, in Kelchnähe meist mit feinen Rissen, an den Seiten kleine bis mittelgroße, rostartige Lentizellen; Fruchtfleisch gelblich, mittelfest, feinzellig, saftig, süß mit angenehmem Aroma, ähnlich der Sorte 'Cox Orangenrenette'

Lagereignung: gekühlt bis Ende November, fäulnisanfällig, Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf und Mehltau, krebsanfällig, bei Rissigkeit Moniliabefall bereits am Baum, Befall durch Spinnmilben, feuerbrand- und krebsanfällig, anfällig für Sonnenbrand

Akane

Syn. Primrouge

Fruit Tree Research Station, Morioka, Japan,
1970, aus Kreuzung von 'Jonathan' x 'Worcester
Pearmain'



Ansprechende, weißfleischige Frühherbstsorte aus Japan, bekannt unter dem Synonym 'Primrouge'.

Wuchs: schwach, Fruchttäste aufrecht, wenig verzweigt, teilweise verkahlend, Mitteltrieb sollte angeschnitten und steile Fruchttäste gebunden werden, unattraktive Belaubung

Blüte: früh bis mittelfrüh, mittel frostempfindlich, regelmäßig blühend

Pflückreife: Ende August bis Anfang September, auch bei Überschreiten des Erntetermins kein Fruchtfall

Genußreife: Anfang September bis Ende September

Ertrag: niedrig bis mittelhoch, etwas schwankend, mittelfrüh einsetzend

Frucht: gleichmäßig mittelgroß, flach gebaut, stiel- bis mittelbauchig mit breiten, flachen Rippen an den Seiten; weite, mittel bis stark rissig berostete Stielgrube; Fruchtschale hellgelb mit 80 bis 100 % dunkelroter, flächiger und teilweise etwas streifiger Deckfarbe, kelchseitig zum Teil netzartig berostet, dick, fettig werdend; Fruchtfleisch weiß, mittelfest, süß mit schwachem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Ende Oktober, Stippe möglich

krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Schorf und Mehltau, gering bis mittel spinnmilbenanfällig

Z: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, Quedlinburg

Kreuzung aus 'TSR15T3' x 'Elstar' an der Bundesforschungsanstalt für gartenbauliche Pflanzenzüchtung, Ahrensburg

S: Artus Group, Karlsruhe

Sortenschutz in der EU seit 1999

Ahrista



Ansprechende, schorfresistente Frühherbstsorte mit festem, aromatischem Fruchtfleisch.

Wuchs: mittelstark, aufrecht bis breitwüchsig, gut verzweigt, Aufwand für Kronenerziehung deutlich geringer als bei 'Elstar'

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, mittellang andauernd, regelmäßig am kurzen und langen Fruchtholz blühend

Pflückreife: Ende August bis Anfang September, stark folgendernd

Genußreife: Anfang September bis Mitte Oktober

Ertrag: mittelhoch, regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittelgroß, Fruchtgröße schwankend, hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, schief, mittelstark gerippt; typisch enge Kelchgrube mit kleinem geschlossenem Kelch und kurzen grünen Kelchblättern; Stielgrube weit, flach, etwas graugrün berostet; Fruchtschale hellgelb mit 50 bis 70 % hellroter, geflammter bis flächiger Deckfarbe, ohne Berostung, ansprechendes Aussehen; Fruchtfleisch hellgelb, fest, saftig, süß mit ausgewogener Säure, aromatisch, an der Luft rasch bräunend

Lagereignung: gekühlt bis Ende Oktober, neigt zu Fleischbräune und zu Stippe

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), mittel bis stark mehltauanfällig, etwas anfällig für Spinnmilben, holzrostempfindlich

Ahrina

Aus Kreuzung von 'Melrojam' x 'Ingojon' an der Bundesforschungsanstalt für gartenbauliche Pflanzenzüchtung, Ahrensburg und der Obstbauversuchsanstalt Jork entstanden, seit 1994 im Handel



Großfrüchtige Herbstsorte mit guter Haltbarkeit und feinsäuerlichem, saftigem Fruchtfleisch.

Wuchs: stark, Gerüstäste breit ausladend, stark verzweigt, gut mit Fruchtholz garniert, mittel bis dicktriebzig, bei Spindelerziehung muß die Mitte hochgebunden werden

Blüte: mittelfrüh, mittel frostempfindlich, mittellang andauernd, regelmäßig mittlerer bis hoher Blütenbesatz am kurzen und langen Fruchtholz, große, stark gekrümmte Blütenblätter

Pflückreife: Anfang bis Mitte September, folgernd, neigt vor allem bei Trockenheit zu plötzlichem Vorentefruchtfall

Genußreife: Oktober bis Dezember

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, sehr flach gebaut, mittelbauchig, teilweise asymmetrisch, mittelstark unregelmäßig gerippt; Stielgrube uneben, mittelstark berostet mit zum Teil dickem, fleischigem Stiel; Fruchtschale gelblichgrün mit 50 bis 80 % bräunlichroter, gemaseter Deckfarbe, fettig werdend, dick; Fruchtfleisch gelblichgrün, feinzellig, saftig, feinsäuerlich mit schwachem Aroma, relativ weich

Lagereignung: gekühlt bis März, geringe Lagerverluste

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittel schorf- und mittel mehltauanfällig, anfällig für Feuerbrand

Z, S: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, Quedlinburg
 Kreuzung aus 'Prima' x 'Klon 40' an der Bundesforschungsanstalt für gartenbauliche Pflanzenzüchtung, Ahrensburg
 Sortenschutz seit 1998

Ahra



Schorfresistente Herbstsorte mit guten Geschmackseigenschaften, ähnlich der Sorte 'Goldparmäne'.

Wuchs: mittelstark, breit, Fruchtholz waagrecht bis hängend, gut verzweigt und dünntriebzig, Laubblatt typisch eingerollt

Blüte: früh bis sehr früh, mittel bis stark frostempfindlich, lang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Anfang September, etwas folgernd, neigt zu Vorerntefruchtfall

Genußreife: Mitte September bis Ende Oktober

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, mittelbauchig, flach gebaut, Kelchgrube weit, tief, nach Blütenfrost rissig, berostet mit großem offenem Kelch und kleinen Kelchblättern; Stielgrube flach, mittelstark berostet; Fruchtschale grünlichgelb bis gelb mit 30 bis 70 % hellroter, gestreifter und gemaserner Deckfarbe, etwas fettig werdend, leicht berostet; Fruchtfleisch gelblich, mittel bis fest, mäßig saftig, süß mit ausgewogener Säure, angenehmes Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Dezember

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), mittelstark anfällig für Mehltau, große Früchte neigen zu Fleischbräune und Stippe

Z: Research and Breeding Institute of Pomology,
Holovousy-Horice, Czechia
Kreuzung aus 'Antonovka' x 'Golden Delicious', 1993
S: GEVO Pflanzenvertrieb GmbH, Nürtingen
Sortenschutz seit 2002

Angold



Großfrüchtige, schorffresistente Lagersorte mit polygen bedingter Schorffresistenz, früh einsetzende, sehr hohe Erträge.

Wuchs: schwach bis mittelstark, dünne Triebe mit langen Internodien, herabhängend, Mitte muß hochgebunden werden

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, kurz bis mittellang andauernd, Blütenbesatz hoch, nach hohen Erträgen auch geringer

Pflückreife: Anfang Oktober, neigt zu Fruchtfall, gut pflückbar, gleichmäßig reifend

Genußreife: Ende Oktober bis Januar, wird am Ende weich

Ertrag: hoch bis sehr hoch, etwas unregelmäßig, sehr früh einsetzend

Frucht: groß, mittel bis hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, asymmetrisch, mittelstark gerippt; breite Kelchgrube; Fruchtschale hellgrün, auch bei fortgeschrittener Reife kein Farbumschlag nach Gelb, 30 bis 60 % braunrote Deckfarbe, glatt, nicht fettig werdend, teilweise netzartig berostet; Fruchtfleisch weich, saftig, mitelfeinzellig, süß mit leichter Säure und etwas parfümiertem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Februar, neigt zu Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: schorffresistent (*Malus* cv. 'Antonovka'), bei hohem Befallsdruck Symptome möglich, stark mehltauanfällig, anfällig für Spinnmilben

Apollo

Am Institut für Acker- und Pflanzenbau Müncheberg aus Kreuzung von 'Cox Orangenrenette' x 'Geheimrat Dr. Oldenburg' entstanden, seit 1976 im Handel



Frühherbstsorte mit großen, festen, sehr aromatischen Früchten und regelmäßigem, mittelhohem Ertrag.

Wuchs: stark, breitwüchsig und schleudernd, dicht und unübersichtlich, hoher Schnittaufwand erforderlich, Mitte schwach ausgeprägt

Blüte: früh, lang andauernd, mittel frostempfindlich, regelmäßig sehr hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Ende August, kein Fruchtfall, gut pflückbar, etwas folgernd

Genußreife: Ende August bis Ende September

Ertrag: mittelhoch, sehr regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, flach gebaut, stielbauchig, wenig gerippt, etwas schief, flache Kelchgrube; Fruchtschale grüngelb, zu 40 bis 70 % rote, geflammte und gestreifte Deckfarbe, glatt, dick, an der Stielgrube berostet, wenig druckempfindlich; Fruchtfleisch mittelfest, gelblich, mit mittlerem Saftgehalt, süß, Aroma ähnlich der Sorte 'Cox Orangenrenette'.

Lagereignung: gekühlt bis Mitte Oktober, neigt zu Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf und Mehltau, stark anfällig für Glasigkeit, neigt zu Stippe, Rissigkeit und Fäulnis, stark holzfrostopfindlich

Z, S: Eidgenössische Forschungsanstalt Wädenswil,
Schweiz
Kreuzung aus 'Golden Delicious' x 'A849-5'
Sortenschutz in der EU seit 2001

Ariwa



Neue, schorffresistente Lagersorte aus der Schweiz mit festen, aromatischen und ansprechenden Früchten.

Wuchs: schwach, mäßig verzweigt, dünntriebig, hängend

Blüte: mittelfrüh, kurze Blühdauer, gering frostempfindlich

Pflückreife: Anfang bis Mitte Oktober, kein Fruchtfall, Stiel löst schwer vom Fruchtholz

Genußreife: November bis März

Ertrag: mittel bis hoch, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, mittelhoch gebaut, mittelbauchig, unregelmäßig geformt, gerippt; Kelch offen mit kurzen Kelchblättern; Fruchtschale grünlichgelb mit 40 bis 70 % hellroter, gemaseter Deckfarbe, gut sichtbare, grün umrandete, rostartige Lentizellen, mitteldick, fettig werdend; Fruchtfleisch hellgelblich, fest, mittelfeinzellig, mittel saftig, süß mit ausgewogener Säure, schwach aromatisch, offenes Kerngehäuse

Lagerreignung: gekühlt bis März, CA-Lager bis April-Mai

Krankheiten und Schädlinge: schorffresistent (*Malus floribunda*), gering anfällig für Mehltau mit auffälliger Abwehrreaktion (rötliche und weißliche Färbungen auf der Blattunterseite und Verkrümmungen), mittelstark anfällig für Mehligelbe Apfelblattlaus

Arkcharm

An der University of Arkansas, Little Rock, Arkansas, USA, gezüchtet, Kreuzung aus 'Prima' x 'Hybrid 36055', seit 1995 im Handel



Ansprechende, großfrüchtige, wenig schorfanfällige Frühsorte mit regelmäßigen, hohen Erträgen und gut haltbaren Früchten.

Wuchs: mittelstark, dicht verzweigt, teilweise steil stehender Neuwuchs und dünnes, hängendes Fruchtholz, stabile Mittelachse, charakteristische, hellbraune Rinde

Blüte: mittelfrüh, sehr gering bis gering frostempfindlich, kurz bis mittellang andauernd, regelmäßig mittlerer, häufig endständiger Blütenbesatz

Pflückreife: Anfang bis Mitte August, folgernd, gut pflückbar

Genußreife: Mitte August bis Ende September

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, hoch gebaut, stielbauchig, asymmetrisch, gerippt; weite Kelchgrube mit großem Kelch; Fruchtschale grünlichgelb mit 10 bis 50 % hellrot gemaseter und punktierter Deckfarbe, glatt, mitteldick, manchmal leicht berostet, mittelgroße, eingesenkte, rostartige Lentizellen mit grünem Hof; Fruchtfleisch hellgelblich, weich, sehr saftig, süß mit ausgeprägter Säure, schwach aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Ende November, sehr geringe Lagerverluste, nicht zu spät ernten

Krankheiten und Schädlinge: gering schorf- und gering bis mittel mehltauanfällig, Holz frosthart

An der Eidgenössischen Forschungsanstalt Wädenswil, Schweiz, 1958 aus Kreuzung von 'Golden Delicious' x 'Idared' entstanden, seit 1984 im Handel

Arlet



Lagersorte mit festen, wohlschmeckenden, doch bei später Ernte fettig werdenden Früchten und regelmäßigen, hohen Erträgen.

Wuchs: stark, mit dominierender Mitte und hängendem, dünnem Fruchtholz, leicht verkahlend

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering frostempfindlich, mittellang andauernd, regelmäßig mittlerer bis hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Ende September, folgernd, etwas Fruchtfall möglich

Genußreife: Oktober bis Januar

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, hoch gebaut, stielbauchig, leicht gerippt; dünner, langer, holziger Stiel; Fruchtschale gelb mit leuchtendhellroter, gemaseter Deckfarbe, dick, stark fettig werdend, vor allem in Kelchnähe stark berostet; Fruchtfleisch mittel bis fest, knackig, süß mit ausgewogener Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis März, CA-Lager bis April, geringe Lagerverluste

Krankheiten und Schädlinge: stark schorf- und mittel bis stark mehltuanfällig

Astramel

An der Obstbauversuchsanstalt Jork 1965 aus Kreuzung von 'Roter Astrachan' x ('James Grieve' x 'Melba') entstanden



Ansprechende Fröhsorte mit regelmäßigem Ertrag und wohlschmeckenden Früchten, reift noch vor 'Klarapfel'.

Wuchs: mittelstark, breit, häufig am Triebende zwei oder mehrere gleichlange Verzweigungen, schwache Mittelachse

Blüte: früh, mittel bis stark frostempfindlich, mittel bis lang andauernd, meist mittelhoher Blütenbesatz, endständig an kurzem und langem Fruchtholz

Pflückreife: Ende Juli, etwas vor 'Klarapfel', stark folgernd

Genußreife: Ende Juli bis Anfang August

Ertrag: niedrig bis mittelhoch, leicht schwankend, mittelfröh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, Fruchtgröße schwankend, sehr flach gebaut, mittelbauchig, mittelstark gerippt, asymmetrisch; flache, enge Stielgrube; Fruchtschale hell grünlichgelb, glatt, dick, stark bereift mit 50 bis 70 % hellpurpurroter, geflammter Deckfarbe; Fruchtfleisch cremefarben, weich, saftig, feinzellig, angenehm süß mit ausgewogener Säure, aromatisch, duftend; ein Teil der Früchte bleibt kleiner und grün; auf der Kelchseite befinden sich häufig eingesunkene, eckige Rostflecken oder Ringe bedingt durch niedrige Temperaturen während der Blüte

Lagereignung: gekühlt bis maximal zwei Wochen, wird schnell weich

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Schorf, stark für Mehltau, Holz frosthart, anfällig für Sägewespe

Am Institut für Acker- und Pflanzenbau Müncheberg aus Kreuzung von 'Cox Orangenrenette' x 'Schöner aus Nordhausen' entstanden, seit 1961 im Handel

Auralia
Syn. Tumanga



Ertragreiche Spätherbst- und Lagersorte mit weniger ansprechenden, aber sehr wohlschmeckenden Früchten, die auch gut für die Verarbeitung geeignet sind.

Wuchs: mittel bis stark, Fruchtholz lang, dünn und hängend, mittel bis dicht verzweigt, sparrig, schwache Mittelachse

Blüte: mittelfrüh, sehr frosthart, lang andauernd, mittlerer bis hoher, etwas schwankender Blütenbesatz, auffallend große, rosafarbene Blüten

Pflückreife: Ende September, gut pflückbar

Genußreife: Anfang Oktober bis Dezember

Ertrag: hoch bis sehr hoch, etwas schwankend, sehr früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, sehr flach gebaut, mittelbauchig, leicht gerippt, symmetrisch; Kelchgrube mit charakteristischen Fleischwülsten; Fruchtschale hellgrün bis gelblichgrün, Deckfarbe meist fehlend, zum Teil bis 25 % hellorangebraun verwaschen, kleine helle Schalenpunkte, manchmal etwas berostet, trocken, dünn; Fruchtfleisch mittelfest, grünlich bis cremefarben, feinzellig, saftig, süß mit ausgewogener Säure und hervorragendem Aroma

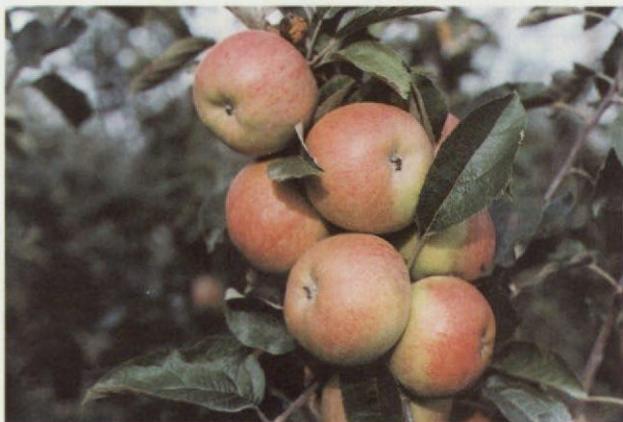
Lagereignung: gekühlt bis Februar, CA-Lager bis April, neigt zum Welken und zu Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittel anfällig für Schorf, stark für Mehltau, feuerbrandanfällig, Holz frosthart, anfällig für Stippe

Berlepsch

Syn. (Goldrenette) Freiherr
von Berlepsch

Von D. Uhlhorn, Grevenbroich, um 1880
aus Kreuzung von 'Ananasrenette' x 'Rib-
ston Pepping' entstanden



Alte, bekannte Sorte, die wegen des guten, feinsäuerlichen Geschmacks der Früchte nach wie vor angebaut wird.

Wuchs: stark bis sehr stark, aufrecht bis breitwüchsig, meist am Triebende stark verzweigt, schwer als Spindel zu ziehen, Trieb dick und stark behaart

Blüte: mittelfrüh, stark frostempfindlich, Blütenbesatz mittelhoch

Pflückreife: Ende September

Genußreife: Mitte Oktober bis Februar

Ertrag: mittelhoch, regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, flach gebaut, mittelbauchig, symmetrisch, Kelchgrube weit mit deutlich ausgeprägten Höckern, Stiel dünn, kurz und behaart, Stielgrube eng, mitteltief, leicht berostet; Fruchtschale gelbgrün, 30 bis 70 % rot gemasert und punktiert, zahlreiche mittelgroße, rostartige Lentizellen; Fruchtfleisch hellcremefarben, mittelfest bis fest, saftig, feinzellig, feinsäuerlich, aromatisch, mit hohem Vitamin-C-Gehalt, auch welke Früchte schmecken noch sehr gut

Lagereignung: starke Neigung zum Welken, gekühlt bis Februar, CA-Lager bis März

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf, gering bis mittel für Mehltau, etwas Stippe, feuerbrandanfällig, anfällig für Kragenfäule und Krebs

Z: Institut für Experimentelle Botanik,
Prag, Tschechien

Kreuzung aus 'Zlatava' x 'Dukat'

S: Malus bunda GmbH, Nideggen

Sortenschutz seit 1997

Böhmer Cox

Syn. Zlatka



Schorfresistente Herbstsorte, mit großen, aromatischen Früchten. Die Sorte ist jedoch anfällig für Fäule.

Wuchs: mittelstark, breitwüchsig, mittel bis stark verzweigt, mit kurzem bis mittellangem Fruchtholz garniert

Blüte: früh, mittelstark frostempfindlich, mittel bis lang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Anfang bis Mitte September, gut pflückbar, kein Fruchtfall, etwas folgernd

Genußreife: Mitte September bis Ende Oktober

Ertrag: mittelhoch, etwas schwankend, mittelfrüh einsetzend

Frucht: groß, flach gebaut, stiel- bis mittelbauchig, schief, wenig gerippt; flache, breite, rissig berostete Stielgrube mit kurzem, dickem, fleischigem Stiel; Fruchtschale grünlichgelb mit 40 bis 70 % mittel- bis dunkelrot marmorierter Deckfarbe, trocken, gering bis mittelstark, teilweise rissig berostet; Fruchtfleisch mittelfest, gelb, saftig, süß mit ausgewogener Säure, hervorragend aromatisch; Schäden durch starke Sonneneinstrahlung möglich

Lagereignung: gekühlt bis Dezember, neigt stark zu Fäulnis, welkt und ist anfällig für Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), gering bis mittel mehltauanfällig, starke Rissigkeit, die zu Moniliabefall führen kann

Bonza

Sämling aus freier Abblüte von 'Jonathan',
1953 in New South Wales, Australien, entdeckt



Sehr ansprechende, wenig schorfanfällige Sorte, die Früchte zeichnen sich durch weißes Fruchtfleisch und gute Haltbarkeit aus.

Wuchs: schwach bis mittelstark, zu Beginn aufrecht, später Fruchtholz auch hängend, gering bis mittelstark verzweigt, stark verkahlend

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Anfang Oktober, gleichmäßig reifend, kaum Fruchtfall

Genußreife: November bis März

Ertrag: mittel bis hoch, sehr regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: groß, ausgeglichen, mittelhoch gebaut, mittelbauchig, gerippt, mit kleinem Kelch in einer engen, tiefen Kelchgrube, Stielgrube weit und tief, etwas berostet; Fruchtschale grünlichgelb mit 50 bis 80 % intensiv roter, flächiger und etwas gestreifter Deckfarbe, dick, ohne Berostung, Lentizellen typisch eingesenkt; Fruchtfleisch mittelfest, weißlich, mittel saftig, grobzeitig, süß mit leichter Säure

Lagereignung: gekühlt bis März

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittel anfällig für Schorf, stark für Mehltau, etwas anfällig für Fleischbräune und Lentizellenkrankheit, feuerbrandanfällig

O. Moran, Nelson, Neuseeland, 1952 vermutlich
als Sämling aus 'Lady Hamilton' entstanden

Braeburn



Sehr spät reifende Lagersorte, die nur in sehr warmen Lagen anbauwürdig ist. Die Früchte haben ein knackig festes Fruchtfleisch und angenehmes Aroma, in Deutschland hauptsächlich als Importfrucht von Bedeutung.

Wuchs: schwach bis mittelstark, anfangs aufrecht, wenig verzweigt, sehr dicht mit kurzem Fruchtholz besetzt

Blüte: mittel bis spät, mittel frostempfindlich, mittellang andauernd, regelmäßig sehr dichter Blütenbesatz

Pflückreife: Ende Oktober, kurzer Erntezeitraum

Genußreife: Januar bis Mai, bleibt lange fest

Ertrag: mittelhoch, regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, hoch gebaut, asymmetrisch, stielbauchig, mittelstark gerippt; flache, gerippte Kelchgrube; Fruchtschale gelbgrün mit 30 bis 70 % hell bräunlichroter Deckfarbe, glatt, trocken, mitteldick, Lentizellen klein und eingesenkt; Fruchtfleisch fest, gelblich bis cremefarben, knackig, mittelfeinzellig, süß mit leichter Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Mai, CA-Lager bis Juni, neigt zu Schalenbräune, Kavernenbildung und zu Lentizellenflecken

Krankheiten und Schädlinge: stark anfällig für Schorf, Mehltau, Spinnmilben; bei geringem Behang Stippe, feuerbrandanfällig

Mutante der Sorte 'Braeburn'

Hidala

Hillwell



Z, S: J. und S. Hill, Hastings, Neuseeland
Sortenschutz in der EU
seit 1997

Frucht mit flächig dunkelroter Deckfarbe und einzelnen, langen, hellen Streifen, etwas größer als die der Ursprungssorte.

In Jugoslawien aus Kreuzung von 'Jonathan' x
'Golden Delicious' entstanden

Čadel



Sehr ansprechende, gut lagerfähige Sorte, die vor allem für wärmere Standorte geeignet ist.

Wuchs: stark, breit aufrecht mit starker Mitte, Fruchtholz dünn, dicht verzweigt, hängend, Rinde weist zahlreiche große Lentizellen auf

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering frostempfindlich, regelmäßig sehr hoher Blütenbesatz, große, spitze Blütenknospen

Pflückreife: Anfang bis Mitte Oktober, folgernd

Genußreife: Ende Oktober bis Januar

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, ein Teil der Früchte bleibt deutlich kleiner, mittel- bis stielbauchig, kantig, hoch gebaut, Kelch klein, geschlossen, lange Kelchröhre; Fruchtschale grünlichgelb bis gelb mit 40 bis 70 % leuchtendroter, kurzgestreifter Deckfarbe, dick, leicht fettig werdend; Fruchtfleisch weich bis mittelfest, gelblich, saftig, süß mit leichter Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Februar, geringe Lagerverluste, etwas Fleischbräune und Stippe bei zu großen Früchten

Krankheiten und Schädlinge: stark schorf- und mehltuanfällig

Carola
Syn. Kalco

Am Institut für Acker- und Pflanzenbau Müncheberg als Sämling aus freier Abblüte von 'Cox Orangenrette' entstanden, seit 1961 im Handel



Ansprechende Herbstsorte mit wohlschmeckenden Früchten und unregelmäßigen, hohen Erträgen, die vor allem für den Hausgarten gut geeignet ist.

Wuchs: mittelstark, aufrecht bis breitwüchsig, bei hohem Ertrag auseinanderfallend, wenig verzweigt, gut mit kurzem Fruchtholz garniert, geringer Schnittaufwand erforderlich

Blüte: früh, mittel bis lang andauernd, stark alternierend, gering bis mittel frostempfindlich

Pflückreife: Mitte September, gleichmäßig reifend, Früchte drücken sich bei dichtem Besatz vor der Ernte ab

Genußreife: Mitte September bis Ende Oktober

Ertrag: mittel bis hoch, stark alternierend, sehr früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, flach gebaut, stielbauchig mit deutlichen, regelmäßigen Höckern auf der Kelchseite; weite, rissig berostete Stielgrube mit kurzem Stiel; Fruchtschale grüngelb bis gelb mit 40 bis 80 % rot gemasertes Deckfarbe, dick, glatt, leicht fettig werdend, bereift; Fruchtfleisch weich bis mittelfest, gelblich, sehr saftig, süß mit leichter Säure, hervorragendes Aroma

Lagereignung: gekühlt bis November, etwas fäuleanfällig, zum Ende der Lagerung Kernhausbräune, Fleischbräune und Platzen der Früchte

Krankheiten und Schädlinge: gering schorf- und mittel mehltauanfällig, bei Risigkeit tritt Befall mit Monilia auf, der auch auf Äste übergeht, neigt zu Glasigkeit, blattlaus- und spinnmilbenanfällig, anfällig für Krebs, nach Überbehang stark holzfrostanfällig

Z, S: Horticulture Research International, Wellesbourne, Warwick, Großbritannien
 Kreuzung aus 'McIntosh Wijcik' x 'Greensleeves'
 Sortenschutz seit 1993

Charlotte



Spurtyp mit sehr kompaktem Wuchs, Früchte groß, saftig und feinsäuerlich, für Verarbeitung geeignet.

Wuchs: schwacher, säulenförmiger Wuchs, sehr dicke Triebe mit sehr kurzen Internodien, Rückschnitt nicht erforderlich

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering frostempfindlich, Blütenbesatz stark schwankend, vorzugsweise am mehrjährigen Fruchtholz ansetzend

Pflückreife: Mitte September, Früchte drücken sich ab, sind leicht druckempfindlich

Genußreife: Mitte September bis Ende Oktober

Ertrag: niedrig bis mittelhoch, stark schwankend, mittel bis spät einsetzend

Frucht: groß bis sehr groß, flach gebaut, mittelbauchig mit breiten, mittelstark ausgeprägten Rippen und kurzem, stark behaartem Stiel; Fruchtschale weißlichgrün mit 10 bis 40 % hellroter bis pinkfarbener Deckfarbe, glatt, stark bereift und sehr dick; Fruchtfleisch weich, sehr saftig, säuerlich, duftend, großes, offenes Kernhaus

Lagereignung: gekühlt bis Ende November, neigt zu Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: sehr stark schorf- und mehltuanfällig, anfällig für Spinnmilben

Constance

Z, S: Purdue Research Foundation, West Lafayette, Indiana, USA

Kreuzung aus 'PRI 673-67' x 'PRI 14-152'

Sortenschutz seit 1997



Schorfresistente Lagersorte, Früchte ohne Deckfarbe, ähnlich der Sorte 'Golden Delicious', gut für die Verarbeitung geeignet.

Wuchs: stark, breitwüchsig mit gut ausgeprägter Mitte, gut mit kurzem und mittellangem Fruchtholz garniert

Blüte: mittel bis spät, gering bis mittel frostempfindlich, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte Oktober, gleichmäßig reifend, wenig Fruchtfall, druckempfindlich

Genußreife: November bis Februar

Ertrag: mittel bis hoch, leicht schwankend, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, mittelhoch gebaut, mittelbauchig, mittel bis stark gerippt, symmetrisch; Fruchtschale leicht gelblichgrün, etwas marmoriert, Deckfarbe nur bei wenigen Früchten, dann hellbräunlich bis orangefarben verwaschen, dick, fettig werdend, große, rostartige, eingesenkte Lentizellen; Fruchtfleisch mittelfest, gelbgrün bis grünlich, saftig, süß mit geringer Säure, wenig Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Februar, bei niedrigen Temperaturen Schalenbräune

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), stark mehltauanfällig, anfällig für Stippe, die sich gelegentlich in auffällig rot gefärbten Flecken äußert

Von M.R. Cox, Colnbrook-Lawn, Großbritannien, als Sämling aus freier Abblüte von 'Ribston Pippin' 1830 gefunden, seit 1859 im Handel

Cox Orangenrenette

Syn. Cox's Orange Pippin



Alte Sorte, die wegen des herausragenden, typischen Aromas ihrer Früchte auch heute noch viele Liebhaber hat und deshalb vor allem im maritimen Klimabereich unvermindert im Anbau zu finden ist.

Wuchs: stark, später mittelstark, aufrecht bis breitwüchsig, dicht verzweigt, bei hohem Ertrag auseinanderfallend, muß lang geschnitten werden

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, mittlerer bis hoher, schwankender Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte September

Genußreife: Ende September bis Ende Dezember

Ertrag: mittelhoch, schwankend, früh bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, flach gebaut, mittelbauchig, ohne Rippen; flache Kelch- und Stielgrube; Fruchtschale gelbgrün mit brauner, gemaserner oder kurzgestreifter Deckfarbe, zu 40 bis 60 % die Frucht überziehend, mitteldick, kelchseitig mittelstark berostet; Fruchtfleisch mittelfest, gelblich, feinzellig, saftig, mit dem für diese Sorte typischem, hervorragendem Aroma, Schäden durch starke Sonneneinstrahlung möglich

Lagereignung: gekühlt bis Januar, CA-Lager bis Februar, neigt zu Welke, Fäule und Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: anfällig für Schorf und Mehltau, feuerbrand- und krebsanfällig, anfällig für Spinnmilben und Blutlaus, anfällig für Kragenfäule und Virose, bei trockener, warmer Witterung Glasigkeit, Stippe

Cripps Pink

Pink Lady

Z: J.E.L. Cripps, South Perth, Australien

Kreuzung aus 'Lady Williams' x 'Golden Delicious'

S: The Western Australian Department of Agriculture,
South Perth, Australien

Sortenschutz in der EU seit 1997



Neue, sehr spät reifende Sorte aus Australien, die sich durch schöne, feste und sehr haltbare Früchte auszeichnet, die aber in Deutschland an den meisten Standorten nicht ausreifen.

Wuchs: stark, aufrecht bis breitwüchsig, mit stabiler Mitte, dicht verzweigt, gut als Spindel zu erziehen, sehr später Triebabschluß und Laubfall

Blüte: früh bis mittelfrüh, sehr gering bis gering frostempfindlich, lang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Anfang bis Mitte November, etwas folgernd, kein Fruchtfall, färbt spät aus

Genußreife: Januar bis Mai, bleibt lange fest

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, hoch gebaut, mittelbauchig mit breiter Kelchgrube, mittelstark gerippt; Fruchtschale gelb, etwa zur Hälfte flächig pinkfarben, ein Teil der Früchte unzureichend gefärbt, leicht streifig, dünn, druckempfindlich; Fruchtfleisch fest, cremefarben, knackig, mit mäßigem Saftgehalt, süß, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Juni, sehr geringe Lagerverluste, CO₂-empfindlich

Frankheiten und Schädlinge: stark schorf- und mittel mehltauanfällig, holzrostgefährdet, anfällig für Feuerbrand und Krebs

Z: J.E.L. Cripps, South Perth, Australien
Kreuzung aus 'Lady Williams' x 'Golden Delicious'
S: The Western Australian Department of Agriculture,
South Perth, Australien
Sortenschutz in der EU seit 1998

Cripps Red Sundowner



Neue Sorte mit festen und sehr spät reifenden Früchten, die sehr gut lagerfähig sind. Der Anbau ist nur in klimatisch bevorzugten Lagen zu empfehlen.

Wuchs: mittel bis stark, breitwüchsig, bei hohem Behang hängend, keine stabile Mittelachse

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, stark alternierend

Pflückreife: Anfang bis Mitte November

Genußreife: Januar bis April

Ertrag: mittel bis hoch, stark alternierend, sehr früh einsetzend

Frucht: ohne Ausdünnung klein, bei geringem Behang mittelgroß, mittelhoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, gerippt; Fruchtschale weißgrün bis hellgelbgrün mit 50 bis 90 % dunkelrot gemaseter Deckfarbe, dünn, glatt, mittelgroße, rostartige Lentizellen; Fruchtfleisch fest, nur mäßig saftig, süß

Lagereignung: gekühlt bis Juni, sehr wenig Lagerverluste

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittel anfällig für Schorf, mittel bis stark für Mehltau

Delcorf

Delbarestivale

In der Baumschule Pépinières et Roseaies, Georges Delbard S.A., Commentry, Frankreich aus Kreuzung von 'Stark Jon Grimes' x 'Golden Delicious' entstanden, seit 1982 im Handel



Frühsorte, deren Früchte gut haltbar sind und wohlschmeckend, reift stark folgernd und muß durchgepfückt werden. Fruchtgröße und -farbe sind sehr variabel.

Wuchs: stark mit stabiler Mitte und flachen Seitenästen, gering bis mittel verzweigt, Spindelerziehung gut möglich

Blüte: früh bis mittelfrüh, mittel frostempfindlich, Blütenbesatz stark schwankend, mit großen, weißen Blütenblättern

Pflückreife: Ende August beginnend, sehr stark folgernd, bei Trockenheit plötzlicher Fruchtfall möglich, optimale Färbung erst kurz vor der Pflückreife

Genußreife: September bis Oktober

Ertrag: mittel bis hoch, stark schwankend, früh einsetzend

Frucht: Größe variabel, mittel bis groß, hoch gebaut, mittelbauchig, mittelstark gerippt mit sehr breiter Kelchgrube und großem, halboffenem Kelch; Fruchtschale gelbgrün mit nur zum Teil 50 % hellroter, kurz gestreifter Deckfarbe, dünn bis mitteldick, bei Vollreife fettig werdend; Fruchtfleisch hellgelb, mittelfest, mittelfeinzellig, saftig, süß mit ausgewogener Säure, sehr angenehmes Aroma, an Anis erinnernd, große Früchte können am Kelch platzen, sehr kleines Kernhaus

Lagereignung: gekühlt bis Mitte November, geringe Lagerverluste

Krankheiten und Schädlinge: stark bis sehr stark schorfanfällig, gering bis mittel mehltauanfällig, anfällig für Spinnmilben

Mutanten der Sorte 'Delcorf'

Z: G. Ligonnière, Angers, Frankreich
S: S.N.C. Elaris, Angers, Frankreich
 Sortenschutz in der EU seit 1996

'Dalili' unterscheidet sich deutlich von der Ursprungssorte. Die Reife ist meist etwas früher und weniger folgernd sowie weniger alternierend. Die Früchte sind kleiner und ausgeglichener. Der Anteil gut gefärbter Früchte mit hellrot geflammter Deckfarbe ist höher.

Der Wuchscharakter des Baumes unterscheidet sich von dem der Ursprungssorte durch dünnere, stärker verzweigte Fruchttäste und kleinere, weniger glänzende Blätter.



Dalili
 Embassy

Z,S: Pépinières et Roseraies, Georges Delbard S.A., Commeny, Frankreich
 Sortenschutz seit 1997

'Monidel' ähnelt im Wuchs- und Ertragsverhalten der Ursprungssorte.

Ein deutlich höherer Anteil Früchte weist eine charakteristische, ansprechende, mittelrote, flächig geflammte Deckfarbe auf. Die Neigung zu Alternanz und folgender Reife sind ähnlich wie bei der Sorte 'Delcorf' ausgeprägt.



Monidel

Delgollune

Delbard Jubilee

Z, S: Pépinières et Roseraies, Georges Delbard S.A.,
Commentry, Frankreich
Kreuzung aus 'Golden Delicious' x 'Lundbytorp'
Sortenschutz seit 1985



Großfrüchtige, wenig krankheitsanfällige Sorte mit süßen, aromatischen Früchten, ähnlich der Sorte 'Jonagold'.

Wuchs: stark, aufrecht bis breitwüchsig, mit kräftigen Gerüstästen, mittlere Verzweigungsdichte, gut mit kurzem Fruchtholz garniert

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte Oktober, färbt spät, folgernd

Genußreife: Mitte Oktober bis Dezember

Ertrag: mittel bis hoch, meist regelmäßig, mittel bis spät einsetzend

Frucht: groß, mittelhoch gebaut, stielbauchig mit breiten Rippen, großer, meist offener Kelch; Fruchtschale gelb mit 30 bis 60 % hell- bis mittelroter, flächig verwaschener, teilweise etwas streifiger Deckfarbe, mittel bis dick, an der Stielgrube berostet; Fruchtfleisch gelblich, mittelfest, feinzellig, süß, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Februar, CA-Lager bis April, große Früchte neigen zu Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: wenig schorf- und mehltauanfällig, Früchte von jungen Bäumen und bei geringem Behang können stippig sein, feuerbrandanfällig

In der Baumschule Pépinières et Roseraies, Georges Delbard S.A., Commentry, Frankreich, aus Kreuzung von 'Kidd's 28' x 'Starkrimson' entstanden, seit 1992 im Handel

Delkistar Regali



Lagersorte mit großen, fast ganzflächig dunkelrot streifig gefärbten Früchten, sehr ausgeglichene Qualität.

Wuchs: sehr stark, aufrecht, mittel bis dicht verzweigt, langes Fruchtholz

Blüte: mittelfrüh, mittel bis stark frostempfindlich, Blütenbesatz mittelhoch, etwas unregelmäßig

Pflückreife: Ende September, gut pflückbar

Genußreife: Mitte Oktober bis Januar

Ertrag: mittel bis hoch, etwas unregelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: ausgeglichen, groß, mittelhoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, stark gerippt; Fruchtschale gelbgrün, fast ganzflächig mit dunkelrot geflammt und gestreifter Deckfarbe überzogen, mitteldick, glatt; Fruchtfleisch mittel bis fest, cremefarben, mäßig saftig, leicht säuerlich, süß, angenehm aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis März, geringe Lagerverluste

Krankheiten und Schädlinge: stark anfällig für Schorf, gering für Mehltau, anfällig für Spinnmilben

Delorgue

Z, S: Pépinières et Roseraies, Georges Delbard S.A., Commentry, Frankreich
Kreuzung aus 'Delcorf' x 'Akane'
Sortenschutz seit 1995



Sehr ansprechende, pinkfarbene Frühherbtsorte mit nur mäßig gutschmeckenden Früchten.

Wuchs: stark, breit aufrecht, dicht verzweigt, mittellanges Fruchtholz

Blüte: früh bis mittelfrüh, mittel frostempfindlich, lang andauernd, sehr regelmäßiger, hoher Blütenbesatz, Blütenblätter fast reinweiß

Pflückreife: Ende August, folgernd, neigt zu Fruchtfall

Genußreife: Anfang bis Ende September

Ertrag: mittelhoch, regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittelgroß, hoch gebaut, mittelbauchig, mittelstark gerippt; Fruchtschale hellgelb mit 40 bis 80 % Deckfarbe, intensiv pinkfarben, ganzflächig mit hellen Streifen oder geflammt, glatt, dick, bereift, nicht berostet; Fruchtfleisch fest, hellcremefarben, mittel saftig, süß mit leichter Säure, wenig aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Mitte November, bei zu kalter Lagerung Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: mittel bis stark schorfanfällig, mittel anfällig für Mehltau, stark für Spinnmilben

Z, S: Pépinières et Roseraies, Georges Delbard S.A.,
Commeny, Frankreich
Kreuzung aus 'Grifer' x 'Florina'
Sortenschutz seit 1995

Delorina
Harmonie



Schorfresistente Lagersorte mit relativ kleinen, gut gefärbten Früchten, sehr stark mehltauanfällig.

Wuchs: mittel bis stark, anfangs aufrecht, später hängend, bildet eine kräftige Mitte, mitteldicht verzweigt mit verkahlenden Fruchttästen

Blüte: spät bis sehr spät, sehr gering frostempfindlich, regelmäßig mittlerer bis hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte Oktober, kein Fruchtfall, stark druckempfindlich, schlecht pflückbar

Genußreife: November bis Dezember

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, hoch gebaut, stielbauchig, kantig, mit sehr weiter Kelchgrube und großem Kelch, dünner, langer Stiel; Fruchtschale goldgelb mit 30 bis 70 % hellroter, flächig gemaseter Deckfarbe, kleine, eingesenkte Lenticellen mit leicht grünem Hof, glatt, dick, fettig werdend; Fruchtfleisch intensiv gelb, mittel bis fest, etwas trocken und grob, süß mit leichter Säure, ohne besonderes Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Februar, geringe Lagerverluste, etwas kälteempfindlich

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), sehr stark mehltauanfällig, anfällig für Feuerbrand

Ecolette

Am CPRO-DLO in Wageningen, Niederlande, aus Kreuzung von 'Elstar' x 'Prima' entstanden, seit 1996 im Handel



Neue, schorf- und mehlauresistente Lagersorte aus den Niederlanden mit festen, gut gefärbten Früchten, die denen der Sorte 'Elstar' ähnlich sind.

Wuchs: stark bis sehr stark, breit aufrecht, Wuchsform ähnelt 'Elstar', nicht so stark verzweigt

Blüte: spät, gering frostempfindlich, mittel bis lang andauernd

Pflückreife: Anfang Oktober, kein Fruchtfall, relativ gleichmäßige Reife

Genußreife: Dezember bis März

Ertrag: mittelhoch, mittelfrüh einsetzend

Frucht: ausgeglichen, klein bis mittelgroß, mittelhoch gebaut, mittel- bis stielbauchig, kleiner, offener Kelch mit kurzen Kelchblättern; Fruchtschale schwach grünlichgelb bis gelb mit 50 bis 80 % intensiv roter, punktierter Deckfarbe, dick, kelchseitig oft leicht berostet; Fruchtfleisch gelblich, fest, mittel saftig, süß mit ausgewogener Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis April, geringe Lagerverluste

Krankheiten und Schädlinge: schorffresistent (*Malus floribunda*), sehr gering bis gering anfällig für Mehltau

Z, S: Plant Research International B.V., Wageningen, Niederlande
 Kreuzung aus 'Septer' x 'Cox Orangenrenette'
 Sortenschutz in der EU seit 1996

Elise
 Red Delight, Roblos



Bräunlich dunkelrot gefärbte Lagersorte, deren Früchte ein feines, knackiges Fruchtfleisch mit angenehmem Aroma aufweisen.

Wuchs: mittelstark, breitwüchsig bis überhängend, mitteldicht, gut garniert, Mittelachse schwach, Holz etwas brüchig

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, kurz andauernd, Blütenbesatz unregelmäßig, in Alternanzjahren nur an altem Holz

Pflückreife: Ende September bis Anfang Oktober, relativ gleichmäßig reifend, gut pflückbar

Genußreife: November bis Februar

Ertrag: hoch, unregelmäßig, sehr früh bis früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, mittelhoch gebaut, stielbauchig mit breiten, flachen Rippen, flache, weite Kelchgrube mit großem, geschlossenem Kelch und langen, breiten Kelchblättern; Fruchtschale gelblichgrün, fast vollständig von flächiger, dunkelrotbrauner Deckfarbe überzogen, dünn, glatt, nicht fettig werdend, teilweise netzartig, in der Stielgrube auch rissig berostet; Fruchtfleisch cremefarben bis gelblich, mittelfest, sehr feinzellig, saftig, knackig, leicht säuerlich, süß, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis März mit geringen Verlusten, Fleischbräune möglich, CA-Lager bis Mai

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittel mehltau- und mittel schorfanfällig, bei geringem Behang Jonathan spot und Glasigkeit, anfällig für Obstbaunkrebs, mittel bis stark holzfrostempfindlich

Elstar

Z, S: Plant Research International B.V., Wageningen, Niederlande
Kreuzung aus 'Golden Delicious' x 'Ingrid Marie'
Sortenschutz seit 1978



Eine der bedeutendsten Herbstsorten, mit hervorragend schmeckenden Früchten und guter Kühllagerfähigkeit, im Anbau schwierig.

Wuchs: sehr stark, breitwüchsig, Mitte überbauend, dicht verzweigt, unteres Fruchtholz vergreisend, hoher Schnittaufwand, Sommerschnitt empfehlenswert

Blüte: mittel bis spät, gering frostempfindlich, mittel bis lang andauernd

Pflückreife: Mitte September, bei Alternanz sehr variabel, kein Fruchtfall, gut pflückbar

Genußreife: Ende September bis Dezember, auch bei fortgeschrittener Reife geschmacklich sehr gut

Ertrag: mittel bis hoch, stark alternierend, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, unregelmäßig, flach bis mittelhoch gebaut, stielbauchig, leicht gerippt; Fruchtschale grünlichgelb bis gelb mit 20 bis 50 % hellrot gemaserner Deckfarbe, mitteldick, spröde, vor allem kelchseitig gering bis mittelstark berostet, wenig fettig werdend; Fruchtfleisch mittelfest, cremefarben bis gelblich, mäßig saftig, süß mit ausgewogener Säure, kräftig aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Januar, CA-Lager bis März, anfällig für Fäule und Welke

Krankheiten und Schädlinge: mittel bis stark schorf- und stark mehltauanfällig, anfällig für Spinnmilben, feuerbrandanfällig, holzfrostempfindlich mit guter Regenerationsfähigkeit

Mutanten der Sorte 'Elstar'

Z: K. Wouters, Rummen, Belgien

S: Jomobel N.V., Halen, Belgien

Sortenschutz in der EU seit 1996

Bel-EI

Red Elswout

Die Früchte dieser Mutante sind fast vollständig ganzflächig dunkelrot gefärbt, die Ausfärbung beginnt relativ früh, auch Schattenfrüchte weisen fast alle eine verwaschen trübrote Färbung auf. Im Wuchs- und Ertragsverhalten ähnelt die Sorte der Ursprungsorte.



Z: G. Ligonnière, Angers, Frankreich

S: S.N.C. Elaris, Angers, Frankreich

Sortenschutz in der EU seit 1996

Daliest

Elista

Die Früchte dieser Sorte besitzen zu 80 bis 95 % eine dunkelrote, etwas streifige Deckfarbe. Die Ausfärbung beginnt relativ früh, auch Schattenfrüchte färben gut aus.

Die Früchte sind etwas kleiner und der Wuchs ist schwächer als bei der Ursprungsorte.



Mutanten der Sorte 'Elstar'

Elshof

Z, S: Plant Research International B.V., Wageningen und F.J. Elshof, Zeewolde, Niederlande
Sortenschutz in der EU seit 1996



Mutante mit ansprechenden, flächig verwachsenen, hellroten Früchten. Der Anteil gut gefärbter Früchte ist höher als bei der Ursprungssorte, der Anteil zu kleiner Früchte ist etwas geringer. Der Baum wächst etwas schwächer und breiter.

Elstar Reinhardt

Z: G. Reinhardt, Rheinbad-Romershoven; G. Schmitz-Hübsch, Herxheim

S: Plant Research International B.V., Wageningen, Niederlande
Sortenschutz in der EU seit 1998



Etwa eine Woche früher pflückreife 'Elstar'-Mutante mit schön gefärbten, relativ großen Früchten. Die Deckfarbe ist hell- bis mittelrot, flächig, mit langen, helleren Streifen. Der Baum wächst etwas schwächer als die Ursprungssorte, der Ertrag ist etwas höher.

Mutanten der Sorte 'Elstar'

Z: L. Nelissen, Maaseik, Belgien
S: Boomkwekerij R. Nicolai N.V., Alken, B und Plant Research International B.V., Wageningen, Niederlande
 Sortenschutz seit 1994

Goedhof
 Elnica

Sehr dunkelrot gefärbte Mutante, die sich kaum von 'Bel-El' unterscheidet. Die Früchte sind fast vollständig flächig dunkelrot überzogen, auch Schattenfrüchte sind fast alle farbig. Die Färbung setzt früh ein. Der Ertrag ist etwas höher als bei der Ursprungsorte.



Z: L.J.E. Michielsens, Rilland-Bath, Niederlande
S: Plant Research International B.V., Wageningen, Niederlande
 Sortenschutz seit 1988

Red Elstar

'Red Elstar' ist der Mutante 'Elshof' ähnlich. Die Früchte sind ansprechend, hellrot geflammt oder gestreift, etwas uneinheitlicher als die der Mutante 'Elshof', Wuchs- und Ertragsverhalten sind etwa gleich. Ansprechend gefärbt wie 'Elshof', hier aber gestreift, nicht flächig.



Engelstern

Z, S: H. und Ch. Engelmann, Waldsteinberg
Sämling unbekannter Herkunft
Sortenschutz seit 1997



Herbstsorte mit mittelgroßen, festen, aromatischen Früchten.

Wuchs: stark bis sehr stark, breitwüchsig, dicht verzweigt, gut garniert, stabile Mittelachse, gut geeignet für Spindelerziehung

Blüte: mittel bis spät, gering frostempfindlich, hoher, etwas schwankender Blütenbesatz

Pflückreife: Ende September, neigt zu plötzlichem Fruchtfall, folgernde Reife

Genußreife: Oktober bis November, am Ende weich werdend

Ertrag: hoch, etwas schwankend, sehr früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, hoch gebaut, stielbauchig, schief, wenig gerippt, ähnlich 'Pinova', aber mit breiterer Kelchgrube; Fruchtschale grüngelb bis gelb, 30 bis 70 % mittelrot gemaserte und punktierte Deckfarbe, trocken, dünn bis mitteldick, in manchen Jahren berostet; Fruchtfleisch gelblich, anfangs fest, später mittelfest, mittlerer Saftgehalt, süß mit leichter Säure, kräftiges Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Februar

Krankheiten und Schädlinge: mittel schorf- und gering mehltauanfällig

An den Agricultural Experimental Stations Illinois, New Jersey und Indiana, USA, aus Kreuzung von 'PRI 1661-2' x 'PRI 1661-1' entstanden, seit 1993 im Handel

Enterprise
Syn. Co-op 30



Sehr spät reifende, dunkelpurpurfarbene, schorfresistente Sorte, gut lagerfähig, ähnelt etwas der Sorte 'Spartan'.

Wuchs: mittelstark, aufrecht bis breitwüchsig, gering verzweigt, Fruchtholz stark verkahlend

Blüte: mittel bis spät, gering frostempfindlich, hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Ende Oktober, kein Fruchtfall, hängt fest, wenig druckempfindlich

Genußreife: Dezember bis März

Ertrag: nach bisherigen Erfahrungen mittelhoch, mittelfrüh einsetzend,

Frucht: mittelgroß, mittelhoch gebaut, mittelbauchig, mittelstark gerippt, enge und flache Stielgrube, tiefe Kelchgrube; Fruchtschale hellgrün mit 60 bis 90 % flächig dunkelpurpurroter Deckfarbe, sehr fest, glatt, bereift, mittelgroße, helle Lentizellen; Fruchtfleisch fest, cremefarben, mittelfeinzellig, süß, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Mai, wenig Verluste

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), feuerbrandresistent, mittel anfällig für Mehltau und gering für Stippe

Falstaff

Z: East Malling Research Station, Maidstone, Kent, Großbritannien

Kreuzung aus 'James Grieve' x 'Golden Delicious'

S: Plant Breeding International, Cambridge, Großbritannien

Sortenschutz seit 1993



Sehr ertragreiche, wohlschmeckende Spätherbstersorte, die sich hervorragend für eine Spindelerziehung eignet.

Wuchs: mittelstark, Fruchtholz kurz, quirlartig verzweigt, Mitte dominierend, aber etwas brüchig, sehr gut als Spindel zu erziehen, geringer Schnittaufwand erforderlich

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, meist regelmäßig hoher Blütenbesatz, sehr lange, schmale Blütenblätter

Pflückreife: Anfang Oktober, gut pflückbar, druckempfindlich

Genußreife: Oktober bis Dezember, am Ende weich werdend

Ertrag: sehr hoch, meist regelmäßig, sehr früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, mittelstark gerippt; Fruchtschale grünlichgelb mit 20 bis 50 % mittelrot geflammter Deckfarbe, gering bereift; Fruchtfleisch weich, cremefarben, mittelfeinzellig, saftig, leicht süß, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Januar, gut CA-lagerfähig bis Mai, nach Auslagerung rasch weich werdend

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf und gering bis mittel für Mehltau

Mutanten der Sorte 'Falstaff'

Aus Großbritannien stammend

Red Falstaff

'Red Falstaff' ähnelt im wesentlichen der Ursprungssorte.

Die Früchte haben zu 75 % eine ansprechende, hell- bis mittelrote, geflammte und streifige Deckfarbe.



Z, S: B. Schneider,
Edingen-Neckarhausen
Sortenschutz seit 1997

Schneiwel Juwel

Diese Mutante unterscheidet sich von der Ursprungssorte durch eine dunkelrote, verwaschene Deckfarbe, die etwa zu 75 % die Frucht bedeckt. Wuchs, Ertrag und Fruchtgröße unterscheiden sich nur geringfügig von 'Falstaff'.



Fiesta

Syn. Red Pippin

Z: East Malling Research Station, Maidstone, Kent, Großbritannien

Kreuzung aus 'Cox Orangenrenette' x 'Idared', 1971

S: Plant Breeding International, Cambridge, Großbritannien

Sortenschutz seit 1987



Gute Lagersorte mit bräunlichroten, aromatischen, festschaligen Früchten, geeignet für den Anbau im maritimen Klima.

Wuchs: mittel bis stark, Fruchttäste lang überhängend, schleudernd, gut verzweigt, bildet keine Mitte, mäßig verkahlend, als Spindel stark überbauend

Blüte: mittel bis spät, wenig frostempfindlich, Blütenbesatz stark schwankend

Pflückreife: Anfang bis Mitte September, vor allem bei Trockenheit plötzlicher Fruchtfall, wenig druckempfindlich

Genußreife: Oktober bis Februar

Ertrag: mittel bis hoch, alternierend, früh einsetzend,

Frucht: klein bis mittelgroß, bei zu hohem Behang Ausdünnung erforderlich, flach bis mittelhoch gebaut, stielbauchig, Kelchgrube flach, ohne Höcker, meist langer Stiel; Fruchtschale grüngelb mit 40 bis 70 % braunrot gemaserner Deckfarbe, zum Zeitpunkt der Genußreife aufhellend, glatt, sehr dick, gelegentlich etwas berostet; Fruchtfleisch fest, gelblich, feinzellig, saftig, süß mit ausgewogener Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis März, sehr geringe Verluste, CA-Lager bis April

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittel schorf- und gering mehltauanfällig, neigt witterungsbedingt zu Rissigkeit, anfällig für Obstbaumkrebs und Feuerbrand

Von der INRA, Angers, Frankreich, aus Mehrfachkreuzung von *Malus floribunda* 821 x 'Rome Beauty' gezüchtet, seit 1977 im Handel

Florina
Querina



Ältere, schorffresistente Lagersorte mit ansprechenden, geschmacklich allerdings nur mäßig guten Früchten.

Wuchs: stark, breitwüchsig, schleudernd, dicht, Fruchttäste lang und verkahlend, hoher Schnittaufwand

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, mittel bis lang andauernd, Blütenbesatz mittelhoch, stark schwankend

Pflückreife: Anfang bis Mitte Oktober

Genußreife: November bis Januar

Ertrag: mittelhoch, schwankend, früh bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, unterschiedlich hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, asymmetrisch, mittel bis stark gerippt, Kelchgrube weit und tief mit großem, offenem Kelch; Fruchtschale grünlichgelb bis weißlichgelb, zu 60 bis 80 % mit flächig geflammter, rotpurpurnfarbener Deckfarbe überzogen, zahlreiche helle Lentizellen, glatt, stark bereift; Fruchtfleisch mittelfest, etwas trocken, cremefarben, leicht süß, schwach aromatisch, etwas parfümiert, wird schnell weich und läßt dann geschmacklich nach

Lagereignung: gekühlt bis Januar, CA-Lager bis März, neigt zu Kernhausfäule

Krankheiten und Schädlinge: schorffresistent (*Malus floribunda*), mittel bis stark mehltauanfällig, gering blattlaus- und spinnmilbenanfällig, tolerant gegenüber Feuerbrand

Fuji

An der Versuchsstation Morioka, Japan, 1962 aus Kreuzung von 'Ralls Janet' x 'Golden Delicious' entstanden



Sehr spät reifende japanische Sorte, deren feste, süße Früchte gut lagerfähig sind. Nur für wärmere Anbauggebiete geeignet. Vor allem als Importfrucht von Bedeutung.

Wuchs: mittel bis stark, breitwüchsig bis überhängend, Fruchtholz lang, dünn, mittel bis dicht verzweigt, leicht verkahlend

Blüte: mittel bis spät, gering bis mittel frostempfindlich, Blütenbesatz mittel bis hoch, leicht unregelmäßig

Pflückreife: Ende Oktober, reift in kühlen Jahren nicht aus

Genußreife: Dezember bis April, bei fortgeschrittener Reife zu wenig Säure

Ertrag: mittel bis hoch, schwankend, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, asymmetrisch, mittelhoch gebaut, mittelbauchig, wenig gerippt, schief, Kelch klein und geschlossen; Fruchtschale weißlichgrün mit 30 bis 60 % gestreifter und geflammter, blaßbräunlich bis purpurroter Deckfarbe, glatt, dick, stark bereift; Fruchtfleisch fest, grünlich, mäßig saftig, süß, fad

Lagereignung: gekühlt bis Mai, CA-Lager bis Juni, Schalenbräune möglich

Krankheiten und Schädlinge: stark bis sehr stark schorf- und mittel mehltauanfällig, wird als stark anfällig für Feuerbrand beschrieben, sehr stark anfällig für Spinnmilben und Blattlaus, neigt zu Glasigkeit, stark holzfrostopfänglich

Von J.H. Kidd, Greytown, Neuseeland 1939
aus Kreuzung von 'Kidd's Orange' x 'Golden
Delicious' gezüchtet, seit 1960 im Handel

Gala



Neuseeländische Sorte mit weltweiter Bedeutung, Herbstapfel mit guter Lagerfähigkeit und festen, süßen, aromatischen Früchten, besitzt zur Zeit einen hohen Marktwert.

Wuchs: mittel bis stark, aufrecht bis breitwüchsig, mittelstark verzweigt, gut mit Fruchtholz garniert, im unteren Bereich vergreisend, einfache Kronenerziehung, konsequenter Fruchtholzschnitt notwendig

Blüte: spät, sehr gering frostempfindlich, kurz bis mittellang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Ende September, etwas folgernd, kein Fruchtfall

Genußreife: Ende September bis Februar

Ertrag: sehr hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, Ausdünnung erforderlich, hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, mittelstark gerippt, Fruchstiel mittellang, dünn und holzig; Fruchtschale goldgelb und zu 40 bis 70 % orangerot punktiert, glatt, mitteldick, leicht fettig werdend, nicht berostet; Fruchtfleisch fest, gelb, mittelfeinzellig, mäßig saftig, sehr süß und aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Februar, CA-Lager bis April, anfällig für Lagerschorf, dann Säureabbau, aber noch fest

Krankheiten und Schädlinge: sehr stark anfällig für Schorf, mittel für Mehltau, spinnmilben- und feuerbrandanfällig, krebsanfällig

Mutanten der Sorte 'Gala'

Galaxy

Z: K.W. Kiddle, Havelock North, Neuseeland

S: Pépinières du Valois SCEA, Villers-Cotterets, Frankreich
Sortenschutz seit 1994



'Galaxy' hat eine sehr dunkle, stark streifige, die ganze Frucht überziehende Deckfarbe, stielseitig teilweise grau marmoriert überzogen. In Fruchtform, Größe und Geschmack ähnelt die Sorte der Ursprungsorte. Es gibt jedoch kaum schwach gefärbte Früchte und weniger Untergrößen. Der Wuchs ist etwas schwächer als 'Gala'.

Obrogala

Aus den USA stammend



Die Früchte sind flacher und fast ganzflächig von ähnlich dunkelroter, aber nicht so deutlich streifiger Deckfarbe überzogen wie bei 'Galaxy'.

'Obrogala' wächst etwas schwächer als die Ursprungsorte.

Mutanten der Sorte 'Gala'

Z: N.G. Fulford, Hastings, K.W. Kiddle und D.W. McKenzie, Havelock North, Neuseeland

S: Société Civile Agricole Davodeau-Ligonnière, Angers, Frankreich
Sortenschutz seit 1990

'Regal Prince' unterscheidet sich von anderen 'Gala'-Mutanten durch seine die Frucht fast vollständig bedeckende, dunkelrote, flächig verwaschene Deckfarbe mit auffallend hellen Lentizellen. Die Früchte sind etwas breiter und größer als die von 'Gala', der Geschmack ist noch etwas süßer. Die Sorte reift etwa eine Woche früher und der Baum wächst etwas schwächer.

**Regal Prince**

Gala Must

Z: H. W. Ten Hove, Matamata, Neuseeland

S: Pépinières et Roseraies, Georges Delbard S.A., Commentry, Frankreich
Sortenschutz seit 1981

Die Deckfarbe von 'Tenroy' ist dunkler als die von 'Gala'.
Etwa 80 % der Frucht ist mittel- bis dunkelrot punktiert, teilweise auch streifig. Der Baum von 'Tenroy' wächst etwas schwächer. Der Ertrag und die Fruchtgröße sind etwa gleich.

**Tenroy**

Royal Gala

Gerlinde

Z: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, Quedlinburg, Kreuzung von 'Elstar' x 'TSR 15T3' an der Bundesforschungsanstalt für gartenbauliche Pflanzenzüchtung, Ahrensburg

S: Artus Group Marketinggesellschaft mbH, Karlsruhe
Sortenschutz in der EU seit 1999



Schorfresistente, der Sorte 'Elstar' ähnliche Herbstsorte mit lang überhängendem Wuchs, die Früchte sind empfindlich für tiefe Lagertemperaturen.

Wuchs: stark, lang überhängend, dicht verzweigt, Mittelachse überbaut stark, nach der Pflanzung sollten lange Triebe eingekürzt werden, Binden nicht erforderlich

Blüte: mittel bis spät, gering frostempfindlich, mittel bis lang andauernd, mittlerer bis hoher Blütenbesatz an langen Fruchttästen

Pflückreife: Anfang September, folgernd, kaum Fruchtfall, wenig druckempfindlich

Genußreife: Mitte September bis Ende November

Ertrag: mittel bis hoch, etwas schwankend, früh einsetzend

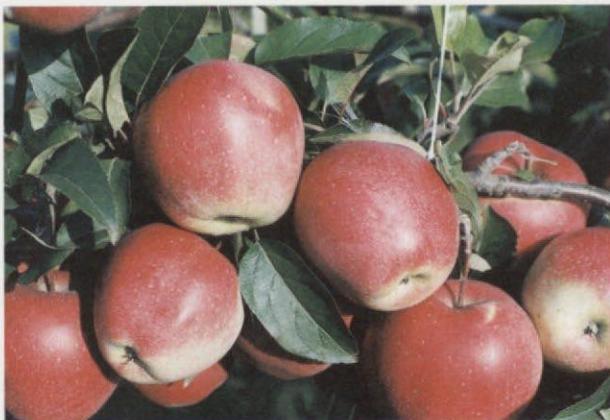
Frucht: klein bis mittelgroß, Ausdünnung notwendig, flach bis mittelhoch gebaut, stielbauchig, wenig gerippt, flache, enge Stielgrube; Fruchtschale grünlichgelb mit 50 bis 70 % dunkelroter, geflammter und streifiger Deckfarbe, Lentizellen klein mit grünem Hof, fest, nicht berostet; Fruchtfleisch mittelfest, gelblich, feinzellig, saftig, süß mit ausgewogener Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Ende November, empfindlich für tiefe Lagertemperaturen

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), gering bis mittel mehltauanfällig, wird von Rindenkrankheiten befallen

An der Obstbauversuchsanstalt Jork 1951 aus Kreuzung von 'Glockenapfel' x 'Richard Delicious' entstanden, seit 1969 im Handel

Gloster
Syn. Gloster 69



Sehr ertragreiche, großfrüchtige Lagersorte mit rückläufiger Anbaubedeutung.

Wuchs: stark bis sehr stark, aufrecht, gering bis mittel verzweigt, langes, verkahlendes Fruchtholz, lange, aufrechte Fruchttäste, sollte gebunden werden

Blüte: spät, gering frostempfindlich, kurz bis mittellang andauernd, Blütenbesatz mittelhoch, teilweise gering, an kurzem und langem Fruchtholz, endständig

Pflückreife: Mitte bis Ende Oktober, wenig Fruchtfall, hängt fest

Genußreife: November bis Februar, wird am Ende weich

Ertrag: sehr hoch, leicht schwankend, früh einsetzend

Frucht: groß, hoch gebaut, stielbauchig, Seiten mit leichter Taille, kantig, teilweise asymmetrisch; Fruchtschale hellgrün mit 60 bis 90 % dunkelpurpurroter, verwaschener Deckfarbe, am Kelch oft typisch grün, stark bereift, glatt, mitteldick; Fruchtfleisch mittelfest, grünlich, grobzigelig, mäßig saftig, säuerlich

Lagereignung: gekühlt bis März, CA-Lager bis Mai, neigt zu Kernhausfäule und Stippe

Krankheiten und Schädlinge: stark bis sehr stark schorf- und gering mehltauanfällig, in warmen Jahren glasig, feuerbrandanfällig

Golden Delicious

Syn. Gelber Köstlicher

Als Sämling aus freier Abblüte vermutlich der Sorte 'Grimes Golden' 1890 von A. H. Mullins in West Creek, Clay County, West Virginia, USA, gefunden und seit 1914 von Stark Bros. Nurseries in den Handel gebracht



Weltweit sehr verbreitete Sorte, die sich durch hohe Fruchtbarkeit und unproblematische Lagerfähigkeit auszeichnet. Im Anbau hat sich in den zurückliegenden Jahren der Klon 'Golden Delicious Klon B' (Syn. 'Golden Delicious Typ Schweiz' und 'Bovey 85') durchgesetzt, diesem liegt auch die nachfolgende Sortenbeschreibung zugrunde. In jüngster Zeit wird vermehrt die Mutante 'Golden Delicious Reinders' angebaut.

Wuchs: stark, aufrecht bis breitwüchsig, mittel bis stark verzweigt mit stabiler Mitte, starker Fruchtholzschnitt zur Qualitätsverbesserung notwendig

Blüte: mittel bis spät, gering frostempfindlich, etwas schwankender, hoher Blütenbesatz, in Alternanzjahren nur endständig

Pflückreife: Anfang bis Mitte Oktober, gut pflückbar, wenig Fruchtfall

Genußreife: Ende Oktober bis Januar

Ertrag: hoch bis sehr hoch, etwas schwankend, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, mittelstark gerippt, dünner, langer Stiel; Fruchtschale grünlichgelb bis gelb, Sonnenfrüchte manchmal mit leicht orangerot verwaschener Wange, dünn, kelchseitig etwas berostet; Fruchtfleisch hellgelblich, mittelfest, mittelfeinzellig, süß, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis März, im CA-Lager bis Juni, wenig Lagerverluste

Krankheiten und Schädlinge: stark schorf-, gering bis mittel mehltauanfällig, feuerbrandanfällig

Mutanten der Sorte 'Golden Delicious'

Aus den Niederlanden stammend

Golden Delicious Reinders

'Golden Delicious Reinders' ist eine Mutante, die durch fast berostungsfreie und sehr gleichmäßige Früchte auffällt.

Der Wuchs ist etwas schwächer als der der Ursprungssorte, gut ausgereifte Früchte können auf der Sonnenseite verwaschen orangerot gefärbt sein.



Deutschland

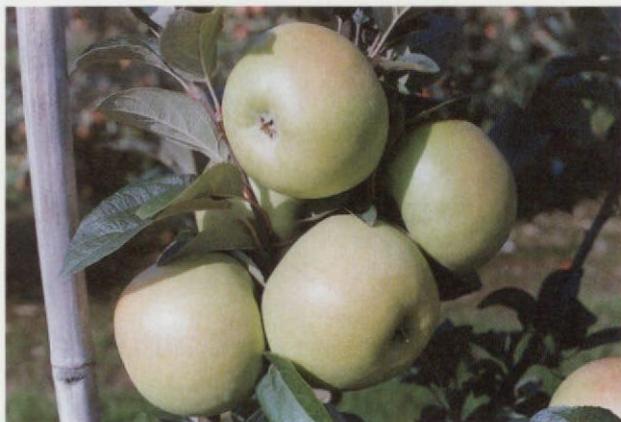
Golden Delicious Weinsberg

Die Früchte dieser Mutante reifen etwas später als die der Ursprungssorte. Die Sonnenseite ist von einer hellen, verwaschenen, orangebraunen Deckfarbe überzogen. Kelchseitig sind die Früchte leicht berostet. Sie sind flacher und weniger stark gerippt.



Goldjuwel

Z, S: J. Kreitmair, Weichs
Sämling unbekannter Herkunft
Sortenschutz seit 1997



Spätherbstsorte mit großen, hellgrünen Früchten, die gut für die Verarbeitung geeignet sind. Die Sorte ist wenig schädlingsanfällig.

Wuchs: mittelstark, breitwüchsig bis überhängend, mittelstark verzweigt, Fruchtholz kurz, etwas verkahlend, bildet keine stabile Mitte, geringer Schnittaufwand, gesundes, glänzendes Laub

Blüte: früh, sehr gering bis gering frostempfindlich, mittel bis lang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Ende September, Vorerntefruchtfall durch gegenseitiges Abdrücken der Früchte, etwas druckempfindlich

Genußreife: Oktober bis Dezember

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: groß, flach gebaut, mittelbauchig, mittelstark gerippt, asymmetrisch, großer, offener Kelch, weite, tiefe Stielgrube mit kurzem, dickem Stiel; Fruchtschale hellgrün bis gelblichgrün mit weißlichen, leicht eingesenkten Lentizellen, meist ohne Deckfarbe, Sonnenfrüchte zum Teil orangerot oder gelblich verwaschen, mitteldick, höckerig; Fruchtfleisch hellgrünlich bis weiß, weich bis mittelfest, grobzellig, mäßig saftig, säuerlich

Lagereignung: gekühlt bis Februar, stippeanfällig

Krankheiten und Schädlinge: wenig Schorf und Mehltau, Holz sehr frosthart

Zufallssämling unbekannter Herkunft, vermutlich schon um 1510 in Frankreich (Normandie) entstanden

Goldparmäne
Syn. King of the Pippins,
Wintergoldparmäne



Alte Sorte, die durch das spezifische, feine Aroma der Früchte noch viele Liebhaber hat, sie ist verbreitet in Hausgärten zu finden.

Wuchs: stark, aufrecht, lange Fruchtäste dicht mit kurzem Fruchtholz besetzt, sehr hartes Holz

Blüte: mittel bis spät, mittel frostempfindlich, lang andauernd, Blütenbesatz unregelmäßig

Pflückreife: Mitte September, neigt zu plötzlichem, unerwartetem Fruchtfall, folgernd reifend

Genußreife: Oktober bis Dezember

Ertrag: mittelhoch, unregelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, mittelhoch gebaut, stielbauchig, breite, flache Kelchgrube mit großem, offenem Kelch; Fruchtschale gelbgrün bis goldgelb, zur Ernte grün, bis 30 % orangerote Deckfarbe, flächig mit Streifen, glatt, dünn, an der Stielgrube berostet; Fruchtfleisch mittel bis fest, gelblich, feinzellig, mittel saftig, süß, angenehmes, für die Sorte typisches Aroma

Lagereignung: im Kühllager bis Dezember, neigt zu Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf, gering bis mittel für Mehltau, stark für Blutlaus, anfällig für Feuerbrand und Krebs

GoldRush

Syn. Co-op 38

Z.: Agricultural Experimental Stations Illinois, New Jersey und Indiana, USA

Kreuzung aus 'Golden Delicious' x 'Co-op 17'

S.: Purdue Research Foundation, West Lafayette, Indiana, USA

Sortenschutz in der EU seit 2001



Neue, sehr spät reifende, schorfresistente Lagersorte, Fruchtausdünnung unbedingt erforderlich, nur für wärmste Lagen geeignet, Früchte zeichnen sich durch guten Geschmack, festes Fruchtfleisch und sehr gutes Nachlagerverhalten aus.

Wuchs: schwach bis mittelstark, dicht verzweigt, Fruchtholz dünn und hängend, später Laubfall

Blüte: mittel bis spät, mittellang andauernd, mittel frostempfindlich, Blütenbesatz hoch

Pflückreife: Anfang November, kein Fruchtfall, reift in kalten Jahren nicht aus

Genußreife: Januar bis April

Ertrag: hoch, alternierend, sehr früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, mittel bis hoch gebaut, stielbauchig, schief, leicht gerippt; Fruchtschale leicht gelblichgrün, nur bei Sonnenfrüchten etwas verwachsen, orangerote Deckfarbe möglich, deutlich sichtbare, rostartige Lentizellen, dünn, glatt; Fruchtfleisch fest bis sehr fest, knackig, feinzellig, süß mit leichter Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Juni, CA-Lager bis Juli, unreif gepflückt welkend

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), stark bis sehr stark mehltuanfällig, Befall mit Regenfleckenkrankheit möglich

Z, S: Institut für Experimentelle Botanik,
Prag, Tschechien
Kreuzung aus 'Rubin' x 'Vanda'
Sortenschutz in der EU seit 2001

Goldstar



Schorfresistente Lagersorte mit großen, gelbgrünen Früchten, die zartes, saftiges Fruchtfleisch haben.

Wuchs: mittel bis stark, breit aufrecht, gut verzweigt

Blüte: mittel bis spät, gering frostempfindlich, hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Anfang Oktober, gut pflückbar, wenig Fruchtfall, nicht folgernd

Genußreife: November bis Februar

Ertrag: mittelhoch, regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: groß, flach gebaut, mittelbauchig, mit dünnem, langem Stiel; Fruchtschale gelblichgrün, fast ohne Deckfarbe, Sonnenfrüchte können etwas gelborangefarbene, verwaschene Deckfarbe aufweisen, glatt, fest, nicht berostet; Fruchtfleisch hellgelblich, weich, saftig, schwach süß mit leichter Säure, mit parfümiertem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis März

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), mittel anfällig für Mehltau, Stippe und Fruchtfäule

Granny Smith

Als Sämling aus freier Abblüte der Sorte 'French Crab' um 1868 in der Nähe von Sydney, Australien, von M. Ann und T. Smith gefunden



In südlichen Ländern sehr verbreitete Lagersorte mit grünen, festen Früchten. Die Sorte reift in Deutschland nicht immer aus, sie wird in größeren Mengen importiert.

Wuchs: stark, Gerüstäste aufrecht, Fruchtholz mäßig verzweigt, Triebe etwas verkahlend

Blüte: spät, sehr gering frostempfindlich, mittel bis lang andauernd, regelmäßig mittlerer bis hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte November, reift unter hiesigen Wachstumsbedingungen in der Regel nicht aus, kein Fruchtfall

Genußreife: Januar bis März

Ertrag: mittelhoch, regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, etwas schief, wenig gerippt; Fruchtschale dunkelgrün, Sonnenfrüchte etwas dunkelpurpur geflammt, glatt, dick, bei nicht ausgereiften Früchten auffällige, große, helle Schalenpunkte, fettig werdend; Fruchtfleisch grünlich, fest, grobzigelig, wenig saftig, säuerlich, ohne hervortretendes Aroma

Lagereignung: gekühlt bis April, CA-Lager bis Mai, bei tiefen Lagertemperaturen Schalenbräune, wird trocken

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Schorf und mittel bis stark anfällig für Mehltau

Zufallssämling unbekannter Herkunft aus Graasten, Dänemark;
nach anderer Quelle aus Italien stammend und von Graf Ahlefeld nach Schloß Gravenstein, Schleswig-Holstein, gebracht, seit 1795 im Handel

Gravensteiner



Alte Liebhabersorte mit sehr wohlschmeckenden Früchten, die etwa Ende August reifen. Im Anbau sind vorwiegend rotschalige Mutanten verbreitet.

Wuchs: stark bis sehr stark, breit ausladend, Fruchtholz lang, mittelstark verzweigt, für Spindelerziehung weniger gut geeignet

Blüte: sehr früh bis früh, stark bis sehr stark frostempfindlich, lang andauernd, Blütenbesatz mittelhoch und schwankend, große, sehr breite Blütenblätter, triploid, daher als Befruchtersorte ungeeignet

Pflückreife: Ende August, etwas Fruchtfall, druckempfindlich

Genußreife: Anfang bis Ende September

Ertrag: niedrig bis mittelhoch, alternierend, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, flach gebaut, stiel- bis mittelbauchig, mittel bis stark gerippt, asymmetrisch, weite, tiefe Kelchgrube, fleischiger, kurzer Stiel; Fruchtschale gelb mit 5 bis 40 % kontrastreichen, orange- bis hellroten Sprenkeln und kurzen Streifen, wachsig bis stark fettig werdend; Fruchtfleisch hellcremefarben, weich, sehr saftig, süß, mit hervorragendem Aroma und sortentypischem, starkem Duft

Lagereignung: gekühlt bis Mitte Oktober, neigt zu Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: schorf- und mehltauanfällig, Befall mit Kernhaufäule und Stippe bei ungünstigen Witterungsverhältnissen

Hana

Am Institut für Experimentelle Botanik, Prag, Tschechien, aus Kreuzung von 'Prima' x 'Krasava' entstanden, seit 1997 im Handel



Schorfresistente Frühsorte, die durch einen stark verkahlenden Wuchs auffällt.

Wuchs: mittel bis stark, zunächst aufrecht, später auseinanderfallend, Fruchtäste lang und stark verkahlend, schwierig als Spindel zu erziehen

Blüte: früh bis sehr früh, mittel frostempfindlich, sehr lang andauernd, regelmäßig hoher Besatz

Pflückreife: Anfang August, stark folgernd, gefärbte Früchte schnell teigig werdend, Fruchtfall

Genußreife: Anfang bis Mitte August

Ertrag: mittelhoch, regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, Fruchtgröße schwankend, mittel bis hoch gebaut, mittelbauchig, gerippt; Fruchtschale grün mit 20 bis 70 % braunrot geflammter und gestreifter Deckfarbe, nicht berostet, fettig werdend, dick; Fruchtfleisch anfangs fest, später schnell weich werdend, grünlich, saftig, säuerlich

Lagereignung: gekühlt maximal vier Wochen

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), wenig mehltauanfällig, neigt zu Stippe, Glasigkeit und Fleischbräune

Am Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
aus Kreuzung von 'Undine' x 'Auralia' entstanden,
seit 1992 im Handel

Havelgold



Spätherbsorte, deren Früchte denen der Sorte 'Braeburn' ähneln, aber leicht mehlig werden. Besonders für leichte Böden geeignet.

Wuchs: schwach bis mittelstark, breit, schleudernd, Triebende oft gegabelt, schwache Mittelachse

Blüte: sehr früh bis früh, am mehrjährigen Fruchtholz frostempfindlich, lang andauernd, Blütenbesatz sehr hoch und regelmäßig

Pflückreife: Mitte September, folgernd, bei zu später Ernte Fleischbräune, kein Fruchtfall

Genußreife: Ende September bis Dezember, mit fortschreitender Reife mehlig werdend

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, bei Blütenfrost geringer, früh bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, Fruchtgröße schwankend, hoch gebaut, mittelbauchig, asymmetrisch; Fruchtschale grüngelb mit 30 bis 70 % hell bräunlichroter, gemaseter und geflammter Deckfarbe, dick, fettig werdend; Fruchtfleisch zunächst mittelfest, später weich und mehlig, cremefarben, leicht süß, kräftig aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Februar, CA-Lager bis Mai

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Schorf und mittel bis stark für Mehltau, bei später Ernte Fleischbräune und Glasigkeit, Befall mit Spinnmilben, stark holzrostempfindlich

Helios

Am Institut für Acker- und Pflanzenbau Müncheberg als Sämling von 'Geheimrat Dr. Oldenburg' entstanden, seit 1969 im Handel



Relativ robuste Frühsorte mit sehr guter Holzfrosthärte, Früchte sind nur kurz haltbar.

Wuchs: mittelstark, breit aufrecht, dicktriebzig, wenig verzweigt, Fruchstäbe gut mit kurzem Fruchtholz garniert, geringer Schnittaufwand

Blüte: mittel bis spät, gering frostempfindlich, Blütenbesatz alternierend

Pflückreife: Anfang August, folgernd, Fruchtfall, gut pflückbar, druckempfindlich

Genußreife: Anfang bis Mitte August

Ertrag: mittelhoch, alternierend, früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, mittel bis hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, leicht gerippt; Fruchtschale hellgelbgrün bis hellgelb mit maximal 50 % hellrot geflammter Deckfarbe, dick, etwas fettig werdend; Fruchtfleisch mittelfest, hellgelb, saftig, grobzellig, säuerlich, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bei 3°C drei Wochen

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf, mittel anfällig für Mehltau, Holz sehr frosthart

Z, S: Fruit Tree Research Station, Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries, Tsukuba-Shi, Ibaraki, Japan

Kreuzung aus 'Fuji' x 'Jonathan'
Sortenschutz seit 1987

Himekami



Neue japanische Sorte mit mittelgroßen, wohlschmeckenden Früchten.

Wuchs: schwach, aufrecht, sehr gering verzweigt, Fruchstäbe lang und stark verkahlend, zur Förderung der Verzweigung sollten Triebe angeschnitten werden

Blüte: mittel bis spät, mittel frostempfindlich, unregelmäßiger Blütenbesatz

Pflückreife: Ende September, folgernd, etwas druckempfindlich, vorzeitiger Fruchtfall durch gegenseitiges Abdrücken der Früchte

Genußreife: Oktober bis November

Ertrag: niedrig bis mittelhoch, schwankend, mittelfrüh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, hoch gebaut, stielbauchig, ellipsoid kegelförmig, stark gerippt, asymmetrisch; Fruchtschale gelbgrün, Deckfarbe 50 bis 80 %, rotflächig mit Streifen, stark bereift, glatt, fettig werdend; Fruchtfleisch mittelfest, gelb, feinzellig, saftig, süß mit feiner Säure, angenehm aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Februar

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf und mittel anfällig für Mehltau, stärker anfällig für Spinnmilben

Holsteiner Cox

Um 1920 von Vahldik in Eutin, Schleswig-Holstein, als Zufallssämling aus freier Abblüte der Sorte 'Cox Orangenrenette' entdeckt



Herbstsorte mit großer regionaler Bedeutung vor allem im norddeutschen Raum, zeichnet sich durch große, aromatische Früchte aus.

Wuchs: mittel bis stark, breit, dicktriebiger, mittelstark verzweigt, Entwicklung der Mitte schwach, Triebe stark behaart

Blüte: mittel bis spät, mittel frostempfindlich, mittel bis lang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz, triploid, daher als Befruchtersorte ungeeignet

Pflückreife: Mitte September, folgernd, gut pflückbar, wenig druckempfindlich

Genußreife: Oktober bis Dezember

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: groß, flach gebaut, stiel- bis mittelbauchig, wenig gerippt, flache, weite Kelchgrube mit großem, offenem Kelch; Fruchtschale grünlichgelb mit 20 bis 50 % hellrot geflammter Deckfarbe, an der Stielgrube teilweise, an der Kelchgrube fast immer stark berostet und rissig; Fruchtfleisch cremefarben bis gelblich, weich bis mittelfest, saftig, grobzigelig, säuerlich, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Januar, CA-Lager bis Februar, neigt bei später Ernte zu Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: mittel schorf- und mehltauanfällig, neigt zu Stippe, Glasigkeit und Rissigkeit, Feuerbrand, Krebs

Mutanten der Sorte 'Holsteiner Cox'

Z, S: H. Ehlers und Sohn GbR,
Ihlienworth
Sortenschutz in der EU seit 2001

Diese Sorte ist zu 70 bis 80 % verwaschen dunkelrot gefärbt. Die für 'Holsteiner Cox' typische rissige Berostung auf dem Rand der Kelchgrube ist schwächer ausgeprägt als bei der Ursprungssorte, Wuchs- und Ertragsverhalten sind etwa gleich.



Ina Cox

Z, S: H. Völkers, Hollern
Sortenschutz seit 2000

'Tambustar' hat fast vollständig dunkelrot gestreifte Früchte, die stiel- und kelchseitig stärker berostet sind. Stielseitig tritt eine hellgraue Marmorierung auf. Wuchs- und Ertragsverhalten ähneln der Ursprungssorte.



Tambustar

Idared

Um 1935 von L. Verner, Idaho, USA, aus Kreuzung von 'Jonathan' x 'Wagenerapfel' entstanden, seit 1942 im Handel



Sehr gut lagerfähige Früchte, im Anbau wenig problematische Sorte mit stabilen, hohen Erträgen.

Wuchs: mittel bis stark, breit, Fruchtholz dünn und hängend, wenig Schnittaufwand

Blüte: früh, mittel frostempfindlich, mittel bis lang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz, vorwiegend am kurzem Fruchtholz

Pflückreife: Mitte bis Ende Oktober, gut pflückbar, wenig Fruchtfall, windfest

Genußreife: Dezember bis April

Ertrag: hoch bis sehr hoch, sehr regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, flach gebaut, mittelbauchig, mittelstark gerippt, tiefe Stielgrube; Fruchtschale gelblichgrün mit 50 bis 80 % flächiger und geflammter roter Deckfarbe, glatt, sehr fest; Fruchtfleisch cremefarben, mittelfest, mittelsaftig, süß mit leichter Säure mit schwachem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis April, CA-Lager bei 3°C bis Mai, zu große oder zu spät geerntete Früchte können Fleischbräune bekommen

Krankheiten und Schädlinge: mittel bis stark anfällig für Schorf, sehr stark bis stark mehltauanfällig, gering anfällig für Jonathan spot, stark feuerbrandanfällig

1971 an der Eidgenössischen Forschungsanstalt Wädenswil, Schweiz, aus Kreuzung von 'Golden Delicious' x 'Glockenapfel' entstanden

Iduna



Sehr spät reifende, neue Sorte mit gelbschaligen Früchten, die sehr gut haltbar sind.

Wuchs: mittelstark, aufrecht, später auseinanderfallend, gering verzweigt, etwas verkahlend

Blüte: mittelfrüh, sehr gering bis gering frostempfindlich, hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Anfang bis Mitte November, kein Fruchtfall

Genußreife: Februar bis Juni

Ertrag: hoch, früh einsetzend

Frucht: klein, sollte daher ausgedünnt werden, hoch gebaut, stielbauchig, Seiten mit leichter Taille, mit breiter Kelchgrube, Stielgrube flach, eng mit mittellangem, dünnem Stiel; Fruchtschale grüngelb, Sonnenfrüchte mit etwas orangeroter, gemaseter Deckfarbe, glatt, fest, nicht berostet; Fruchtfleisch cremefarben, fest bis sehr fest, knackig, feinzellig, mit mittlerem Saftgehalt, süß mit ausgewogener Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Juli, sehr geringe Lagerverluste

Krankheiten und Schädlinge: mittelstark anfällig für Mehltau

Ingol

An der Obstbauversuchsanstalt Jork 1954 aus Kreuzung von 'Ingrid Marie' x 'Golden Delicious' entstanden, seit 1964 im Handel



Ertragreiche, sehr großfrüchtige Sorte, für Schäläpfel gut geeignet.

Wuchs: stark, breit ausladend, mitteldicht, Mittelachse nicht stabil

Blüte: mittel bis spät, mittel frostempfindlich, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Anfang Oktober, folgernd

Genußreife: Ende Oktober bis Ende Dezember

Ertrag: hoch bis sehr hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: sehr groß, sehr flach gebaut, stiel- bis mittelbauchig, breite, flache Rippen, Kelchgrube weit mit sehr großem, offenem Kelch, sehr weite, wellige, berostete Stielgrube mit dickem, mittellangem Stiel; Fruchtschale gelblichgrün mit 10 bis 60 % rotmarmorierter und geflammter Deckfarbe, leicht berostet, dick, druckempfindlich; Fruchtfleisch sehr weich bis weich, cremefarben, grobzellig, säuerlich, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Februar, CA-Lager bei 2°C bis April, wird weich, etwas Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Schorf, gering bis mittel für Mehltau, große Früchte können platzen, Befall mit Spinnmilben

Um 1910 an der Gartenbauschule Flemloese, Dänemark, als Zufallssämling vermutlich der Sorte 'Cox Orangerenette' entstanden, seit 1936 im Handel

Ingrid Marie



Ältere Sorte, die lokal Bedeutung im norddeutschen Raum besitzt. Die Früchte sind mittelgroß, säuerlich und aromatisch.

Wuchs: sehr stark, breit, sehr dicht verzweigt, neigt zum Überbauen, hoher Schnittaufwand, muß lang geschnitten werden

Blüte: mittel bis spät, mittel frostempfindlich, Blütenbesatz schwankend

Pflückreife: Anfang bis Mitte September

Genußreife: Oktober bis November

Ertrag: niedrig bis mittelhoch, unregelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittelgroß, flach bis sehr flach gebaut, stiel- bis mittelbauchig, weite, flache, rissig berostete Kelchgrube mit großem Kelch und grünen Kelchblättern, Stielgrube ebenfalls weit, flach, rissig, berostet; Fruchtschale gelbgrün mit 60 bis 90 % flächiger und gemaseter, dunkelroter Deckfarbe, zahlreiche, durch ihre helle Umgebung auffällige, rissige Lentizellen, dick, trocken; Fruchtfleisch weich bis mittelfest, grünlich bis cremefarben, mittelfeinzellig, saftig, kräftig, säuerlich, aromatisch

Lagereignung: ungekühlt bis Dezember, CA-Lager bis Februar, fault und welkt

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf, mittel für Mehltau und Stippe, sehr stark anfällig für Braunfäule, bei trockener, heißer Witterung Hitzeschäden möglich, feuerbrandanfällig, stark krebsanfällig

Iwakami

Z, S: Fruit Tree Research Station, Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries, Tsukuba-Shi, Ibaraki, Japan

Kreuzung aus 'Fuji' x 'Jonathan'

Sortenschutz seit 1987



Neue japanische Herbstsorte mit hellroten, mittelgroßen Früchten.

Wuchs: mittelstark, hängend, dicht verzweigt, langes dünnes Fruchtholz

Blüte: mittel bis spät, mittel frostempfindlich, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte bis Ende September, etwas folgernd, kein Fruchtfall

Genußreife: Ende September bis Anfang November

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, hoch gebaut, stielbauchig, schief, breite, tiefe Kelchgrube mit glattem Rand; Fruchtschale gelb mit 50 bis 90 % rotflächiger und gemaseter Deckfarbe, glatt, fest, fettig werdend; Fruchtfleisch weich bis mittelfest, saftig, süß mit feiner Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Dezember

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf und gering bis mittel für Mehltau, anfällig für Spinnmilben

Von J. Grieve, Edinburgh, Schottland, als Sämling einer freien Abblüte der Sorte 'Pott's Sämling' ab 1880 in den Handel gegeben; anderen Quellen zufolge ist die Muttersorte 'Cox Orangenrenette'

James Grieve



Alte, bedeutende Frühherbstsorte mit aromatischen, großen, jedoch druckempfindlichen Früchten, die stabile, hohe Erträge bringt. Gut geeignet für Kuchen und Apfelmus. Für Marktproduktion zu druckempfindlich, wird durch neuere Sorten übertroffen.

Wuchs: schwach bis mittelstark, breit, Fruchtholz kurz quirlartig verzweigt

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering frostempfindlich, lang andauernd, regelmäßig hoher bis sehr hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Ende August bis Anfang September, etwas folgernd, mäßiger Fruchtfall, stark druckempfindlich

Genußreife: Anfang bis Ende September

Ertrag: hoch, sehr regelmäßig, früh einsetzend, intensiver Junifruchtfall

Frucht: mittel bis groß, ausgeglichen, mittelhoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, wenig gerippt, schief, typische lange, schmale Kelchblätter; Fruchtschale gelbgrün mit 20 bis 50 % orangerot gemaseter Deckfarbe, glatt, fest, leicht fettig werdend; Fruchtfleisch weich, cremefarben, saftig, süß mit ausgeprägter Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Mitte Oktober, anfällig für Fleischbräune und Stippe

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf und Mehltau, bei Schädlingsbefall häufig starker Sekundärbefall mit Monilia, stark feuerbrand- und obstbaumkrebsanfällig

Jonagold

1943 in der Versuchsstation Geneva, New York, USA, aus Kreuzung von 'Golden Delicious' x 'Jonathan' entstanden, seit 1968 im Handel



Zur Zeit die in Deutschland am häufigsten angebaute Apfelsorte. Die Früchte zeichnen sich durch eine gute Fruchtgröße, hervorragenden Geschmack und ausgezeichnete Lagerfähigkeit aus und sind gut für die Verarbeitung geeignet.

Wuchs: stark, breit bis hängend, mäßig verzweigt, Mitte nicht stabil, brüchig, lässt sich leicht zu einer Spindel erziehen

Blüte: mittelfrüh, mittel frostempfindlich, mittel bis lang andauernd, Blütenbesatz variabel, triploid, daher als Befruchtersorte ungeeignet

Pflückreife: Anfang Oktober, bei Alternanz variabel, folgernd, wenig Fruchtfall

Genußreife: Ende Oktober bis Januar, wird am Ende weich

Ertrag: hoch, unregelmäßig, früh einsetzend

Frucht: groß, Fruchtgröße schwankend, mittelhoch gebaut, mittel- bis stielbauchig, mittelstark gerippt, mit großem Kelch; Fruchtschale gelbgrün marmoriert mit 10 bis 50 % hellroter, punktierter Deckfarbe, glatt, mitteldick bis dick, stark fettig werdend; Fruchtfleisch weich, cremefarben, sehr saftig, mittelfeinzellig, süß mit feiner Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis März, im CA-Lager sehr gut bis Juni, große Früchte neigen zu Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: anfällig für Schorf und Mehltau, wird bevorzugt von Rostmilben befallen, neigt bei großen Früchten zu Stippe und Fleischbräune, anfällig für mehligke Blattlaus und Feuerbrand, Holz frostempfindlich

Mutanten der Sorte 'Jonagold'

Z: National Fruit Trials, Faversham, Kent, Großbritannien

S: Plant Breeding International, Cambridge, Großbritannien
Sortenschutz seit 1994

'Crowngold' ist etwa zu 40 bis 50 % mittel- bis dunkelrot, flächig mit Streifen überzogen. Der Anteil gut gefärbter Früchte ist mittel bis hoch.

Die Früchte sind etwas flacher gebaut, der Baum wächst schwächer als die Ursprungssorte.



Crowngold

Z, S: H. de Coster, Linden, Belgien, G. Swillen, Molenbeek Wersbeek, Belgien, J. Verbeek, Steenbergen, Niederlande
Sortenschutz in der EU seit 1996

'Decosta' hat gegenüber der Ursprungssorte größere und höher gebaute Früchte, die von etwa 80 % dunkelroter, stark geflammter und gestreifter Deckfarbe überzogen sind. Auch Schattenfrüchte sind gut gefärbt.

Die Sorte ist starkwüchsig.



Decosta

Mutanten der Sorte 'Jonagold'

Excel

Jonagold 2000

Z, S: Fa. Jomobel N.V., Halen, Belgien

Sortenschutz in der EU seit 2000



Diese Mutante besitzt eine hell- bis mittelrote, geflammte bis flächige Deckfarbe, die zu etwa 60 % die Frucht überzieht. Der Anteil unzureichend gefärbter Früchte ist geringer als bei der Ursprungsorte.

Jonagold Boerekamp

Early Queen

Z, S: Boerekamp & Bukkems, Someren, Niederlande

Sortenschutz in der EU seit 1997



'Jonagold'-Mutante mit einem hohen Anteil gut gefärbter Früchte, die eine dunkelrot geflammte bis flächige Deckfarbe aufweisen.

Mutanten der Sorte 'Jonagold'

Z, S: Fa. Jomobel N.V., Halen, Belgien
Sortenschutz seit 1986

Eine Mutante, von der es bereits weitere Verbesserungen gibt, z. B. 'Jonagored Supra' (Sortenschutz in der EU seit 2000). 'Jonagored' ist zu 70 bis 80 % dunkelrot gestreift. Schattenfrüchte sind stärker streifig, aber stets ausreichend gefärbt. 'Jonagored' besitzt einen großen Anbauumfang.



Jonagored
van Morren's Jonagored

Z, S: W. Weert B.V., Weert, Niederlande
Sortenschutz in der EU seit 1999

'Jonagold'-Mutante mit auffällig früh färbenden, nahezu 100 % ganzflächig dunkelroten Früchten.

Bei starker Sonnenstrahlung bleicht die Sonnenseite gelblich aus.



Red Jonaprince
Syn. Jonaprince, Wilton's

Mutanten der Sorte 'Jonagold'

Rubinstar

Z: J. Lichtenauer, Gaiberg

S: G. Herr, Meckenheim

Sortenschutz seit 1992



Die Früchte von 'Rubinstar' zeichnen sich durch eine dunkelrote, flächige, geflammte Deckfarbe aus, die die Frucht fast vollständig bedeckt. Schattenfrüchte sind streifig und nur selten ohne Deckfarbe. Die Früchte sind etwas höher gebaut und am Kelch etwas stärker gerippt als die der Ursprungsorte.

'Rubinstar' wächst relativ stark.

Schneica

Jonica

Entdeckt von G. Schneider,

Edingen-Neckarhausen,

1988 in den Handel gegeben



'Schneica' ist etwa mit 60 % verwachsener, mittelroter Deckfarbe überzogen, die teilweise etwas marmoriert erscheint. Schattenfrüchte sind nicht alle farbig, aber der Anteil grüner Früchte ist geringer als beim Standard.

Der Wuchs ist schwächer und breiter, der spezifische Ertrag höher als bei 'Jonagold'. Die Früchte sind flacher.

Von J. Blazek am Research and Breeding Institute of Pomology, Holovousy-Horice, Czechia, aus Kreuzung von 'Quinte' x 'Discovery' gezüchtet, seit 1993 im Handel

Julia



Ansprechende, wenig krankheitsanfällige Sorte in der Reifegruppe von 'Klarapfel'.

Wuchs: mittelstark, breit aufrecht, mitteldicht verzweigt, kurze Internodien

Blüte: sehr früh bis früh, mittel frostempfindlich, hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Ende Juli bis Anfang August, folgernd

Genußreife: Anfang bis Mitte August

Ertrag: mittelhoch, früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, flach bis mittelhoch gebaut, mittelbauchig, kaum gerippt, Stielgrube rissig berostet; Fruchtschale gelbgrün mit 80 bis 95 % flächig dunkelroter Deckfarbe, zahlreiche helle Lentizellen, dick, glatt, etwas netzartig berostet; Fruchtfleisch mittel bis fest, gelblich, saftig, süß mit ausgeprägter Säure, ausgewogen aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Ende August, 4 Wochen lagerfähig

Krankheiten und Schädlinge: gilt als schorrfesistent, gering anfällig für Mehltau

Karmina

Am Institut für Experimentelle Botanik, Prag, Tschechien, aus Kreuzung von 'Karmen' x 'VEB 725/6' entstanden, seit 1997 im Handel



Schorfresistente Lagersorte mit schwachem Wuchs und hohen Erträgen.

Wuchs: schwach, breit hängend ohne Mitte, düntriebzig, mittelstark verzweigt, etwas verkahlend

Blüte: mittelfrüh, kurz bis mittellang andauernd, mittel bis stark frostempfindlich, mittlerer bis hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Ende September, gleichmäßige Reife, kein Fruchtfall, gut pflückbar

Genußreife: November bis Februar

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, sehr früh einsetzend, sehr hoher spezifischer Ertrag

Frucht: klein bis mittelgroß, flach gebaut, stiel- bis mittelbauchig, mittelstark gerippt, breite, etwas berostete Stielgrube, nach Blütenfrost häufig zungenförmige Berostungen; Fruchtschale weißlich, grün oder hellgrün bis gelblichgrün mit 80 bis 100 % dunkelrotbrauner, ganzflächiger Deckfarbe, glatt, dick, stark fettig werdend, mit einem unangenehmen Beigeschmack; Fruchtfleisch weiß, mittelfest, saftig, feinzellig, säuerlich mit schwach ausgeprägtem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis März

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), gering bis mittel anfällig für Mehltau

An der East Malling Research Station, Kent, Großbritannien, aus Kreuzung von 'Cox Orangenrenette' x 'Jonathan', 1949 entstanden, seit 1978 im Handel

Kent
Malling Kent



Ertragreiche, gut lagerfähige Sorte aus Großbritannien mit nur mäßigem Geschmack.

Wuchs: mittel bis stark, breit aufrecht, mittelstark verzweigt, leicht verkahlend

Blüte: mittel bis spät, gering frostempfindlich, kurz bis mittellang andauernd, Blütenbesatz mittel bis hoch

Pflückreife: Mitte Oktober, bei Trockenheit Fruchtfall möglich, etwas folgernd

Genußreife: Dezember bis März

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittelgroß, hoch bis sehr hoch gebaut, stielbauchig, schief, schwach gerippt, lange, schmale Kelchblätter; Fruchtschale gelbgrün mit 50 bis 90 % dunkelbraunroter, geflammerter Deckfarbe, warzenartige Ausstülpungen, dick bis sehr dick; Fruchtfleisch mittel bis fest, cremefarben, mäßig saftig, süß mit leichter Säure, mittel aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis April, CA-Lager bis Mai

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf und gering bis mittel für Mehltau, feuerbrandanfällig, anfällig für Krebs

Klarapfel

Syn. Weißer Klarapfel, White Transparent, Yellow Transparent, Transparent blanche, Papirowka

Wurde 1852 als Zufallssämling in der Baumschule M. Wagner, Riga, entdeckt; in Frankreich in den Handel gegeben und von dort verbreitet.



Alte, früher sehr weit verbreitete Frühsorte, deren Früchte nur kurz haltbar sind und deshalb rasch verzehrt werden müssen.

Wuchs: mittelstark, breit aufrecht, später hängend, gering bis mittelstark verzweigt, Fruchtholz kurz, keine stabile Mitte

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, mittel bis lang andauernd, Blütenbesatz stark schwankend

Pflückreife: Ende Juli, folgernd, neigt zu Fruchtfall

Genußreife: Ende Juli bis Anfang August, wird schnell weich

Ertrag: niedrig bis mittelhoch, alternierend, früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, unausgeglichen, mittel bis hoch gebaut, stielbauchig, gerippt, asymmetrisch, gerippt, teilweise mit einem Grad über die Frucht verlaufend, sehr enge Kelchgrube; Fruchtschale hellgrün bis hellgelb, ohne Deckfarbe, glatt, mitteldick, stark bereift; Fruchtfleisch mittelfest, rasch weich werdend, grünlich, mittelfeinzellig, erfrischend, säuerlich, druckempfindlich

Lagereignung: gekühlt drei bis vier Wochen

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Schorf, mittel bis stark anfällig für Mehltau, feuerbrand- und krebsanfällig, sehr holzfrosthart

Am Institut für Experimentelle Botanik, Prag, Tschechien, aus Kreuzung von 'Otcovo' x 'Jolana' entstanden, seit 1997 im Handel

Lotos



Neue, schorfresistente Herbstsorte.

Wuchs: mittelstark, anfangs aufrecht, bei Ertrag auseinanderfallend, gering bis mittelstark verzweigt, etwas verkahlend

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering frostempfindlich, Blütenbesatz stark schwankend

Pflückreife: Anfang bis Mitte September, schwer pflückbar, vorzeitiger Fruchtfall durch gegenseitiges Abdrücken der Früchte

Genußreife: September bis November

Ertrag: mittelhoch, unregelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, mittelhoch gebaut, stielbauchig, gerippt, tiefe Kelchgrube, weite, flache Stielgrube mit charakteristischer Grünfärbung; Fruchtschale gelbgrün marmoriert mit 40 bis 60 % dunkelroter, flächig gemaseter Deckfarbe, mittelstark bereift, mitteldick, trocken; Fruchtfleisch cremefarben, mittelfest, mittelsaftig, süß, aromatisch, etwas grasiger Beigeschmack

Lagereignung: gekühlt bis Dezember, welkt leicht

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), leicht anfällig für Mehltau, stark anfällig für Stippe

Margol

An der Obstbauversuchsanstalt Jork 1968 aus Kreuzung von 'Ingrid Marie' x 'Golden Delicious' entstanden



Herbstsorte mit äußerlich ansprechenden, leicht süßen, aromatischen Früchten, neigen jedoch unter kontinentalen Klimabedingungen zum Platzen.

Wuchs: mittelstark, aufrecht, später breit aufrecht, mittel bis dicht verzweigt

Blüte: mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich, mittellang andauernd, Blütenbesatz schwankend

Pflückreife: Mitte bis Ende September, folgernd, wenig Fruchtfall

Genußreife: Oktober bis Dezember

Ertrag: mittelhoch, leicht schwankend, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, Fruchtgröße schwankend, flach gebaut, mittelbauchig, ohne Rippen, sehr großer Kelch mit freistehenden, grünen Kelchblättern; Fruchtschale gelb mit 50 bis 80 % leuchtendrotflächiger Deckfarbe, dick, kelchseitig rissig und berostet; Fruchtfleisch hellgelb, mittelfest, trocken, süß, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Januar, fäuleanfällig, berostete Früchte welken

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf und Mehltau, Früchte neigen im Juni/Juli nach Trockenperioden zum Platzen, holzrostgefährdet

Als Knospenmutante der Sorte 'McIntosh' von I. Rogers in Dansville, New York, USA, um 1930 entdeckt und ab 1932 verbreitet

McIntosh Rogers

Red McIntosh



Ältere, amerikanische Herbstsorte, deren Früchte einen starken, sortentypischen Duft haben. Mutante der kanadischen Sorte 'McIntosh', die wegen der ansprechenden Ausfärbung der Früchte stärker verbreitet ist.

Wuchs: stark, breit aufrecht, sparrig, dicht, Fruchtholz mittelstark verkahlend, hartes Holz

Blüte: früh bis mittelfrüh, sehr gering frostempfindlich, kurz andauernd, Besatz schwankend, oft an altem Fruchtholz ansetzend

Pflückreife: Mitte September, neigt zu Vorerntefruchtfall, gut pflückbar

Genußreife: Oktober bis Dezember

Ertrag: mittelhoch, alternierend, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, flach gebaut, mittelbauchig, unregelmäßig geformt, Kelchgrube ohne Rippen, mit kleinem, geschlossenem Kelch; Fruchtschale hellgrün mit 40 bis 80 % dunkelpurpur verwaschener oder etwas geflammter Deckfarbe, stark bereift, dick, glatt, vereinzelt tritt netzartige Berostung auf; Fruchtfleisch grünlich, mittelfest, feinzellig, saftig, süß mit feiner Säure, mit typischem, parfümiertem Duft und charakteristischem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Januar, CA-Lager bis März, neigt zu Kernhausbräune und Grünfäule

Krankheiten und Schädlinge: stark anfällig für Schorf und gering bis mittel für Mehltau, stark anfällig für Krebs, Holz sehr frosthart, feuerbrandanfällig

Melodie

Z: Institut für Experimentelle Botanik,
Prag, Tschechien

Kreuzung aus 'Shampion' x 'OR 38 T 16'

S: Malus bunda GmbH, Nideggen
Sortenschutz seit 1998



Neue, sehr ertragreiche, schorffresistente Herbstsorte mit saftigen, leicht säuerlichen Früchten.

Wuchs: schwach, nur am Anfang aufrecht, dann hängend, gut mit Fruchtholz garniert, schwache, brüchige Mitte, frostempfindlich

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich, kurz bis mittellang andauernd, Wechsel zwischen sehr hohem und geringem Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte September, löst schlecht vom Fruchtholz, neigt etwas zu Fruchtfall, zu früh gepflückte Früchte weisen einen geringen Zuckergehalt auf

Genußreife: Oktober bis Dezember, mit fortgeschrittener Reife rasch weich werdend

Ertrag: hoch, stark alternierend, sehr früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, jedoch jährlich schwankend, mittelhoch gebaut, stielbauchig, gering bis mittel gerippt, sehr weite Stielgrube, etwas rissig berostet und weißlichgrün gefärbt; Fruchtschale weißgrün bis gelblichgrün mit 40 bis 70 % heller purpurroter Deckfarbe, flächig mit Streifen, glatt, mitteldick, stark bereift; Fruchtfleisch weich, feinzellig, saftig, säuerlich mit geringem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis März, wenig Verluste

Krankheiten und Schädlinge: schorffresistent (*Malus floribunda*), mittel bis stark mehltauanfällig am Blatt, weniger am Trieb

Von K. Zanon, F. Waldner, Meran, Italien, aus Kreuzung von 'Golden Delicious' x 'Morgenduft' entstanden

Meran



Lagersorte mit gut gefärbten, knackigen Früchten, die ausgedünnt werden muß, um einen konstant hohen Ertrag aufzuweisen.

Wuchs: mittel bis stark, breit bis hängend, bildet stabile Mitte, gut verzweigt, geeignet für spindelförmige Erziehung

Blüte: mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich, stark schwankend zwischen Vollblüte und nur wenigen Blüten

Pflückreife: Mitte Oktober, wenig Fruchtfall

Genußreife: November bis Januar

Ertrag: hoch, stark alternierend, sehr früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, muß ausgedünnt werden, mittelhoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, stark gerippt, teilweise mit scharfen Kanten, langer, dünner Stiel; Fruchtschale gelbgrün bis gelb marmoriert mit 10 bis 40 % hellrot geflammter Deckfarbe, dick, nicht berostet, stark fettig werdend; Fruchtfleisch cremefarben, mittelfest, saftig, feinzellig, säuerlich, schwach aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis März, CA-Lager bis Mai, geringe Verluste

Krankheiten und Schädlinge: stark anfällig für Schorf und Mehltau, anfällig für Spinnmilben

Nela

Z: Institut für Experimentelle Botanik,
Prag, Tschechien

Kreuzung aus 'Prima' x 'Krasava'

S: Malus bunda GmbH, Nideggen

Sortenschutz seit 1997



Schorfresistente, ertragreiche Frühsorte mit äußerlich ansprechenden Früchten.

Wuchs: mittel bis stark, breit, dicht verzweigt, bildet stabile Mitte

Blüte: sehr früh bis früh, mittel frostempfindlich, lang andauernd, meist hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte August, gut pflückbar, folgernd

Genußreife: Mitte August bis Anfang September

Ertrag: mittel bis hoch, etwas schwankend, sehr früh bis früh einsetzend

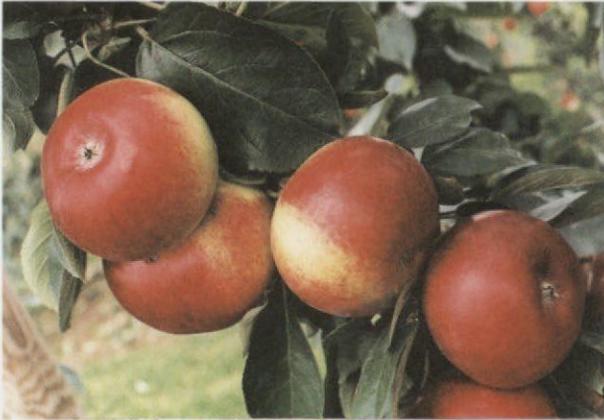
Frucht: klein bis mittelgroß, flach bis mittelhoch gebaut, stielbauchig, mittelstark gerippt; weite, tiefe Stielgrube, grünlich gefärbt und rissig berostet; Fruchtschale grünlichgelb bis hellgelb mit 30 bis 70 % leuchtendroter, geflammter Deckfarbe, mitteldick, stark fettig werdend; Fruchtfleisch mittelfest, hellgelblich, saftig, säuerlich, schwach aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Anfang Oktober

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, neigt zu Rissigkeit, anfällig für Spinnmilben

Z,S: Horticulture Research International, Wellesbourne, Warwick, Großbritannien
 Kreuzung aus 'Al 583' x 'McIntosh Wijcik'
 Sortenschutz seit 1993

Obelisk
 Flamenco



Spurtyp mit aufrechten, steilen, nur kurz verzweigten Ästen, für Liebhaberbau geeignet.

Wuchs: mittlerer bis starker, säulenförmiger Wuchs, dicke Triebe mit kurzen Internodien, gering verzweigt

Blüte: spät bis sehr spät, blüht unregelmäßig an kurzem Fruchtholz, sehr gering bis gering frostempfindlich

Pflückreife: Ende September, schlecht pflückbar

Genußreife: Oktober bis November

Ertrag: mittelhoch, stark alternierend, mittelfrüh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, sehr flach gebaut, mittelbauchig, symmetrisch, mittelstark gerippt, kurzer Stiel; Fruchtschale gelbgrün mit 60 bis 80 % dunkelroter, flächig geflammter Deckfarbe, zahlreiche, kleine, eingesenkte Lentizellen, glatt, fettig werdend; Fruchtfleisch mittelfest, weiß, saftig, feinzellig, süß mit feiner Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Januar

Krankheiten und Schädlinge: stark anfällig für Schorf und mittel anfällig für Mehltau, häufig Schalenwicklerbefall an dicht hängenden Fruchtständen

Otava

Z, S: Institut für Experimentelle Botanik,
Prag, Tschechien
Kreuzung aus 'Shampion' x 'Jolana'
Sortenschutz in der EU seit 2001



Schorfresistente Lagersorte mit gelbgrünen, mittelgroßen Früchten, die einen feinsäuerlichen, aromatischen Geschmack haben.

Wuchs: mittelstark bis stark, breit mit stabiler Mitte, dicht verzweigt, Fruchtholz dünn und hängend

Blüte: mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich, kurz andauernd, Blütenbesatz hoch und leicht schwankend

Pflückreife: Mitte Oktober, löst schlecht vom Fruchtholz

Genußreife: Dezember bis März

Ertrag: mittel bis hoch, etwas schwankend, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittelgroß, flach gebaut, mittelbauchig, symmetrisch, mittelstark gerippt mit deutlichen Höckern an der Kelchgrube, weite, nicht berostete Stielgrube mit kurzem, dünnem Stiel; Fruchtschale gelbgrün bis gelb, nur Sonnenfrüchte mit etwas hellroter oder orangeroter, verwaschener Deckfarbe, dünn, bei später Ernte fettig werdend; Fruchtfleisch hellcremefarben bis weiß, fest, feinzellig, saftig, feinsäuerlich, aromatisch

Lagereignung: im Kühllager bis April bei geringen Verlusten

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), mittelstark anfällig für Mehltau, bei geringem Behang rötlich gefärbte Stippeflecken möglich, feuerbrandanfällig, Regenflecken in feuchten Lagen

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
 Kreuzung aus 'Idared' x 'Helios'
S: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an
 Kulturpflanzen, Quedlinburg
 Sortenschutz seit 1995

Pia



Neue, sehr ansprechende Frühsorte in der Reifezeit von 'James Grieve', aber wesentlich länger haltbar. Zeichnet sich durch ausgeglichene, große Früchte und einen sehr regelmäßigen Ertrag aus. Fruchtausdünnung ist nicht notwendig.

Wuchs: mittelstark, breit hängend, gering bis mittelstark verzweigt, mittelstark verkahlend, geringer Schnittaufwand

Blüte: mittel bis spät, gering frostempfindlich, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Ende August bis Anfang September, wenig Fruchtfall, gleichmäßig reifend

Genußreife: September bis Oktober

Ertrag: mittel bis hoch, sehr regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: groß bis sehr groß, ausgeglichen, flach gebaut, mittelbauchig, symmetrisch mit tiefer Kelch- und Stielgrube, der mittellange, harte Stiel kann zu Schalenverletzungen führen; Fruchtschale gelbgrün mit 30 bis 60 % roter, geflammter und kurz gestreifter Deckfarbe, fest, äußerlich sehr ansprechend; Fruchtfleisch weißlich bis cremefarben, locker, grobzellig, säuerlich, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Ende November, gut lagerfähig, kaum Verluste

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf und gering bis mittel anfällig für Mehltau

Piflora

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'Idared' x 'Golden Delicious'

S: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an
Kulturpflanzen, Quedlinburg
Sortenschutz seit 1999



Neue Spätherbstersorte mit guter Fruchtqualität und geringem Aufwand bei der Kronengestaltung.

Wuchs: mittelstark, Fruchtholz lang überhängend, leicht als Spindel zu erziehen, geringer Schnittaufwand

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, regelmäßig mittlerer bis hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Ende September, etwas folgernd, geringer Fruchtfall

Genußreife: Oktober bis Dezember

Ertrag: hoch und regelmäßig, früh bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: groß, flach gebaut, mittelbauchig, wenig gerippt, großer, teilweise offener Kelch; Fruchtschale grünlichgelb bis gelb mit 20 bis 70 % hell- bis mittelrot geflammter Deckfarbe, mittelgroße Lentizellen mit grünem Hof, glatt, dick, sehr gering berostet; Fruchtfleisch weich bis mittelfest, saftig, mittelfeinzellig, ausgewogen aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Januar, geringe Lagerverluste

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittel anfällig für Schorf und Mehltau

Am Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz, aus Kreuzung von 'Undine' x 'Carola' entstanden, seit 1988 im Handel

Pikant



Großfrüchtige, ansprechende Herbstsorte mit regelmäßigen Erträgen, die Früchte sind der Vatersorte 'Carola' ähnlich.

Wuchs: mittelstark, breit, mittelstark verzweigt, gering bis mittel verkahlend, bildet keine stabile Mitte

Blüte: mittel bis spät, gering frostempfindlich, Blütenbesatz schwankend

Pflückreife: Anfang September, etwas folgernd

Genußreife: Mitte September bis Ende Oktober

Ertrag: mittel bis hoch und regelmäßig, früh einsetzend

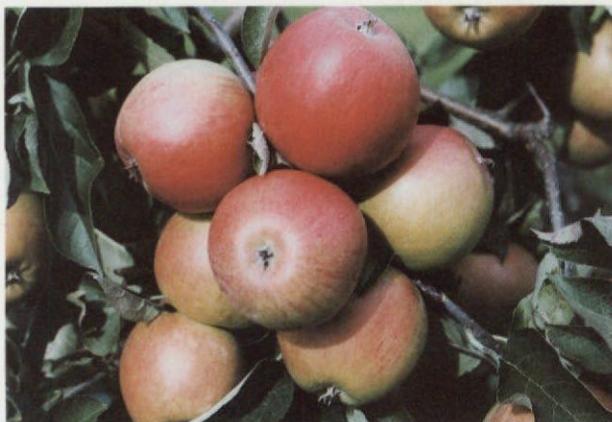
Frucht: groß bis sehr groß, flach gebaut, stielbauchig, mittelstark gerippt, weite, rissige Stielgrube mit kurzem Stiel; Fruchtschale gelbgrün bis gelb mit 40 bis 70 % rot geflammter Deckfarbe, bereift, glatt und dick; Fruchtfleisch mittelfest, mittelfeinzellig, saftig, säuerlich, schwach aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis November

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Schorf und gering bis mittel anfällig für Mehltau, feuerbrandanfällig

Pikkolo

Am Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz, 1971 aus Kreuzung von 'Clivia' x 'Auralia' entstanden



Spätherbsorte mit kleinen, ansprechenden, auffällig rot gefärbten Früchten, die besonders für den Hausgarten geeignet ist.

Wuchs: schwach bis mittelstark, hängend, sparrig verzweigt, Fruchtholz verkahlt, bildet keine stabile Mitte

Blüte: mittel bis spät, gering bis mittel frostempfindlich, lang andauernd, Blütenbesatz hoch und regelmäßig

Pflückreife: Mitte September, kein Fruchtfall, etwas folgernd

Genußreife: ab Ende September bis Januar

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, Fruchtgröße schwankend, mittel bis hoch gebaut, stielbauchig, schief, flache, enge Kelchgrube, lange, schmale Kelchblätter; Fruchtschale gelb mit 20 bis 60 % hellrot gemaseter Deckfarbe, mitteldick; Fruchtfleisch cremefarben, mittelfest, saftig, feinzellig, süß mit schwacher Säure, mit sortentypischem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Februar, CA-Lager bis April

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf und mittel bis stark anfällig für Mehltau, anfällig für Spinnmilben

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
 Kreuzung aus 'Clivia' x 'Undine'
S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,
 Dresden
 Sortenschutz seit 1988

Pilot



Sehr späte, ausgesprochen festfleischige Lagersorte, deren Früchte ein kräftiges Aroma haben, und die sich gut als Kuchenfrüchte eignen.

Wuchs: mittelstark, Fruchtholz hängend, mittel bis lang, dünn, Krone neigt zum Überbauen

Blüte: früh bis mittelfrüh, mittel frostempfindlich, lang andauernd, Blütenbesatz mittel bis hoch, meist regelmäßig

Pflückreife: Mitte Oktober, nicht druckempfindlich, gut pflückbar, sehr windfest

Genußreife: Januar bis Juni, zu Beginn sehr fest

Ertrag: hoch, meist regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, flach bis mittelhoch gebaut, auch hochgebaute Früchte möglich, stielbauchig, Rand der Kelchgrube typisch höckerig, Stielgrube weit und tief, berostet, grünlich gefärbt; Fruchtschale goldgelb mit 40 bis 70 % leuchtendroter, gemaserner oder kurzgestreifter Deckfarbe, fest; Fruchtfleisch sehr fest, gelb, grobzellig, mäßig saftig, süß mit ausgewogener Säure, mit kräftigem Aroma, starker aromatischer Duft nach dem Aufschneiden

Lagereignung: gekühlt bis Juni, gut CA-lagerfähig bis Juli/August

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Schorf und Mehltau, etwas anfällig für Blutlaus, gilt als anfällig für Feuerbrand, gering holzfrostempfindlich

Pimona

Am Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz, aus Kreuzung von 'Clivia' x 'Undine' entstanden, seit 1985 im Handel



Spätherbstsorte für den Hausgarten mit hohen Erträgen und einfacher Kronenerziehung.

Wuchs: mittelstark, breit, gut mit Fruchtholz garniert, mittlere bis hohe Verzweigung

Blüte: früh bis mittelfrüh, mittel frostempfindlich, mittellang andauernd, Blütenbesatz hoch bis sehr hoch, regelmäßig

Pflückreife: Mitte September, gut pflückbar, etwas Fruchtfall

Genußreife: Oktober bis Dezember

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, flach gebaut, mittelbauchig, mittelstark gerippt, symmetrisch, Stielgrube flach, etwas berostet; Fruchtschale weißlichgrün bis gelbgrün mit 50 bis 70 % streifiger, braunroter Deckfarbe, kleine, helle Lentizellen, dick, glatt, trocken, bereift, bei Berostung stark welkend; Fruchtfleisch mittelfest, grünlich, etwas trocken, feinzellig, süß mit leichter Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis März

krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Schorf, gering bis mittel anfällig für Mehltau, stark anfällig für Spinnmilben, etwas anfällig für Fäule, bei schwachem Behang Stippe

Pingo

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'Idared' x 'Bancroft'

S: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an
Kulturpflanzen, Quedlinburg
Sortenschutz seit 1999



Neue Lagersorte mit großen, dunkelpurpur gefärbten Früchten, geschmacklich besser als die Muttersorte 'Idared', gut lagerfähig.

Wuchs: stark, ohne dominierende Mitte, Fruchtholz lang überhängend, mittelstark verzweigt, neigt zum Überbauen

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering bis sehr gering frostempfindlich, Blütenbesatz unregelmäßig

Pflückreife: Mitte Oktober, etwas Vorerntefruchtfall, gut pflückbar

Genußreife: November bis März

Ertrag: hoch, etwas schwankend, früh bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: groß bis sehr groß, flach bis mittelhoch gebaut, mittelbauchig, wenig gerippt, enge Kelchgrube mit sehr hohem Kelch; Fruchtschale weißlichgrün bis gelblichgrün mit 70 bis 90 % dunkelpurpurroter flächiger oder geflammter Deckfarbe, glatt, dick bereift, an der Stielgrube teilweise berostet; Fruchtfleisch weißlich bis cremefarben, unreif auch grünlich, mittelfest, etwas grobzellig, saftig, säuerlich, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis April, CA-Lager bis Juni, geringe Lagerverluste

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittel anfällig für Schorf, gering anfällig für Mehltau

Pinova

Corail

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'Clivia' x 'Golden Delicious'

S: GEVO Pflanzenvertrieb GmbH, Nürtingen
Sortenschutz in der EU seit 1996



Sehr ertragssichere, attraktive Sorte für den Intensivanbau mit hohem Marktwert, die Anbaubedeutung der Sorte nimmt stark zu. Ausdünnung ist erforderlich.

Wuchs: mittelstark, spindelförmig, Fruchtholz im unteren Kronenbereich vergreisend, geringer Schnittaufwand, weiches Holz, einfache Kronenerziehung zur schlanken Spindel, Fruchtholz regelmäßig erneuern

Blüte: mittelfrüh, sehr gering bis gering frostempfindlich, sehr regelmäßig hoher bis sehr hoher Blütenbesatz, neigt zum Nachblühen im Juni

Pflückreife: Mitte Oktober, etwas folgernd, sehr windfest

Genußreife: Oktober bis Februar

Ertrag: sehr hoch, regelmäßig, sehr früh einsetzend

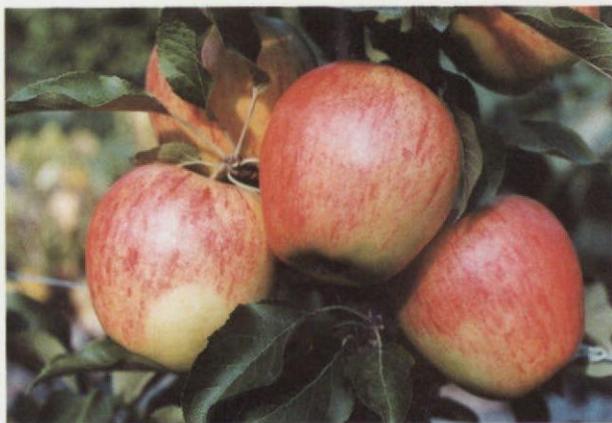
Frucht: mittelgroß, sollte ausgedünnt werden, mittel bis hoch gebaut, stielbauchig, mit enger Kelchgrube, gering bis mittel gerippt, langer, dünner Stiel; Fruchtschale goldgelb mit 30 bis 70 % leuchtendhellroter, gemaserner oder kurz gestreifter Deckfarbe, glatt oder gering berostet, dick mit mittelgroßen, rostartigen Lentizellen; Fruchtfleisch fest, gelblich, mäßig saftig, süß mit schwacher Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis März, CA-Lager bis Mai, geringe Verluste, nach langer Lagerdauer Gloeosporiumfäule

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Schorf, stärker für Mehltau, gering anfällig für Feuerbrand, Nachblüher können Infektionsquelle für andere Sorten sein

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
 Kreuzung aus 'Golden Delicious' x 'Alkmene'
S: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an
 Kulturpflanzen, Quedlinburg
 Sortenschutz in der EU seit 1998

Pirella
 Pirol



Großfrüchtige, ansprechende Herbstsorte, deren Früchte feines, saftiges Fruchtfleisch haben.

Wuchs: mittelstark, breit spindelförmig, Fruchstäbe dick, lang und dicht mit kurzem Fruchtholz besetzt, einfache Spindelerziehung, geringer Schnittaufwand

Blüte: mittelfrüh, mittellang andauernd, gering frostempfindlich, Wechsel zwischen sehr hohem und geringerem Blütenbesatz am kurzen Fruchtholz

Pflückreife: Mitte bis Ende September, etwas folgernd, färbt spät aus

Genußreife: Ende September bis Mitte November, wird später weich

Ertrag: hoch bis sehr hoch, unregelmäßig, früh einsetzend

Frucht: groß, in Jahren mit geringem Behang sehr groß, Fruchtgröße etwas schwankend, hoch gebaut, stielbauchig, gering bis mittelstark gerippt, enge Kelchgrube; Fruchtschale hell grünlichgelb mit 10 bis 50 % hellrot geflammer Deckfarbe, Schattenfrüchte auch ohne Deckfarbe, nicht berostet, dick, schwach fettig werdend; Fruchtfleisch weich, hellgelblich, sehr saftig, zart, süß mit schwacher Säure und angenehmem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Januar, geringer Schwund, nicht welkend

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Schorf, gering anfällig für Mehltau

Piros

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'Helios' x 'Apollo'

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden
Sortenschutz seit 1985



Äußerlich ansprechende, wohlschmeckende Frühsorte, die sich durch relativ gleichmäßige Reife, regelmäßigen Ertrag und sehr geringen Vorerntefruchtfall auszeichnet.

Wuchs: schwach, breit aufrecht, ohne dominante Mitte, Fruchtholz mittelstark, oft gabelartig verzweigt, etwas verkahlend, geringer Schnittaufwand, Laubblatt sortentypisch stark eingerollt

Blüte: früh bis mittelfrüh, lang andauernd, regelmäßig sehr hoher Blütenbesatz, guter Pollenspender

Pflückreife: Anfang August, kaum Fruchtfall, druckempfindlich

Genußreife: Anfang bis Ende August

Ertrag: mittelhoch, sehr regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

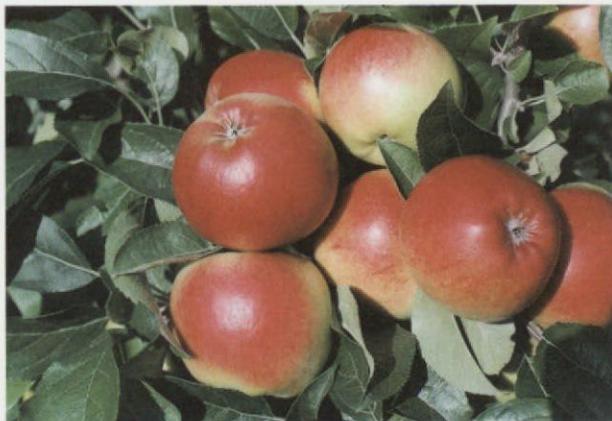
Frucht: mittelgroß, hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, gering bis mittel gerippt, leicht asymmetrisch; Fruchtschale hell grünlichgelb mit 40 bis 60 % rot geflammter Deckfarbe, leicht genoppt, stark bereift, bei fortschreitender Reife etwas fettig werdend, manchmal leicht berostet; Fruchtfleisch weich bis mittelfest, hellgelblich, mittelfeinzellig, saftig, süß mit ausgewogener Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt etwa drei bis vier Wochen, wird weich

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittel anfällig für Schorf, gering anfällig für Mehltau, stärker anfällig für Krebs, anfällig für Feuerbrand und Blattläuse an feuchten Standorten

Prima

An den Agricultural Experimental Stations Illinois, New Jersey und Indiana, USA, aus Kreuzung von 'Morgenduft' x *Malus floribunda* und Rückkreuzung mit der Kultursorte entstanden, seit 1970 im Handel



Ältere, schorfresistente, ertragreiche Herbstsorte, die in der Vergangenheit häufig als Resistenzdonator zur Züchtung schorfresistenter Sorten herangezogen wurde.

Wuchs: mittelstark bis stark, breit, Fruchtholz mittellang, mittel bis stark verzweigt

Blüte: früh, mittel bis stark frostempfindlich, Blütenbesatz hoch, teilweise unregelmäßig

Pflückreife: Anfang September

Genußreife: Mitte September bis Mitte Oktober

Ertrag: mittel bis hoch, alternierend, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, flach gebaut, stielbauchig, mittel bis stark gerippt, breite, tiefe, grünlich gefärbte Stielgrube; Fruchtschale grüngelb mit 50 bis 80 % trübrotter, verwaschener Deckfarbe, fest, glatt, fettig werdend, ohne Berostung; Fruchtfleisch cremefarben, mittelfest, süß mit ausgewogener Säure, wenig ansprechendes Aroma

Lagereignung: ungekühlt bis Mitte November, kälteempfindlich

krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), gering bis sehr gering anfällig für Mehltau, größere Früchte neigen zu Fleischbräune und Stippe

Prinz Albrecht von Preußen

Syn. Albrechtapfel

Vom Hofgärtner C. Braun, Kamenz, 1865 als Sämling von 'Kaiser Alexander' ausgelesen



Alte, robuste Herbstsorte für den Hausgarten, besonders für Vorgebirgslagen geeignet.

Wuchs: schwach, Gerüstäste breit ausladend, Fruchtläste herabhängend, mittelstark verzweigt, leicht verkahlend

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich, mittellang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte September

Genußreife: Ende September bis Ende November

Ertrag: hoch, etwas schwankend, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, sehr flach gebaut, stiel- bis mittelbauchig, kelchseitig eben, Kelch groß, offen, Stielgrube rissig berostet mit kurzem Fruchtstiel; Fruchtschale gelblichgrün mit 40 bis 70 % dunkelroter, etwas geflammtter Deckfarbe, dick, glatt; Fruchtfleisch weißlich, mittelfest, leicht säuerlich, schwach aromatisch, mittlere Geschmacksqualität

Lagereignung: gekühlt bis Dezember, geringe Lagerverluste, Schalenbräune

Krankheiten und Schädlinge: gering schorf- und mehltauanfällig, Holz relativ frosthart

Z: W. Hauenstein, Rafz, Schweiz
 Sämling aus freier Abblüte der Sorte
 'Golden Delicious'
S: Promo-Fruit AG, Rafz, Schweiz
 Sortenschutz seit 1985

Rafzubin
 RubINETTE



Sorte, die wegen ihres sehr guten, an 'Cox Orangenrenette' erinnernden Geschmacks derzeit einen hohen Marktwert besitzt. Um eine ausreichende Fruchtgröße zu erzielen, ist eine Fruchtausdünnung unbedingt erforderlich.

Wuchs: stark, breit aufrecht, mittel bis dicht verzweigt

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, mittel bis lang andauernd, zwischen mittlerem und hohem Blütenbesatz schwankend

Pflückreife: Anfang Oktober, stark folgernd, sehr windfest

Genußreife: Mitte Oktober bis Dezember

Ertrag: hoch, schwankend, früh- bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, mittelhoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, flache Stielgrube mit langem, dünnem Stiel, enge Kelchgrube mit kleinem, geschlossenem Kelch; Fruchtschale grünlichgelb mit 10 bis 70 % bräunlichroter, streifiger und punktierter Deckfarbe, dünn, etwas berostet mit zahlreichen, rostartigen Lentizellen; Fruchtfleisch mittel bis fest, gelb, saftig, sehr feinzellig, süß mit ausgewogener Säure und einem der Sorte 'Cox Orangenrenette' ähnlichen, hervorragenden Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Februar, welkt

krankheiten und Schädlinge: stark bis sehr stark anfällig für Schorf, mittel anfällig für Mehltau und Spinnmilben, anfällig für Krebs

Mutante der Sorte 'Rafzubin'

Rafzubex

Z: M.J. Hubschneider, Weinstadt
S: Promo-Fruit AG, Rafz, Schweiz
Sortenschutz in der EU
seit 2002



Eine der Ursprungssorte in Baum- und Blattmerkmalen sehr ähnliche, doch von dieser durch eine flächig rotbraune Deckfarbe eindeutig unterscheidbare Farbmutante. Zu dieser Sorte liegen erst wenige Erkenntnisse vor.

Z,S: Institut für Experimentelle Botanik,
Prag, Tschechien
Kreuzung aus 'Shampion' x 'Katka'
Sortenschutz in der EU seit 2002

Rajka



Neue Sorte, über die noch wenig Erfahrungen vorliegen.

Wuchs: mittel bis stark, aufrecht, breit, dicktriebzig, dicht verzweigt

Blüte: mittel bis spät

Pflückreife: Mitte bis Ende September, kein Fruchtfall

Genußreife: ab Oktober bis Dezember

Ertrag: -

Frucht: mittelgroß, flach bis mittelhoch gebaut, mittelbauchig, mittelstark gerippt, weite Kelchgrube, enge, tiefe, berostete Stielgrube mit mittellangem, mitteldickem Stiel; Fruchtschale grünlichgelb mit 50 bis 80 % dunkelrot gemaseter Deckfarbe, attraktiv, dünn, leicht fettig werdend; Fruchtfleisch mittelfest, gelblich, mittelsaftig, feinzellig, süß mit feiner Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Dezember

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), anfällig für Stippe, feuerbrandanfällig, gering anfällig für Mehltau

Reanda

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'Clivia' x 'B X 44,14'

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,
Dresden
Sortenschutz seit 1994



Gegen Schorf und Feuerbrand resistente Sorte mit attraktiven, wohlschmeckenden, säuerlich aromatischen Früchten.

Wuchs: schwach, dünntriebig, Fruchtholz verkahlend und herabhängend, nach dem Pflanzen sollte angeschnitten werden, um eine bessere Verzweigung zu fördern

Blüte: mittelfrüh, gering bis mittelstark frostempfindlich, kurz andauernd, regelmäßiger, hoher bis sehr hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Ende September, gleichmäßig reifend, geringer Fruchtfall, nicht zu früh pflücken

Genußreife: November bis Januar

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, mittelhoch gebaut, stielbauchig, mittelstark gerippt, tiefe, breite Stielgrube mit dünnem, langem Stiel, mittelstark berostet; Fruchtschale weißlichgrün mit 50 bis 80 % purpurrot geflammter Deckfarbe, bereift, dünn bis mitteldick, mit einzelnen, rostartigen Lentizellen, glatt, nicht fettig werdend; Fruchtfleisch cremefarben, mittelfest, feinzellig, saftig, säuerlich, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Januar, CA-Lager bis Ende März

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Schorf (*Malus floribunda*) und Feuerbrand, gering anfällig für Mehltau, gelegentlich etwas Stippe

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
 Kreuzung aus 'Golden Delicious' x 'Remo'
S: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, Quedlinburg
 Sortenschutz in der EU seit 2002

Rebella



Neue, mehrfachresistente Herbstsorte mit sehr ansprechenden, aromatischen Früchten, die besonders für den Hausgarten geeignet ist.

Wuchs: mittel bis stark, spindelförmig mit starker Mitte und flach ansetzenden, gut verzweigten, abwärts geneigten Fruchttästen, sehr gesundes Laub

Blüte: mittelfrüh, sehr gering bis gering frostempfindlich, kurz bis mittellang andauernd, meist regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte bis Ende September, wenig Fruchtfall, etwas druckempfindlich

Genußreife: Oktober bis November, mit fortgeschrittener Reife weich werdend

Ertrag: hoch, meist regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, mittelstark gerippt, enge Kelchgrube mit kleinem, geschlossenem Kelch; Fruchtschale goldgelb mit grünen Punkten, 30 bis 60 % mit leuchtendhellrot geflammter Deckfarbe, glatt, dick, leicht fettig werdend; Fruchtfleisch gelblich, weich, grobzigelig, saftig, süß mit ausgewogener Säure, kräftig aromatisch

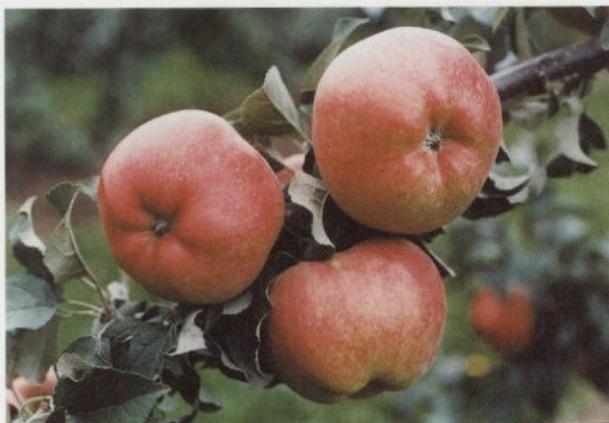
Lagerempfehlung: gekühlt bis Dezember, anfällig für Kältefleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Schorf (*Malus floribunda*), Mehltau, Feuerbrand, Bakterienbrand und Spinnmilben, gelegentlich etwas Stippe, Holz frosthart

Regia

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'Clivia' x 'B X 44,9'

S: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an
Kulturpflanzen, Quedlinburg
Sortenschutz seit 2000



Neue, schorfresistente Lagersorte, vor allem für den Hausgarten geeignet.

Wuchs: schwach bis mittelstark, breit, ohne stabile Mitte, mittelstark verkahlend

Blüte: mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich, mittellang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Anfang Oktober, kein Fruchtfall, löst schlecht vom Fruchtholz

Genußreife: November bis Januar

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, sehr flach gebaut, stielbauchig, stark gerippt, Stielgrube mitteltief, sehr weit, rissig, berostet, kurzer, mitteldicker Stiel; Fruchtschale hell grünlichgelb mit 30 bis 70 % hellrot gemaseter Deckfarbe, glatt, trocken, mittel bereift; Fruchtfleisch cremefarben, mittelfest, saftig, feinzellig, süß mit leichter Säure, mit sortentypischem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Februar, etwas welkend

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus pumila*), gering anfällig für Mehltau, empfindlich gegenüber starker Sonneneinstrahlung

Regine

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz

Kreuzung aus 'Kurzcox' x 'B X 44,14'

S: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, Quedlinburg

Sortenschutz in der EU seit 2002



Neue, schorfresistente, späte Wintersorte; die festen Früchte sind empfindlich für tiefe Temperaturen während der Lagerung.

Wuchs: schwach, aufrecht, wenig verzweigend, mittelstark verkahlend

Blüte: spät, sehr gering frostempfindlich, mittel bis lang andauernd, sehr regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte Oktober, hängt fest, kein Fruchtfall

Genußreife: Dezember bis April

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittelgroß, flach bis mittelhoch gebaut, mittelbauchig, ohne Rippen, asymmetrisch, Kelchgrube flach mit kleinem, geschlossenem Kelch, Stielgrube weit, sehr flach bis flach mit kurzem Stiel; Fruchtschale grünlichgelb mit fast ganzflächig gestreifter und punktierter, bräunlich purpurroter Deckfarbe, bei Genußreife heller werdend, dick, mittelstark bereift, zahlreiche helle, auffällige Lentizellen; Fruchtfleisch sehr fest, gelblich, grobzeitig, mäßig saftig, aromatisch

Lagereignung: bei zu schneller Abkühlung auf unter 5°C Auftreten von Schalen- und Kältefleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Schorf (*Malus floribunda*) und Feuerbrand sowie Spinnmilben, mittel anfällig für Mehltau, bei später Ernte Lentizellenkrankheit, Holz sehr frosthart

Reglindis

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'James Grieve' x 'B $\bar{\times}$ 44,18'

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,
Dresden
Sortenschutz seit 1990



Schorfresistente Frühherbstsorte mit wohlschmeckenden Früchten, die besonders für den Hausgarten geeignet ist.

Wuchs: mittel bis stark, breit, dicht verzweigt

Blüte: früh, gering frostempfindlich, lang andauernd, Blütenbesatz hoch, etwas schwankend

Pflückreife: Anfang September, folgernd, löst schwer vom Fruchtholz

Genußreife: Anfang bis Ende September, wird weich

Ertrag: mittelhoch, etwas unregelmäßig, früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, mittelhoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, mittelstark gerippt, Kelch mittelgroß, geschlossen mit langen, spitzen Kelchblättern; Fruchtschale hellgelb mit 30 bis 50 % hellroter, gemasertes Deckfarbe, glatt, bei Vollreife fettig werdend, stark druckempfindlich; Fruchtfleisch gelblich, weich, saftig, feinzellig, angenehm aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Mitte Oktober

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Schorf (*Malus* cv. 'Antonovka') und Spinnmilben, mittel anfällig für Mehltau

Am Institut für Acker- und Pflanzenbau Müncheberg
1967 aus Kreuzung von 'James Grieve' x 'B X 44,9'
entstanden

Reka



Schorfresistente Herbstsorte mit aromatischen Früchten, Sorte neigt zu Alternanz.

Wuchs: mittel bis stark, ohne Behang aufrecht, später auseinanderfallend und hängend, gering verzweigt

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich, mittellang andauernd, Blütenbesatz sehr stark schwankend, sehr gesundes Laub

Pflückreife: Anfang September, Früchte drücken sich vor der Reife ab, schlecht pflückbar, folgernd

Genußreife: Mitte September bis Mitte Oktober

Ertrag: mittelhoch, sehr stark alternierend, früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, flach gebaut, mittelbauchig, gering bis mittel gerippt, etwas asymmetrisch; Fruchtschale weißlichgrün mit 20 bis 50 % blaß braunpurpur gemaseter Deckfarbe, glatt, fettig werdend, dick, Lentizellen klein, weißlich, eingesenkt; Fruchtfleisch mittelfest, cremefarben, saftig, feinzellig, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Ende November

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Schorf (*Malus pomila*) und Bakterienbrand, gering anfällig für Mehltau, wird glasig

Releika

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'Clivia' x 'B X 44,2'

S: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an
Kulturpflanzen, Quedlinburg
Sortenschutz seit 1995



Schorfresistente Herbstsorte mit sehr ansprechenden, kleinen, süß schmeckenden Früchten. Die Sorte besitzt einen gewissen Zierwert und ist besonders für den Hausgarten geeignet.

Wuchs: schwach bis mittelstark, breit hängend, gut verzweigt, bildet keine Mitte

Blüte: früh bis mittelfrüh, mittellang andauernd, Blütenbesatz regelmäßig sehr hoch

Pflückreife: Mitte September, kein Fruchtfall, löst schwer vom Fruchtholz, gleichmäßige Reife

Genußreife: Ende September bis November

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: klein, hoch gebaut, mittelbauchig, schief, mäßig gerippt, flache, weite, gerippte Kelchgrube mit kleinem, geschlossenem Kelch, Stielgrube sehr eng, etwas berostet; Fruchtschale gelb mit fast ganzflächiger, intensiv roter, streifiger Deckfarbe, färbt schon mehrere Wochen vor der Pflückreife, mitteldick, fettig werdend; Fruchtfleisch cremefarben, mittelfest, mäßig saftig, süß, aromatisch, großes, offenes Kernhaus

Lagereignung: gekühlt bis Dezember

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Schorf (*Malus floribunda*), Bakterienbrand und Spinnmilben, gering bis mittel anfällig für Mehltau

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'Undine' x 'B \bar{X} 44,14'

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,
Dresden

Sortenschutz seit 1994

Relinda



Schorfresistente, spät genußreife Lagersorte mit festen, säuerlichen Früchten, sehr gut für Safterzeugung geeignet.

Wuchs: stark, lang überhängend, dicht verzweigtes Fruchtholz

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich, mittellang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte Oktober, gut pflückbar, gleichmäßige Reife, bei später Ernte Fruchtfall möglich

Genußreife: Januar bis April, lange fest

Ertrag: mittel bis hoch, sehr regelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittelgroß, mittelhoch gebaut, mittelbauchig, leicht gerippt, tiefe Stielgrube mit mittellangem, dünnem Stiel, kleiner, halbgeschlossener Kelch; Fruchtschale gelb mit 40 bis 60 % rot gemaseter Deckfarbe, dick, mit teilweise netzartiger bis rissiger Berostung; Fruchtfleisch fest bis sehr fest, gelblich, grobzeitig, saftig, sauer, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Mai, im CA-Lager bis Juni lagerbar

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Schorf (*Malus floribunda*) und Bakterienbrand, sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, Holz frosthart

Remo

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'James Grieve' x 'B X 44,14'

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,
Dresden

Sortenschutz seit 1990



Mehrfachresistente Herbstsorte, die sehr ertragssicher ist, und deren Früchte hervorragend für die Verarbeitung geeignet sind.

Wuchs: schwach bis mittelstark, Fruchtholz dünn, hängend, mittelstark verzweigt

Blüte: früh bis mittelfrüh, sehr gering frostempfindlich, mittellang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte September

Genußreife: Mitte September bis Oktober, wird dann weich

Ertrag: hoch bis sehr hoch, regelmäßig, sehr früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, mit flachen Rippen, kleiner, geschlossener Kelch, tiefe, gering berostete Stielgrube mit dünnem, mittellangem Stiel; Fruchtschale weißgrün bis gelbgrün mit 60 bis 90 % purpurroter, geflammerter Deckfarbe, fest, stark bereift, häufig mit netzartiger Berostung; Fruchtfleisch weich, grünlich bis cremefarben, grobzigelig, saftig, herbsäuerlich, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Ende November, CA-Lager bis Februar

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Schorf (*Malus floribunda*), Mehltau und Feuerbrand, gering anfällig für Stippe, Holz sehr frosthart

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
 Kreuzung aus 'James Grieve' x 'B X 44,14'
S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,
 Dresden
 Sortenschutz seit 1994

Rene



Schorfresistente Spätsorte für die Verarbeitung.

Wuchs: mittel bis stark, aufrecht bis breitwüchsig, mittelstark verzweigt, mäßig verkahlend

Blüte: mittel bis spät, lang andauernd, stark schwankender Blütenbesatz, gering frostempfindlich, schöne große rote Blüten

Pflückreife: Mitte Oktober, Früchte lösen schlecht vom Holz

Genußreife: Dezember bis Januar

Ertrag: mittel bis hoch, alternierend, früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, flach gebaut, mittelbauchig, schief, wenig gerippt, flache, breite Kelchgrube mit kleinem, geschlossenem Kelch, Stiel dünn, kurz bis mittellang; Fruchtschale gelblichgrün mit 50 bis 70 % dunkelbraunrot gemaseter Deckfarbe, glatt, dick, leicht fettig werdend, mit zahlreichen, kleinen bis mittelgroßen, hellen, sehr auffälligen Lentizellen; Fruchtfleisch mittelfest, später weich, cremefarben, saftig, feinzellig, säuerlich

Lagereignung: gekühlt bis Februar, anfällig für Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Schorf (*Malus floribunda*) und Feuerbrand, mittel anfällig für Mehltau und Glasigkeit

Renora

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'Clivia' x 'B X 44,2'

S: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an
Kulturpflanzen, Quedlinburg
Sortenschutz in der EU seit 2002



Schorfresistente Lagersorte mit relativ festen Früchten.

Wuchs: schwach bis mittelstark, breit, mittlere Verzweigungsdichte, bildet keine stabile Mitte, geringer Schnittaufwand

Blüte: mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich, mittellang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte Oktober, windfest

Genußreife: Januar bis März

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittelgroß, mittel bis hoch gebaut, mittelbauchig, teilweise faßförmig, mittelstark gerippt, tiefe, gerippte Kelchgrube, Umgebung teilweise mit feinen Rissen, Stielgrube eng, wenig berostet mit sehr dünnem, kurzem Stiel; Fruchtschale schwach grünlichgelb bis gelb mit 30 bis 60 % blaßbräunlicher bis purpuroter, gemaseter Deckfarbe, zur Pflückreife bereift, dünn, spröde, fettig werdend; Fruchtfleisch hellgelblich, fest, knackig, feinzellig, säuerlich mit kräftigem Aroma, großes, offenes Kernhaus

Lagereignung: gekühlt bis April, CA-Lager bis Juni

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), mittel anfällig für Mehltau, Rostungen durch Blütenfrost möglich

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
 Kreuzung aus 'Clivia' x 'B X 44,14'
S: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an
 Kulturpflanzen, Quedlinburg
 Sortenschutz in der EU seit 1999

Resi



Schorfresistente Spätherbtsorte, die sehr reichtragend ist und ausgedünnt werden sollte.

Wuchs: schwach, Fruchtholz dünn, mittellang, breit bis hängend, mitteldicht verzweigt

Blüte: mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich, mittellang andauernd, regelmäßig hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte bis Ende September, gleichmäßig reifend, wenig Fruchtfall, gut pflückbar

Genußreife: Oktober bis Januar

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: klein bis mittelgroß, muß ausgedünnt werden, mittelhoch gebaut, mittelbauchig, Kelchgrube eng, fein gerippt mit kleinem, geschlossenem Kelch, Fruchtstiel mittel bis lang, dünn; Fruchtschale weißlichgrün bis gelbgrün, fast vollständig mit hellpurpurroter, streifiger Deckfarbe, gering bereift, glatt, dick, nicht fettig werdend, mit zahlreichen, kleinen, hellen, eingesenkten Lentizellen; Fruchtfleisch gelblich, mittelfest, saftig, sehr feinzellig, schwach süß mit feiner Säure mit einem angenehmen Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Februar, empfindlich für tiefe Temperaturen

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Schorf (*Malus floribunda*) und Bakterienbrand, mittelstark anfällig für Mehltau, nach Blütenfrost zungenförmige Berostungen an der Stielgrube

Resista

Z: Research and Breeding Institute of Pomology, Holovousy-Horice, Czechia

Kreuzung aus 'Prima' x 'NJ 56'

S: GEVO Pflanzenvertrieb GmbH, Nürtingen
Sortenschutz seit 2002



Neue, schorffresistente Sorte mit gelbgrünen, geschmacklich guten Früchten.

Wuchs: stark, Fruchttäste lang, zunächst aufrecht, später auseinanderfallend und verkahlend

Blüte: mittelfrüh, Blütenbesatz mittel bis hoch

Pflückreife: Mitte Oktober, gut pflückbar

Genußreife: Dezember bis März

Ertrag: hoch, schwankend, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittelgroß, hoch gebaut, mittel- bis stielbauchig, asymmetrisch, mittelstark gerippt; Fruchtschale gelbgrün, bei Sonnenfrüchten gelegentlich bis 25 % orangerote, verwaschene Deckfarbe, geringe oder fehlende Berostung, mitteldick; Fruchtfleisch gelblich, mittel bis fest, mittelfeinzellig, süß mit ausgewogener Säure und mit gutem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis März, CA-Lager bis April

Krankheiten und Schädlinge: schorffresistent (*Malus floribunda*), stark anfällig für Mehltau, anfällig für Mehligelbe und Grüne Apfellaus sowie Spinnmilben

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'Apollo' x 'B X 44,2'

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,
Dresden
Sortenschutz seit 1994

Retina



Schorfresistente Frühsorte mit guter Fruchtqualität und regelmäßigem Ertrag, mehrmaliges Durchpflücken erforderlich.

Wuchs: stark, aufrecht bis breitwüchsig, Fruchtholz mittel bis dicht verzweigt, nicht verkahlend

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering frostempfindlich, lang andauernd, Blütenbesatz regelmäßig mittel bis hoch

Pflückreife: Ende August, stark folgernd, etwas Fruchtfall möglich, gut pflückbar

Genußreife: Ende August bis Ende September

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, früh bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, hoch gebaut, stielbauchig, leicht schief, schwach ausgeprägte, flache Rippen, mittel bis enge, gerippte Kelchgrube, flache, weite, gering berostete Stielgrube; Fruchtschale gelbgrün mit 30 bis 70 % dunkelroter, gemasierter Deckfarbe, dick, glatt, ohne Berostung, ansprechendes Aussehen, wenig druckempfindlich; Fruchtfleisch mittelfest, gelblich, mittelfeinzellig, saftig, schwach süß mit feiner Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Ende Oktober, neigt bei tiefen Temperaturen zu Fleischbräune, Festigkeit und Geschmack rasch nachlassend

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), gering anfällig für Mehltau, stark anfällig für Blattläuse

Rewena

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Kreuzung aus 'B ∇ 67,47' x 'B \times 44,14'

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,
Dresden
Sortenschutz seit 1994



Mehrfachresistente Wintersorte mit herbsäuerlichen Früchten, die auch gut für die Safterstellung geeignet sind.

Wuchs: mittelstark, Fruchttäste dünn, zunächst aufrecht, später hängend lang, etwas verkahlend

Blüte: mittel bis spät, sehr gering frostempfindlich, mittellang andauernd, auffällig rot gefärbt, Blütenbesatz regelmäßig hoch

Pflückreife: Ende September bis Anfang Oktober, gut pflückbar, sehr wenig Fruchtfall, Stiel bricht beim Pflücken durch, wegen Schalenbräune und Fettigkeit nicht zu spät ernten

Genußreife: Dezember bis März

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, gerippt, Kelchgrube eng, stark gerippt mit kleinem Kelch, Stielgrube eng, tief mit sehr dünnem und sehr langem Stiel; Fruchtschale gelbgrün mit 60 bis 90 % dunkelbraunrot gemaseter Deckfarbe, glatt, dick, stark fettig werdend, manchmal netzartig berostet; Fruchtfleisch weich bis mittel, grünlich bis cremefarben, mittelfeinzellig, saftig, herbsäuerlich, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis April, neigt zu Schalen- und Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Schorf (*Malus floribunda*), Mehltau, Feuerbrand und Bakterienbrand, Holz sehr frosthart

Rosana

Z: Institut für Experimentelle Botanik,
Prag, Tschechien

Kreuzung aus 'Jolana' x 'Lord Lambourne'

S: Malus bunda GmbH, Nideggen
Sortenschutz seit 1999



Neue, schorfresistente Lagersorte aus Tschechien.

Wuchs: schwach bis mittelstark, aufrecht bis breitwüchsig, kurzes, mittelstark verkahlendes Fruchtholz

Blüte: mittel bis spät, mittel frostempfindlich, kurz andauernd, Blütenbesatz regelmäßig hoch bis sehr hoch

Pflückreife: Mitte September, neigt zu plötzlichem Fruchtfall vor der Ernte, löst schlecht vom Fruchtholz

Genußreife: Oktober bis Dezember

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, früh bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittelgroß, flach gebaut, mittelbauchig, wenig gerippt, symmetrisch, tiefe, weite Stielgrube mit kurzem Stiel, sternförmig gefurcht; Fruchtschale grünlichgelb mit 50 bis 70 % dunkelrot punktierter und geflammerter Deckfarbe, fest, fettig werdend, manchmal netzartig berostet; Fruchtfleisch mittel bis fest, cremefarben, saftig, feinzellig, süß mit ausgewogener Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis März, etwas stippeanfällig

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), gering anfällig für Mehltau, holzfrostgefährdet, neigt zu Rindenkrankheiten

Roter Boskoop Schmitz-Hübsch

Als Knospenmutante in einer Anlage in Wardmannshof am Niederrhein 1923 entdeckt, von O. Schmitz-Hübsch, Merten, vermehrt und ab 1939 in den Handel gegeben



Ältere Mutante von 'Schöner aus Boskoop' mit hellroter, etwas streifiger Deckfarbe, gilt wegen ihrer allgemeinen Verbreitung als wichtigste unter den rotschaligen Mutanten der Sorte 'Boskoop'. Die Bedeutung der Ursprungssorte 'Boskoop' ist derzeit stark rückläufig, gelegentlich ist sie noch in Hausgärten anzutreffen, sie ist sehr gut als Kuchenapfel geeignet.

Wuchs: mittelstark, breit mit schwacher Mitte, gering bis mitteldicht verzweigt, kurzes Fruchtholz

Blüte: früh bis mittelfrüh, stark frostempfindlich, kurz andauernd, Blütenbesatz etwas unregelmäßig, große, breite, weiße Blütenblätter, triploid, daher als Befruchtersorte ungeeignet

Pflückreife: Anfang bis Mitte Oktober, gut pflückbar, bei Trockenheit Vorerntefruchtfall

Genußreife: Dezember bis März

Ertrag: mittel bis hoch, schwankend, mittelfrüh einsetzend

Frucht: groß, Fruchtform variabel, mittel bis hoch gebaut, mittelbauchig, asymmetrisch, tiefe, mittelbreite Stielgrube mit kurzem Stiel; Fruchtschale gelbgrün mit 60 bis 80 % flächig bis streifig dunkelroter Deckfarbe, rau, ganzflächig mittel bis stark berostet, relativ kleine, rostartige Lentizellen, dick, etwas störend; Fruchtfleisch fest, cremefarben, grobzeitig mit geringem Saftgehalt, kräftig säuerlich und aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis April, welkt, anfällig für Stippe, bei zu tiefen Lagertemperaturen Kernhaus- und Fleischbräune, CA-Lager bei 3°C bis Mai

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf und Mehltau, auf ungünstigen Standorten Rissigkeit

Mutanten der Sorte 'Boskoop'

Institut für Obstbau der Universität
Bonn, seit 1984 im Handel

Bakley

Syn. Roter Boskoop Bakker

Diese Mutante ist nur gering berostet und mit 90 % dunkelroter Deckfarbe überzogen. Das Aussehen ist nicht typisch für die Sorte 'Boskoop'.

Die Früchte sind flacher und größer als die der Ursprungssorte und besitzen eine geringe Neigung zum Platzen.



Von Botden & Van Willegen
B.V., Sambeek, Niederlande
gezüchtet, seit 1994 im Handel

Celica

Welbo

'Celica' hat gleichmäßige, fast vollständig dunkelrote Früchte mit der für 'Boskoop' typischen Berostung und großen Lenticellen.



Mutanten der Sorte 'Boskoop'

Roter Boskoop Herr

1970 in der Baumschule Herr, Mekenheim, als Mutante der Sorte 'Roter Boskoop Schmitz-Hübsch' entdeckt



Die Früchte dieser Mutante sind zu 80 bis 100 % von dunkelroter, flächiger Deckfarbe überzogen. Auffällige, große Lentizellen und eine sortentypische Berostung verleihen der Sorte ein ansprechendes Aussehen. Die Früchte sind etwas größer und flacher als die der Ursprungsorte. Die Fruchtqualität ist sehr gleichmäßig.

Spurkoop

Z: J. Teller, Le Quesnoy, Frankreich
S: Pépinières du Valois SCEA,
Villers-Cotterets, Frankreich
Sortenschutz seit 1995



'Spurkoop' ist eine Mutante mit spurtyphhaftem, schwachem Wuchs. Die Gerüstäste führen nur kurzes Fruchtholz und sind nicht verzweigt. Der Astwinkel ist flacher als bei der Spurtypsorte 'Obelisk'. Die Sorte reift deutlich später als die Ursprungsorte. Die Früchte sind nur mittelgroß und ähnlich stark berostet wie 'Roter Boskoop Schmitz-Hübsch'.

Von O. Louda, Penecin, Tschechien, aus Kreuzung von 'Golden Delicious' x 'Lord Lambourne' gezüchtet, 1976 in den Handel gegeben

Rubin



Herbstsorte mit großen, äußerlich ansprechenden und geschmacklich wertvollen Früchten, die allerdings wegen ihrer geringen Neigung zur Verzweigung etwas problematisch im Anbau ist.

Wuchs: sehr stark bis stark, aufrecht bis breitwüchsig, lange kräftige Fruchttäste, die stark zum Verkahlen neigen, Spindelerziehung schwierig

Blüte: mittel bis spät, gering frostempfindlich, Blütenbesatz regelmäßig hoch, oft am Ende langer Triebe

Pflückreife: Mitte September, gut pflückbar

Genußreife: Ende September bis Dezember

Ertrag: niedrig bis mittelhoch, regelmäßig, spät einsetzend

Frucht: groß, ausgeglichen, mittel bis hoch gebaut, mittelbauchig, mit flachen, breiten Rippen, weite Kelchgrube, tiefe Stielgrube mit langem Stiel; Fruchtschale goldgelb mit 40 bis 80 % gestreifter, leuchtendroter Deckfarbe, fest, leicht fettig werdend, einzelne, große, rostartige Lentizellen; Fruchtfleisch gelb, mittelfest, mittelfeinzellig, saftig, süß mit gutem, kräftigem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Anfang Januar, neigt zu Fäulnisbefall

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Schorf, gering anfällig für Mehltau, stark anfällig für Stippe und Gummiholzkrankheit

Rubinola

Z, S: Institut für Experimentelle Botanik,
Prag, Tschechien
Kreuzung aus 'Prima' x 'Rubin'
Sortenschutz in der EU seit 2000



Neue, schorffresistente tschechische Sorte, die sich durch gute Fruchtqualität auszeichnet, jedoch die ungünstigen Wuchseigenschaften der Vatersorte besitzt.

Wuchs: sehr stark, aufrecht bis breitwüchsig, Fruchtholz sehr lang, stark verkahlend, meist am Ende verzweigt, Spindelerziehung schwierig, Ertrag oft an langen Triebenden

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich, mittellang andauernd, Blütenbesatz hoch und regelmäßig

Pflückreife: Mitte September, gut pflückbar, gleichmäßige Reife, kein Fruchtfall

Genußreife: September bis Dezember

Ertrag: mittelhoch, regelmäßig, mittel bis spät einsetzend

Frucht: mittelgroß, flach gebaut, mittelbauchig, rissig berostete, weite, flache Stielgrube mit dünnem, langem Stiel; Fruchtschale gelb mit 40 bis 80 % leuchtendkarminroter, gemaseter Deckfarbe, mitteldick, glatt, etwas fettig werdend; Fruchtfleisch gelblich, fest, feinzellig, süßlich mit schwacher Säure, mäßig saftig, angenehm aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Februar, neigt zu Fruchtfäulen

Krankheiten und Schädlinge: schorffresistent (*Malus floribunda*), sehr gering bis gering anfällig für Mehltau

Z, S: Fruit Tree Research Station, Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries, Tsukuba-Shi, Ibaraki, Japan
 1969 Kreuzung aus 'Gala' x 'Akane' an der Versuchsstation Havelock North, Neuseeland und Selektion an der Obstbauversuchsstation Morioka Branch, Iwate, Japan
 Sortenschutz seit 1990

Sansa



Der Muttersorte 'Gala' recht ähnliche Frühsorte mit süßen Früchten und auffallend hellem Laub.

Wuchs: mittel bis stark, Fruchtholz mittel bis dicht verzweigt, hängend

Blüte: spät, gering frostempfindlich, kurz andauernd, Blütenbesatz regelmäßig mittel bis hoch, Blütenblätter kugelförmig eingerollt, hellrosa gefärbt

Pflückreife: Ende August, kein Fruchtfall

Genußreife: Ende August bis Ende September

Ertrag: mittelhoch, regelmäßig, früh bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittelgroß, ähnelt 'Gala', mittel bis hoch gebaut, stielbauchig, asymmetrisch, mittel bis stark gerippt, enge, tiefe Stielgrube mit strahliger Berostung, nach Blütenfrost zungenartige Berostungen; Fruchtschale goldgelb mit 50 bis 70 % hellrot gemaseter Deckfarbe, dünn bis mitteldick; Fruchtfleisch hellgelb, mittelfest, saftig, süß, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Mitte Oktober

Krankheiten und Schädlinge: mittel bis stark anfällig für Schorf, mittel anfällig für Mehltau und Spinnmilben, neigt bei Blütenfrost zu Rostungen

Santana

Z, S: Plant Research International B.V.,
Wageningen, Niederlande
Kreuzung aus 'Elstar' x 'Priscilla'
Sortenschutz in der EU seit 1998



Neue, schorfresistente Sorte mit 'Elstar'-ähnlichen aromatischen, geschmacklich guten Früchten; über die Sorte liegen lediglich erste Erfahrungen vor.

Wuchs: stark bis sehr stark, zumindest anfangs, breit aufrecht, dicht verzweigt, überbauend, später Blattfall

Blüte: mittel bis spät, mittelhoher Blütenbesatz

Pflückreife: Mitte bis Ende September, kein Fruchtfall, etwas vor 'Elstar'

Genußreife: Ende Oktober bis Dezember

Ertrag: mittelhoch, früh bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: groß, mittelhoch gebaut, stielbauchig, mit mittelstark ausgeprägten, breiten Rippen; Fruchtschale grünlichgelb mit 50 bis 80 % karminroter, flächiger und punktierter Deckfarbe, zahlreiche, deutlich sichtbare, rostartige Lentizellen mit grünlicher Umgebung, mitteldick, leicht fettig; Fruchtfleisch gelblich, mittelfest, feinzellig, saftig, süß mit ausgeprägter Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Januar, CA-Lager bis Februar/März

krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), mittel bis stark anfällig für Mehltau

Von O. Louda, Penecin, Tschechien, 1960 aus Kreuzung vermutlich von 'Golden Delicious' x 'Lord Lambourne' gezüchtet, seit 1976 im Handel; nach anderen Angaben ist 'Cox's Orangenrenette' die Vatersorte

Shampion

Syn. Šampion



Sehr ertragreiche Spätherbtsorte, mit großen, jedoch etwas weichen Früchten.

Wuchs: mittelstark, breit, Fruchtholz dicht verzweigt, im unteren Kronenbereich vergreisend

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering frostempfindlich, Blütenbesatz sehr regelmäßig hoch bis sehr hoch

Pflückreife: Ende September, löst schlecht vom Fruchtholz, etwas folgernd reifend

Genußreife: Oktober bis Dezember, mit fortgeschrittener Reife weich werdend

Ertrag: hoch bis sehr hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, flach bis mittelhoch gebaut, mittelbauchig, wenig gerippt, Stielgrube tief mit strahlenförmigem, berostetem und dünnem Fruchstiel; Fruchtschale grünlichgelb mit 60 bis 90 % mittel- bis dunkelroter Deckfarbe, flächig mit hellen Streifen oder geflammt, glatt, dick, leicht fettig werdend; Fruchtfleisch cremefarben, weich, feinzellig, saftig, süß mit schwacher Säure und mit mildem Aroma, bei zu früher Ernte jedoch fad

Lagereignung: gekühlt bis Februar, CA-Lager bis März, wird weich

Krankheiten und Schädlinge: stark anfällig für Schorf, gering für Mehltau, an jungen Bäumen oder nach starkem Schnitt Stippegefahr, feuerbrandanfällig

Slawa

Syn. Slawa Pobjediteljjam

An der Versuchsstation für Gartenbau "L.P. Simirenko", Mleev, Gebiet Cherkasy, Ukraine aus Kreuzung von 'Klarapfel' x 'McIntosh' entstanden, seit 1990 im Handel



Frühherbstsorte aus der Ukraine mit äußerlich ansprechenden, wohlschmeckenden Früchten.

Wuchs: mittel bis stark, Neuwuchs zu Beginn aufrecht, später hängend, dünnes, langes Fruchtholz, hartes Holz, der Baum ist sehr frosthart

Blüte: mittel bis spät, sehr gering bis gering frostempfindlich, unregelmäßiger Blütenbesatz

Pflückreife: Ende August bis Anfang September, etwas folgernd, Fruchtfall möglich

Genußreife: Anfang bis Ende September

Ertrag: mittelhoch, etwas unregelmäßig, mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittelgroß, mittelhoch gebaut, kelchbauchig, asymmetrisch, wenig gerippt, enge Kelchgrube mit kleinem, geschlossenem Kelch, sehr enge Stielgrube mit kurzem bis mittellangem, hartem Stiel; Fruchtschale hellgrün mit 30 bis 60 % pinkfarbener, flächiger und gestreifter Deckfarbe, mitteldick, sehr stark bereift, zahlreiche, deutlich sichtbare Lentizellen, druckempfindlich; Fruchtfleisch weich, mittelfeinzellig, saftig, süß mit leichter Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Mitte Oktober, neigt zum Platzen

Frankheiten und Schädlinge: mittel bis stark anfällig für Schorf, gering bis mittel anfällig für Mehltau, anfällig für Blütenstecher

Von K.O. Lapins, Summerland, Kanada,
als Sämling aus freier Abblüte von 'Sum-
merland' im Jahr 1961 entdeckt

Summerred



Ertragreiche, rotfrüchtige Frühherbstsorte.

Wuchs: stark mit kräftiger Mitte, breitwachsend bis hängend, Fruchtholz dicht verzweigt

Blüte: sehr früh bis früh, mittel frostempfindlich, mittellang andauernd, Blütenbesatz stark schwankend

Pflückreife: Ende August, neigt zu Fruchtfall, folgernd reifend

Genußreife: Anfang September bis Anfang Oktober

Ertrag: hoch, stark alternierend, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, sehr hoch gebaut, stiel- bis mittelbauchig, mittelstark gerippt, flache, leicht berostete Kelchgrube, Stielgrube eng, mittel berostet; Fruchtschale hellgrün bis gelblichgrün mit 60 bis 90 % dunkler, bräunlichroter, geflammter Deckfarbe, mit zahlreichen, deutlich sichtbaren Lentizellen, glatt, mitteldick, etwas bereift; Fruchtfleisch grünlich, mittelfest, feinzellig, saftig, säuerlich, wenig aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Anfang Oktober

Krankheiten und Schädlinge: stark anfällig für Schorf, mittel bis stark anfällig für Mehltau, feuerbrandanfällig, stark krebsanfällig

Telamon

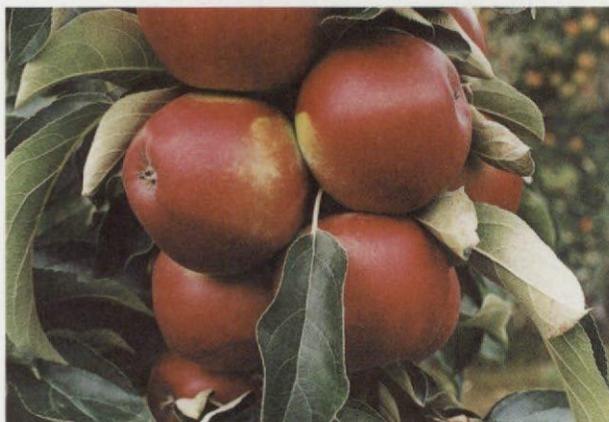
Waltz

Z: East Malling Research Station, Maidstone, Kent, Großbritannien

Kreuzung aus 'McIntosh Wijcik' x 'Golden Delicious'

S: Plant Breeding International, Cambridge, Großbritannien

Sortenschutz seit 1987



Spurtyp mit sehr kompaktem Wuchs, dicken, steil aufrechten Neutrieben und sehr kurzen Internodien, spät reifend.

Wuchs: spurtypartig, schwach bis mittelstark, steil aufrecht, sehr dicke Triebe mit sehr kurzen Internodien

Blüte: mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich, mittellang andauernd, Blütenbesatz unregelmäßig mittelhoch

Pflückreife: Anfang Oktober, schlecht pflückbar

Genußreife: Oktober bis Januar

Ertrag: mittel bis hoch, etwas schwankend, spät einsetzend

Frucht: mittelgroß, flach gebaut, stiel- bis mittelbauchig, gerippt, asymmetrisch, weite, behaarte Kelchgrube mit großem Kelch, Stielgrube flach mit kurzem Stiel; Fruchtschale weißlichgrün mit 50 bis 80 % dunkelroter, verwaschener Deckfarbe, zahlreiche kleine, graue Lentizellen mit grünem Hof, glatt, leicht fettig werdend, bereift; Fruchtfleisch gelblichgrün, mittelfest, saftig, feinzellig, süß mit ausgeprägter Säure

Lagereignung: gekühlt bis Februar

Krankheiten und Schädlinge: stark schorf- und mittel bis stark mehltauanfällig, häufig Fraßwunden durch Raupen an den dicht gedrängt wachsenden Früchten

Z, S: Institut für Experimentelle Botanik,
Prag, Tschechien
Kreuzung aus 'Rubin' x 'Vanda', 1994
Sortenschutz in der EU seit 1998

Topaz



Neue, schorfresistente und lagerfähige Sorte mit geschmacklich guten Früchten, die als Tafeläpfel und für die häusliche Verarbeitung hervorragend geeignet sind.

Wuchs: mittelstark, aufrecht bis breitwüchsig, Triebenden büschelartig verzweigt, kurze Internodien; Auslichtung erforderlich

Blüte: früh bis mittelfrüh, mittel frostempfindlich, reichblühend

Pflückreife: Ende September bis Anfang Oktober, wenig folgernd, kaum Fruchtfall

Genußreife: November bis März, mit fortgeschrittener Reife weicher und fettig werdend

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh bis mittelfrüh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, flach gebaut, mittel- bis stielbauchig, leicht gerippt mit mittelstarken Höckern an der Kelchgrube, Fruchtstiel kurz bis mittel, Stielgrube mittelstark berostet; Fruchtschale gelb mit 40 bis 70 % mittel- bis dunkelroter, geflammter bis streifiger Deckfarbe, dick, nach Auslagerung rasch fettig werdend, bei Verzehr etwas störend; Fruchtfleisch anfangs fest, später mittelfest, gelb, sehr saftig, feinsäuerlich aromatisch

Lagereignung: im Kühllager bis März, geringe Lagerverluste, CA-Lager bis April/Mai

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), mittel bis stark anfällig für Obstbaums spinmilbe und Blattlaus, gering anfällig für Mehltau

Trajan

Polka

Z: East Malling Research Station, Maidstone, Kent, Großbritannien

Kreuzung aus 'Golden Delicious' x 'McIntosh Wijcik'

S: Plant Breeding International, Cambridge, Großbritannien

Sortenschutz seit 1987



Spurtyp mit schwachem, säulenförmigem Wuchs.

Wuchs: spurtyhaft, schwach bis mittel, steil aufrecht, dicht mit kurzem Fruchtholz besetzt, dicke Triebe mit kurzen Internodien

Blüte: früh, sehr gering bis gering frostempfindlich, mittellang andauernd, Blütenbesatz sehr stark alternierend

Pflückreife: Ende September, schlecht pflückbar

Genußreife: Oktober bis November

Ertrag: mittelhoch, sehr stark alternierend, früh einsetzend

Frucht: klein, hoch gebaut, stielbauchig, ungleichmäßig, kantig, asymmetrisch, Kelch groß mit freistehenden, stark behaarten Kelchblättern, Stielgrube flach mit dünnem, mittellangem Stiel; Fruchtschale weißgrün bis gelbgrün mit 50 bis 80 % bräunlichroter, verwaschener Deckfarbe; Fruchtfleisch grünlich, mittelfest, saftig, feinzellig, süß mit schwacher Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Januar

Krankheiten und Schädlinge: anfällig für Schorf und für Mehltau

Z: East Malling Research Station, Maidstone, Kent, Großbritannien

Kreuzung aus 'McIntosh Wjick' x 'Greensleeves'

S: Plant Breeding International, Cambridge, Großbritannien

Sortenschutz seit 1987

Tuscan
Bolero



Spurtyp mit säulenförmigem Wuchs, die Früchte sind gelbgrün, saftig und weich.

Wuchs: Spurtyp, mittel bis stark, aufrecht, dicke Triebe mit kurzen Internodien, steile Äste dicht mit kurzem Fruchtholz besetzt, Schnitt beschränkt sich auf das Entfernen eventueller Verzweigungen

Blüte: sehr früh bis früh, gering frostempfindlich, kurz andauernd, Blütenbesatz mittel bis hoch

Pflückreife: Anfang bis Mitte September, etwas Fruchtfall, löst schlecht vom Fruchtholz

Genußreife: Mitte September bis Ende Oktober

Ertrag: niedrig bis mittelhoch, regelmäßig hoch

Frucht: mittel bis groß, flach gebaut, mittelbauchig, asymmetrisch, Stielgrube weit, flach, gerippt, mit kurzem Stiel; Fruchtschale hellgrün bis gelblichgrün, Deckfarbe nur an Sonnenfrüchten, dann etwas orangerot verwaschen, glatt, dick, leicht fettig werdend; Fruchtfleisch weich, weiß bis leicht grünlich, feinzellig, saftig, leicht säuerlich, süß aromatisch, parfümiert

Lagereignung: gekühlt bis November, neigt zu Fleischbräune

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Schorf, stark anfällig für Mehltau

Vanda

Z, S: Institut für Experimentelle Botanik,
Prag, Tschechien
Kreuzung aus 'Jolana' x 'Lord Lam-
bourne'
Sortenschutz in der EU seit 1997



Schorfresistente Herbstsorte mit regelmäßigem, hohem Ertrag und wohlschmeckenden Früchten.

Wuchs: mittelstark, breit, Fruchtholz dünn, mittel bis stark verzweigt, hängend

Blüte: früh bis mittelfrüh, mittel bis stark frostempfindlich, regelmäßiger, hoher bis sehr hoher Blütenbesatz

Pflückreife: Anfang bis Mitte September, gleichmäßig, neigt etwas zu Fruchtfall

Genußreife: Mitte Oktober bis Ende November

Ertrag: hoch bis sehr hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, flach bis sehr flach gebaut, mittelbauchig, mittelstark gerippt, symmetrisch, Kelchgrube weit, tief, von deutlich ausgeprägten Höckern umgeben, Stielgrube sehr weit, tief, mit sternförmiger Grünfärbung; Fruchtschale gelbgrün mit 40 bis 60 % rot gemaseter und geflammter Deckfarbe, glatt, sehr dick und störend, fettig werdend; Fruchtfleisch weich, weißlich, sehr saftig, feinzellig, süß mit leichter Säure, aromatisch

Lagereignung: gekühlt bis Dezember, Fleischbräune möglich

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), mittel anfällig für Mehltau und Spinnmilben, sehr stark anfällig für Stippe, feuerbrandanfällig

Am Institut für Experimentelle Botanik, Prag, Tschechien, aus Kreuzung von 'Shampion' und einer nicht näher benannten vf-Resistenzträgersorte entstanden

Vesna



Neue, schorfresistente Sorte, über die erst wenig Erfahrungen vorliegen.

Wuchs: mittelstark, breit, Fruchtholz dünn, mittelstark verzweigt, hängend

Blüte: mittelfrüh

Pflückreife: Mitte bis Ende September

Genußreife: Oktober bis November

Ertrag: früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, mittel bis hoch gebaut, stielbauchig, mit breiten, flachen Kanten, enge Kelchgrube, Stielgrube tief, strahlig berostet mit dünnem, langem Stiel; Fruchtschale hellgelbgrün mit 30 bis 60 % blaßroter, geflammter Deckfarbe, glatt, mittel bis fest, wenig fettig werdend; Fruchtfleisch weich bis mittel, cremefarben, feinzellig, saftig, säuerlich mit mittlerem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Dezember

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), mittel anfällig für Mehltau, Rost- und Spinnmilben

Viktoria

Am Institut für Experimentelle Botanik, Prag, Tschechien, 1983 aus Kreuzung von 'Rubin' und einer nicht näher benannten vf-Resistenzträgersorte entstanden



Schorfresistente Herbstsorte mit geschmacklich guten Früchten.

Wuchs: stark, breit aufrecht, dicktriebzig, dicht verzweigt

Blüte: mittel bis spät

Pflückreife: Anfang September

Genußreife: Mitte September bis November

Ertrag: -

Frucht: mittel bis groß, flach gebaut, stiel- bis mittelbauchig, gerippt, symmetrisch, weite Kelchgrube mit großem, halboffenem Kelch und grünen kurzen Kelchblättern, Stielgrube rissig berostet; Fruchtschale gelb mit 70 bis 90 % karminrot geflammter Deckfarbe, mitteldick, spröde, teilweise netzartig berostet; Fruchtfleisch mittel bis fest, gelb, mäßig saftig, süß mit schwacher Säure und kräftigem Aroma

Lagereignung: gekühlt bis Januar

Krankheiten und Schädlinge: schorfresistent (*Malus floribunda*), anfällig für Rissigkeit und Monilia, gering anfällig für Mehltau

Birne (*Pyrus communis* L.)

Die Birne wird in Deutschland auf einer Fläche von knapp 2100 ha angebaut, das entspricht 4,3 % der für Baumobst genutzten Fläche, die Erntemenge beträgt 46.823 t (3,9 % des in Deutschland produzierten Obstes). Aufgrund der höheren Ansprüche an Boden und Klima konzentriert sich der Erwerbsanbau in Deutschland auf wärmere Standorte.

Die Birne stammt ursprünglich aus Vorderasien und hat sich erst nach der letzten Eiszeit in Südost- und Mitteleuropa ausgebreitet. Erste Selektionen und vegetative Vermehrung durch Veredeln wurden im antiken Griechenland vorgenommen. Mit den Römern gelangte die Birne nach Mitteleuropa und England. Die hiesigen Kultursorten stammen vorwiegend von *Pyrus communis* L. ab. Im Mittelalter wurde die Birne vor allen Dingen in Klostergärten angebaut. Dort wurden Zufallssämlinge ausgelesen und erste kontrollierte Züchtungen durchgeführt. Ab Mitte des 17. Jahrhunderts ist die Birne in Belgien und besonders in Frankreich intensiver züchterisch bearbeitet worden. Zahlreiche Veröffentlichungen mit Kulturanleitungen und Beschreibungen von Arbeitstechniken zeugen von der großen Bedeutung dieser Obstart in jener Zeit. Erstmals wurde auch die Veredelung auf Quitte empfohlen, um kleinere Bäume zu ziehen. Viele der damals gezüchteten Sorten sind heute noch im Anbau. In jüngster Zeit gewinnt die Resistenzzüchtung, vor allem gegen Feuerbrand, an Bedeutung.

Die Birne ist wie der Apfel selbstunfruchtbar und benötigt daher diploide Sorten für die Bestäubung. Fehlende Befruchtung kann bei zahlreichen Sorten zu Jungfernfrüchtigkeit führen, die atypische, walzenartig geformte Früchte zur Folge hat. Als Pollenspender kommen die meisten Sorten in Betracht, da nur die wenigen triploiden Sorten für die Bestäubung ungeeignet sind ('Alexander Lucas', 'Diels Butterbirne').

In Erwerbsanlagen wird in der Regel Quitte als Unterlage verwendet. Um eine mögliche Unverträglichkeit einzelner Sorten mit dieser Unterlage zu vermeiden, werden häufig Zwischenveredelungen mit den Sorten 'Gellerts Butterbirne' oder 'Vereinsdechantsbirne' vorgenommen. Starkwachsende Sämlingsunterlagen finden vorwiegend im Streuobstanbau oder in mittlerweile rückläufigen Straßenbegleitpflanzungen Verwendung.

Zu den wichtigsten Krankheiten der Birne zählt der Feuerbrand. Erreger ist das Bakterium *Erwinia amylovora*. Die Infektion erfolgt vor allem über die Blüte und äußert sich in vereinzelt welk herabhängenden Triebspitzen, später dann ganzen verbräunten Trieben und Astpartien, an denen vor allem bei feuchtwarmen Witterungsbedingungen Bakterienschleim austritt. Die Krankheit ist meldepflichtig und kann, da geeignete Pflanzenschutzmittel fehlen, nur durch Roden und Vernichten der befallenen Bäume wirksam bekämpft werden. Vereinzelt kann der Bakterienbrand (*Pseudomonas syringae*) größere Bedeutung erlangen. Unter den pilzlichen Erregern besitzen vor allem der Birnenschorf (*Venturia pyrina*) und besonders in Gärten der Birnengitterrost (*Gymnosporangium sabinae*) sowie Grün- und Grauschimmelfäule (*Penicillium spec.* und *Botryotinia fuckeliana*) Bedeutung. Als tierische Schaderreger treten vor allem Birnenblattsauger (*Psylla pyricola*) und gelegentlich Birnenknospenstecher (*Anthonomus pyri*) in Erscheinung. Vereinzelt können Fruchtschädigungen durch Wespen- oder Vogelfraß auftreten. Auch die viröse Steinfrüchtigkeit (pear stony pit) sowie der durch Phytoplasmen hervorgerufene Birnenverfall (*pear decline*) können zu Ausfällen führen.

Den nachstehenden Beschreibungen der Birnensorten liegen die Ergebnisse aus den Prüfungen zur Erteilung des Sortenschutzes an der Prüfstelle Wurzen zugrunde. Die Versuchsanlage ist als Gerüstsystem erstellt und steht in Einzelreihen. Der Pflanzabstand beträgt 4,50 x 2,00 m. Sämtliche Sorten sind auf virusfreier Quitte A mit Zwischenveredelung 'Gellerts Butterbirne' veredelt und als Spindel gezogen. Die Kulturführung erfolgt nach den Richtlinien des Integrierten Anbaus, wobei die Zahl der Pflanzenschutzmaßnahmen gegenüber der im Erwerbsobstbau üblichen reduziert wird. Außer einem Winterschnitt werden keinerlei behangreduzierende Maßnahmen durchgeführt.

Nach der Ernte erfolgt bei lagerfähigen Sorten die Einlagerung in ein konventionelles Kühllager, welches wegen der großen Sortenvielfalt, die auch einige kälteempfindliche Sorten einschließt, bei einer Temperatur von 2°C gehalten wird. Während der Lagerperiode werden die Fruchtbonituren an den genußreifen Früchten vorgenommen.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Wuchsstärke

- 1 = sehr schwach
- 3 = schwach
- 5 = mittel
- 7 = stark
- 9 = sehr stark

Wuchsform

- 1 = sehr aufrecht
- 3 = aufrecht
- 5 = breitwüchsig
- 7 = überhängend
- 9 = lang überhängend

Blühbeginn, Genußreife

- 1 = sehr früh
- 3 = früh
- 5 = mittel
- 7 = spät
- 9 = sehr spät

Ertrag

- 1 = sehr niedrig
- 3 = niedrig
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Fruchtgröße

- 1 = sehr klein
- 3 = klein
- 5 = mittel
- 7 = groß
- 9 = sehr groß

Deckfarbe

- 1 = fehlend oder sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Eignung zum Frischverzehr

- 1 = sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

**Anfälligkeit für Blütenfrost,
Holzfrost, Feuerbrand**

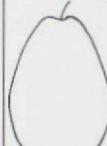
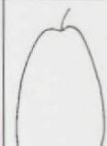
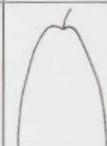
- 1 = sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch

Anbaueignung

- E = Erwerbsanbau
- G = Garten
- S = Streuobst

• = keine ausreichenden Ergebnisse vorhanden

Fruchtform

Seitenform:	mit Taille		gerade		nach außen gewölbt	
sehr kurz						
kurz						
mittel						
lang						
sehr lang						
	mittel- bauchig	kelch- bauchig	mittel- bauchig	kelch- bauchig	mittel- bauchig	kelch- bauchig

Sortenübersicht

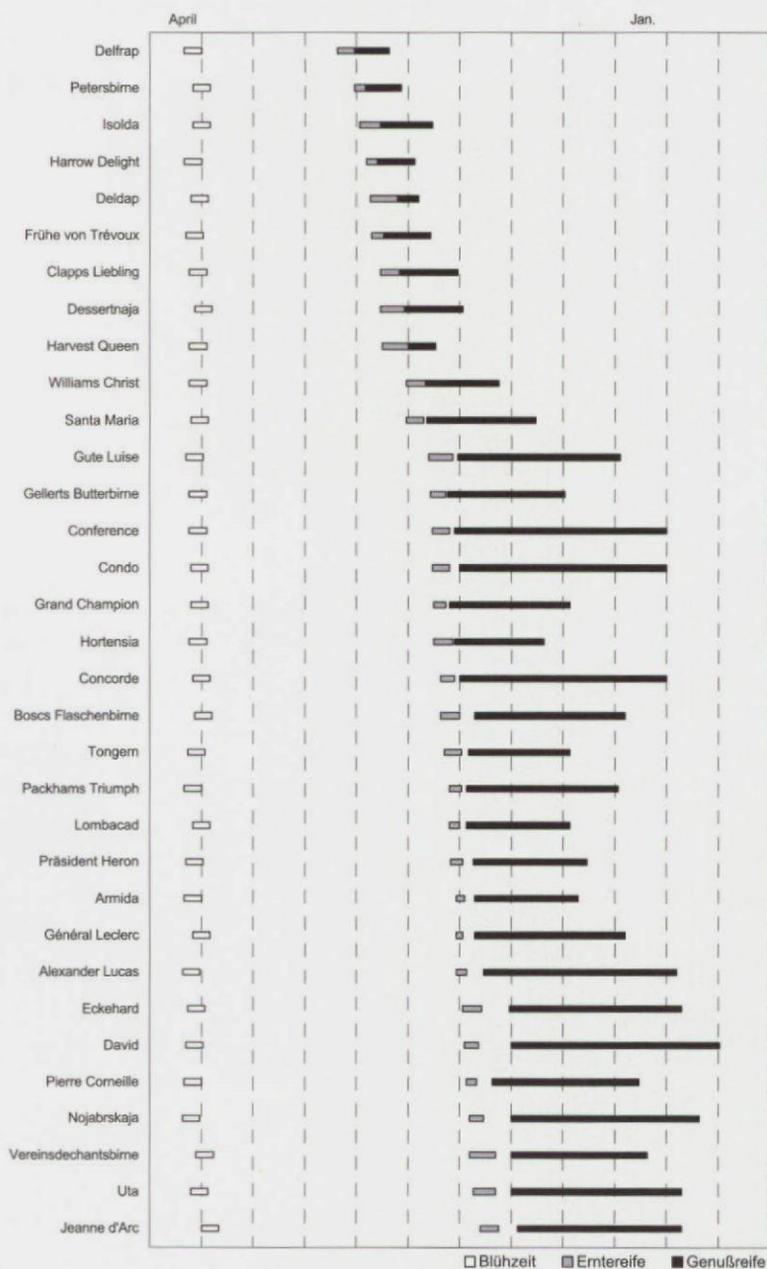
Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blühbeginn	Genußreife	Ertrag	Frucht			Anfälligkeit für			Anbaueignung
						Größe	Deckfarbe	Eignung zum Frischverzehr	Blütenfrost	Holz frost	Feuerbrand	
Abbé Fetel ¹⁾	5	3	5	6	6	7	1	6	•	•	•	(G)
Alexander Lucas	5	6	3	7	7	7	2	6	6	5	2	E,G
Armida	5	8	4	6	6	6	2	6	4	3	•	G,S
Boscs Flaschenbirne	5	4	6	6	6	7	1	7	6	5	•	E,G
Clapps Liebling	7	4	5	3	6	6	5	6	5	6	5	E,G,S
Concorde	6	3	6	6	7	6	2	7	4	4	•	E,G
Condo	4	3	6	6	7	6	1	6	3	2	•	E,G
Conference	5	3	5	6	7	5	1	7	4	3	5	E,G
David	5	5	4	8	6	5	2	6	3	3	•	•
Delbias ¹⁾	6	3	4	6	6	5	1	7	•	•	•	•
Deldap ¹⁾	4	6	6	3	8	4	2	6	4	5	•	•
Delfrap ¹⁾	6	5	5	2	3	5	2	7	5	6	•	•
Delwilmor ¹⁾	5	6	4	6	7	7	2	7	3	6	•	E,G
Dessertnaja	5	8	6	3	6	5	3	7	4	4	•	E,G,S
Eckehard ¹⁾	7	5	5	7	7	7	6	6	3	2	•	E,G,S
Erika ¹⁾	5	4	7	7	•	6	1	6	•	•	•	•
Frühe von Trévoux	6	4	4	3	5	5	5	6	4	2	7	G,S
Gellerts Butterbirne	9	4	5	5	5	6	1	7	3	2	4	G,S
Général Leclerc	6	4	6	6	6	7	1	8	6	6	•	G

¹⁾ 1999 erstmalig bonitiert

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blühbeginn	Genußreife	Ertrag	Frucht			Anfälligkeit für			Anbaueignung
						Größe	Deckfarbe	Eignung zum Frischverzehr	Blütenfrost	Holz frost	Feuerbrand	
Grand Champion	5	1	6	5	6	5	1	8	4	3	5	G
Gute Luise	6	4	4	5	6	4	5	7	4	6	5	G
Harrow Delight	5	3	4	3	6	4	4	7	5	3	1	E,G,S
Harvest Queen	6	5	5	4	5	4	1	6	3	3	1	G,S
Hortensia	6	8	6	6	6	7	6	7	4	2	•	E,G,S
Isolda	5	6	6	3	5	6	4	7	4	3	•	G,S
Jeanne d'Arc	5	2	8	7	6	8	1	7	3	2	6	E,G
Lombacad	5	6	6	6	5	8	8	6	5	3	•	E,G
Nojabrskaja	6	5	3	7	7	7	1	6	5	2	•	E,G,S
Packhams Triumph	5	5	4	6	6	6	1	6	6	3	7	(G)
Petersbirne	7	4	6	3	7	3	7	7	5	2	•	G,S
Pierre Corneille	4	3	4	7	5	5	6	7	7	3	3	E,G
Präsident Heron	5	4	4	6	8	6	2	7	4	3	•	E,G
Santa Maria	5	5	5	5	7	6	3	6	6	3	•	E,G
Tongern	4	6	5	6	6	6	6	6	5	4	6	E,G
Uta	4	6	6	7	7	6	1	7	4	4	•	E,G
Verdi ¹⁾	6	4	4	7	•	6	5	8	•	•	•	•
Vereinsdechantsbirne	7	4	7	7	4	8	4	8	3	4	6	E,G,S
Williams Christ	5	4	5	4	7	5	1	7	5	5	5	E,G

¹⁾ 1999 erstmalig bonitiert

Blühzeit, Ernte- und Genußreife der beschriebenen Birnensorten



In Chessy-les-Mines, Frankreich, um 1866 vom Abt Fétel als Zufallssämling gefunden, 1886 erstmals beschrieben

Abbé Fétel
Syn. Abate Fétel



Eine alte Sorte, die als Importfrucht aus Italien im Handel sehr verbreitet ist. In unseren Breiten nur auf sehr guten Birnenstandorten oder an einem geschützten Wandspalier anbauwürdig.

Wuchs: mittelstark, aufrecht, gut verzweigt

Blüte: mittelfrüh

Pflückreife: Ende September

Genußreife: Oktober/November

Ertrag: mittel bis hoch, früh einsetzend

Frucht: groß, lang bis sehr lang, kelchbauchig, Seitenform mit Taille; Fruchtschale gelb, dünn, mit netzartiger Berostung, im Stiel- und Kelchbereich zum Teil flächig berostet; Fruchtfleisch saftig, süß, fest bis halbschmelzend, gering aromatisch

Lagereignung: im Kühllager bis Dezember/Januar, gutes Nachlagerverhalten

Krankheiten und Schädlinge: -

Alexander Lucas

Um 1870 von A. Lucas in Frankreich gefunden, seit 1874 im Handel



Eine der Hauptwintersorten, die eine große Anbaubreite besitzt und vor allem auf guten Birnenstandorten als wertvoll einzuschätzen ist.

Wuchs: mittelstark, breitwüchsig bis überhängend, gut verzweigt

Blüte: früh, mittel bis stark frostempfindlich; triploid, daher als Befruchtersorte ungeeignet

Pflückreife: Anfang bis Mitte Oktober

Genußreife: Oktober bis Dezember

Ertrag: hoch, regelmäßig, setzt früh ein

Frucht: groß, breit, mittellang, mittel- bis kelchbauchig, Seitenform deutlich nach außen gewölbt; Fruchtschale gelbgrün, vereinzelt etwas rötlich überhaucht, mitteldick, glatt, kaum berostet; Fruchtfleisch saftig, schwach säuerlich, halbschmelzend bis schmelzend, etwas körnig, gering aromatisch

Lagereignung: im Kühllager bis Januar/Februar

Krankheiten und Schädlinge: örtlich anfällig für Schorf, gering feuerbrandanfällig, anfällig für Bakterienbrand

1961 an der Versuchsstation Naumburg des Instituts für Obstforschung, Dresden-Pillnitz, aus Kreuzung von 'Docteur Jules Guyot' x 'Vereinsdechantsbirne' entstanden, seit 1995 im Handel

Armida



Eine Herbstsorte, die wegen guten Ertragsverhaltens und ansprechender Frucht eine interessante Neuheit in dieser Reifegruppe darstellt.

Wuchs: mittelstark, überhängend bis lang überhängend, gut verzweigt

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich

Pflückreife: Anfang Oktober

Genußreife: Oktober/November

Ertrag: mittel bis hoch, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, mittel bis lang, mittelbauchig, Taille schwach ausgeprägt; Fruchtschale gelb bis leuchtendgelb, mit sehr geringem Deckfarbenanteil, glatt, dünn, Stielgrube stärker berostet; Fruchtfleisch fest, saftig, süß mit ausgewogener Säure

Lagerreignung: im Kühllager bis November/Dezember, neigt zu Schalenbräune

Krankheiten und Schädlinge: -

Boscs Flaschenbirne

Syn. Beurré Bosc, Kaiser Alexander, Kaiserkrone, Kalebasse

Sämling unbekannter Herkunft, vermutlich Anfang des 19. Jahrhunderts aus Belgien oder Frankreich



Eine beliebte, wertvolle Sorte, die im Erwerbsanbau sowie im Hausgarten große Verbreitung genießt.

Wuchs: mittelstark, aufrecht bis breitwüchsig, geringe bis mittlere Verzweigung

Blüte: mittel bis spät, mittel bis stark frostempfindlich

Pflückreife: Mitte bis Ende September, vorzeitiger Fruchtfall möglich

Genußreife: Oktober/November

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig

Frucht: groß, lang, mittel- bis kelchbauchig, mit Taille; Fruchtschale sehr stark berostet mit gelber Grundfarbe, Deckfarbe fehlend, trockene, etwas rauhe Schale; Fruchtfleisch saftig, süß, halbschmelzend bis schmelzend, mit feinem Aroma

Lagereignung: im Kühllager bis Ende Dezember/Anfang Januar

Krankheiten und Schädlinge: örtlich anfällig für Schorf, holzfrostempfindlich

Sämling aus freier Abblüte von 'Holzfarbige Butterbirne', von T. Clapp, Dorchester, USA, um 1860 ausgelesen

Clapps Liebling

Syn. Clapp's Favorite



Eine frühreifende Sorte mit wohlschmeckenden Früchten, die sowohl im Hausgarten als auch im Erwerbsanbau verbreitet ist.

Wuchs: stark, aufrecht bis breit, mit lang überhängenden Seitenästen, mittlere Verzweigung

Blüte: mittelfrüh, mittel frostempfindlich

Pflückreife: Mitte bis Ende August

Genußreife: Mitte August bis Anfang September, neigt zum Teigigwerden

Ertrag: mittel bis hoch, etwas spät einsetzend

Frucht: mittel bis groß, mittellang, breit, mittel- bis kelchbauchig, mit charakteristischem, sehr dickem Stiel, gerade Seitenform; Fruchtschale gelbgrün, glatt, fest, mit zum Teil verwaschen roter Deckfarbe; Fruchtfleisch saftig, süß, schmelzend, leicht aromatisch

Lagereignung: gekühlt 4 - 5 Wochen haltbar, sollte schnell vermarktet werden

Krankheiten und Schädlinge: mittel bis stark anfällig für Schorf

Concorde

Z, S: Plant Breeding International, Cambridge, Großbritannien
Kreuzung aus 'Vereinsdechantsbirne' x 'Conference'
Sortenschutz seit 1993



Neue Sorte mit ähnlich guten Anbau- und Lagereigenschaften wie die Vatersorte 'Conference'.

Wuchs: mittel bis stark, aufrecht mit lockerer Verzweigung

Blüte: mittel bis spät, geringe bis mittlere Frostempfindlichkeit

Pflückreife: Mitte bis Ende September

Genußreife: Oktober/November

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, lang, kelchbauchig, mit Taille; Fruchtschale gelbgrün mit sehr geringer Deckfarbe, glatt, gering berostet; Fruchtfleisch saftig, süß, halbschmelzend, mit feinem Aroma

Lagereignung: wie 'Conference' gute Eignung für Kühl- und CA-Lager, im Kühllager bis Ende Januar

Krankheiten und Schädlinge: -

In Wageningen, Niederlande, 1965 aus Kreuzung von 'Conference' x 'Vereinsdechantsbirne' entstanden, seit 1980 im Handel

Condo



Eine neuere Sorte, die durch den hohen Anbauwert eine gute Ergänzung in der Reifegruppe um 'Conference' darstellt.

Wuchs: schwach bis mittelstark, aufrecht, geringe bis mittlere Verzweigung, gut mit Fruchtholz besetzt, geringer Schnittaufwand

Blüte: mittel bis spät, gering frostempfindlich

Pflückreife: Mitte bis Ende September, vorzeitiger Fruchtfall möglich

Genußreife: Oktober/November

Ertrag: hoch, regelmäßig

Frucht: mittel bis groß, mittellang, mittel- bis kelchbauchig, etwas dickbauchiger als 'Conference', Seitenform mit Taille; Fruchtschale gelbgrün, Deckfarbe fehlend, mittel bis fest, etwas rau, zum Kelch hin mittel bis stark berostet; Fruchtfleisch saftig, süß, schmelzend, gering aromatisch

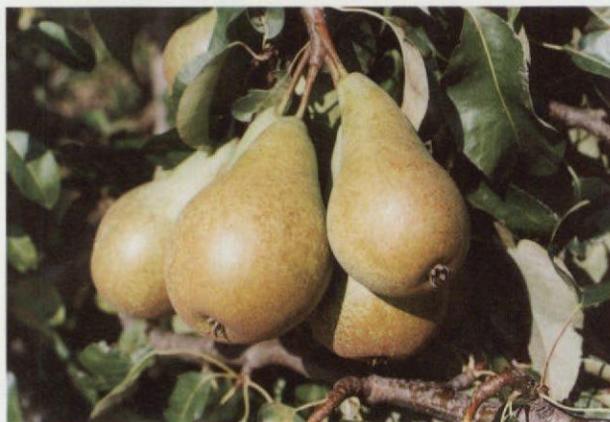
Lagereignung: ähnlich 'Conference', im Kühllager bis Ende Januar, wegen der Neigung zum Welken ist auf ausreichende Luftfeuchtigkeit zu achten

Krankheiten und Schädlinge: -

Conference

Syn. Konferenzbirne

In der Baumschule T. Rivers, Sawbridgeworth, Hertfordshire, Großbritannien, als Sämling aus freier Abblüte der Sorte 'Léon Leclerc de Laval' ausgelesen, seit 1894 im Handel



Eine der meistangebauten Sorten im Erwerbsanbau vor allem in Mittel- und Westeuropa. Sie zeichnet sich durch guten Geschmack und konstant hohe Erträge aus. Die Sorte ist hervorragend zur Langzeitlagerung unter sauerstoffreduzierten Bedingungen (CA/ULO-Lagerung) geeignet.

Wuchs: mittelstark, aufrecht, mittlere bis starke Verzweigung

Blüte: mittelfrüh, geringe bis mittlere Frostempfindlichkeit

Pflückreife: Mitte bis Ende September

Genußreife: Oktober bis Anfang November

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh einsetzend; bei zu hohem Behang Ausdünnung erforderlich

Frucht: mittelgroß, lang, kelchbauchig, mit Taille; Fruchtschale gelbgrün, ohne Deckfarbe, zum Kelch hin stark berostet, fest, beim Verzehr störend; Fruchtfleisch um das Kernhaus lachsgelblich gefärbt, sehr saftig, süß, schmelzend

Lagereignung: bei optimalem Erntezeitpunkt gute Eignung für Kühl- und CA-Lagerung (im Kühllager bis Ende Januar bzw. bei CA/ULO-Lagerung bis Ende April)

Krankheiten und Schädlinge: mittlere Anfälligkeit für Feuerbrand

David

Z, S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,
Dresden

Kreuzung aus 'Docteur Jules Guyot' x 'Vereins-
dechantsbirne' an der Versuchsstation Naumburg
des Instituts für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Sortenschutz seit 1995



Eine neue Wintertafelsorte, die wegen der sehr guten Lagereigenschaften und guter Geschmacksqualität eine Bereicherung in ihrer Reifegruppe darstellt. Äußerlich weniger ansprechend wegen der blaßgrünen Farbe.

Wuchs: mittelstark, breitwüchsig, locker verzweigt

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering frostempfindlich

Pflückreife: Anfang bis Mitte Oktober

Genußreife: November bis Januar

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, mittellang, mittelbauchig, mit Taille; Fruchtschale hellgrün, glatt, vereinzelt rötlich überhaucht, gering berostet; Fruchtfleisch mittel saftig, süß, mittel bis fest, angenehmes Aroma

Lagereignung: im Kühllager sehr gut lagerfähig bis Ende Februar

Krankheiten und Schädlinge: -

Delbias

Super Comice Delbard

1953 in der Baumschule Delbard, Commeny, Frankreich, als Sämling aus freier Abblüte der Sorte 'Williams Christ' ausgelesen



Eine wohlschmeckende Herbstbirne, die durch Ihren Anbauwert eine Ergänzung in dieser Reifegruppe darstellt.

Wuchs: mittel bis stark, aufrecht mit guter Verzweigung

Blüte: früh bis mittelfrüh

Pflückreife: Mitte bis Ende September

Genußreife: Oktober

Ertrag: mittel bis hoch, setzt früh ein

Frucht: mittelgroß, kurz, breit, mittelbauchig, mit Taille; Fruchtschale mittel bis stark berostet, gelbgrüne Grundfarbe, Deckfarbe fehlend, dünn, beim Verzehr nicht störend; Fruchtfleisch saftig, süß, schmelzend, hervorragend aromatisch

Lagereignung: im Kühllager bis November/Dezember

Krankheiten und Schädlinge: -

Baumschule Delbard, Commeny, Frankreich,
1958 als Sämling aus freier Abblüte der Sorte
'Rote Williams Christ' ausgelesen

Deldap
Delbard Précoce



Sehr ertragreiche Sorte, die eine Bereicherung innerhalb des Frühsortiments darstellen kann.

Wuchs: schwach bis mittelstark, breitwüchsig bis überhängend mit guter Verzweigung, geringer Schnittaufwand erforderlich

Blüte: mittel bis spät, geringe bis mittlere Frostempfindlichkeit

Pflückreife: Mitte bis Ende August

Genußreife: Mitte August bis Anfang September

Ertrag: hoch bis sehr hoch, regelmäßig, bei zu hohem Behang Fruchtausdünnung erforderlich

Frucht: klein bis mittel, mittellang, kelchbauchig, ohne Taille; Fruchtschale leuchtendgelb, teilweise grün gefleckt, sehr geringer Deckfarbenanteil, gering berostet, zum Kelch hin stärker werdend; Fruchtfleisch sehr saftig, säuerlich, feinwürzig, halbschmelzend, angenehm aromatisch

Lagereignung: 5 - 10 Tage haltbar, sollte schnell vermarktet werden, neigt stark zum Teigigwerden

Krankheiten und Schädlinge: bei fortschreitender Reife starker Wespenfraß möglich

Delfrap

Delbard Première

1955 in der Baumschule Delbard, Commeny, Frankreich, aus Kreuzung von 'Akça' x 'Docteur Jules Guyot' entstanden



Eine sehr frühe Sorte mit ansprechenden, geschmacklich guten Früchten.

Wuchs: mittel bis stark, breitwüchsig mit lockerer Verzweigung

Blüte: mittelfrüh, mittlere Frostempfindlichkeit

Pflückreife: Mitte bis Ende Juli, folgernd

Genußreife: Juli bis Anfang August

Ertrag: niedrig

Frucht: mittelgroß, mittellang, mittelbauchig, Seitenform nach außen gewölbt; Fruchtschale dünn, hellgrün, zum Teil rötlich überhaucht, nicht berostet; Fruchtfleisch saftig, knackig, süß

Lagereignung: etwa 5 - 10 Tage haltbar

Krankheiten und Schädlinge: durch Wespenfraß an frühreifen Früchten kann verstärkt Fruchtfäulnis auftreten

In der Baumschule Delbard, Commeny, Frankreich, 1960 aus Kreuzung von 'Williams Christ' x 'Frühe Morettini' entstanden

Delwilmor
Fertilia Delbard



Eine neuere Sorte mit guten Ertrags- und Lagereigenschaften.

Wuchs: mittelstark, breitwüchsig bis hängend, gut verzweigt

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering frostempfindlich

Pflückreife: Mitte bis Ende September

Genußreife: Oktober/November

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, unregelmäßig, mittel bis lang, breit, mittel- bis kelchbauchig, Seitenform nach außen gewölbt; Fruchtschale gelb, mit zum Teil verwachsen roter Deckfarbe, mittelfest; Fruchtfleisch sehr saftig, süß mit feiner Säure, mittelfest

Lagereignung: im Kühllager gut lagerfähig bis Januar

Krankheiten und Schädlinge: -

Dessertnaja

Gezüchtet auf der Krim, Ukraine, Kreuzung aus 'Boscs Flaschenbirne' x 'Olivier de Serres'



Eine weniger bekannte Sorte mit knackig saftigen Früchten, die eine interessante Bereicherung im Frühsortiment darstellt.

Wuchs: mittelstark, hängend bis lang überhängend, zum Teil schleudernder Wuchs, geringe bis mittlere Verzweigung, Baumschnitt erforderlich

Blüte: mittel bis spät, mittel frostempfindlich, charakteristische, auffällig rosa gefärbte Blütenblätter

Pflückreife: Mitte bis Ende August

Genußreife: Ende August bis Mitte September, wird nicht teigig

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig

Frucht: mittelgroß, mittellang, mittel- bis kelchbauchig, gerade Seitenform; Fruchtschale leuchtend gelb mit rötlich überhauchter Backe, glatt, dünn, beim Verzehr nicht störend; Fruchtfleisch saftig, süß, knackig, erfrischend

Lagereignung: im Kühllager gut lagerfähig bis Anfang Oktober

Krankheiten und Schädlinge: -

1961 an der Versuchsstation Naumburg des Instituts für Obstforschung, Dresden-Pillnitz, aus Kreuzung von 'Nordhäuser Winterforelle' x 'Clapps Liebling' entstanden

Eckehard



Eine neuere Sorte, die wegen guter Anbau- und Lagereigenschaften eine Ergänzung im Wintertafelbirnensortiment darstellen kann.

Wuchs: stark, breitwüchsig, mittel verzweigt

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich

Pflückreife: Anfang bis Mitte Oktober

Genußreife: November

Ertrag: hoch, wenig schwankend

Frucht: groß, mittellang, mittel bis kelchbauchig, Seitenform stark nach außen gewölbt; Fruchtschale rau, mittel bis fest, gelbe Grundfarbe mit mittlerem bis starkem Anteil roter Deckfarbe zur Genußreife; Fruchtfleisch saftig, süß, mittelfest, angenehm aromatisch, neigt zur Steinzellenbildung

Lagerung: im Kühllager bis Januar/Februar

Krankheiten und Schädlinge: -

Erika

Züchtungsinstitut Tichobuzice, Tschechien,
aus Kreuzung von 'Boscs Flaschenbirne' x
'Präsident Drouard' entstanden, seit 1984 im
Handel



Eine neue Wintertafelbirne mit guten Anbaueigenschaften, die der Vatersorte 'Präsident Drouard' recht ähnlich ist.

Wuchs: mittelstark, aufrecht bis breit, gut verzweigt

Blüte: spät

Pflückreife: Mitte Oktober

Genußreife: November bis Januar

Ertrag: früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, mittel bis lang, breit, kelchbauchig, mit Taille; Fruchtschale grün bis hellgrün, mit deutlich sichtbaren Lentizellen, Deckfarbe fehlend, etwas fest, beim Verzehr störend; Fruchtfleisch sehr saftig, süß, leicht aromatisch, etwas grobzellig

Lagereignung: zeigt sich nach ersten Beobachtungen als sehr gut lagerfähig

Krankheiten und Schädlinge: (noch keine ausreichenden Erkenntnisse)

Von F. Treyve in Trévoux, Frankreich, als Zufallssämling ausgelesen, 1862 erstmals mit Früchten vorgestellt

Frühe von Trévoux



Ältere, frühreifende Sorte, mit Verwendung in Hausgärten oder als Straßenbegleitbaum. Im Intensivanbau hat die Mutante 'Supertrévoux' eine größere Bedeutung.

Wuchs: mittel bis stark, aufrecht bis breitwachsend, später hängend, mäßig verzweigt

Blüte: früh bis mittelfrüh, geringe bis mittlere Frostempfindlichkeit

Pflückreife: Mitte August

Genußreife: Mitte August bis Anfang September

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittelgroß, mittellang, bei hohem Fruchtbehang auch kleiner, Form variabel, mittel- bis kelchbauchig, gerade; Fruchtschale glatt, gelb, mittelfest mit rötlich gestreifter Deckfarbe; Fruchtfleisch saftig, angenehm süß mit feiner Säure, halbschmelzend

Lagereignung: im Kühllager 4 Wochen lagerfähig

Krankheiten und Schädlinge: gilt als anfällig für Feuerbrand

Gellerts Butterbirne

Syn. Beurré Hardy

Von Bonnet, Boulogne-sur-Mer, Frankreich, um 1820 als Zufallssämling entdeckt und nach dem damaligen Direktor des Jardin du Luxembourg in Paris, Hardy benannt. In Deutschland von Oberdieck 1838 fälschlicherweise nach dem Dichter Gellert neu benannt



Eine alte Sorte, die wegen ihres starken Wuchses vorwiegend in großen Gärten, auf Streuobstwiesen und als Landschaftsbaum Verwendung findet. In den Obstbaumschulen wird sie als Stammbildner auf Quittenunterlagen benutzt.

Wuchs: sehr stark, aufrecht bis breit wachsend mit geringer bis mittlerer Verzweigung

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich

Pflückreife: ab Mitte September

Genußreife: Ende September bis Ende Oktober

Ertrag: mittelhoch, unregelmäßig, spät einsetzend

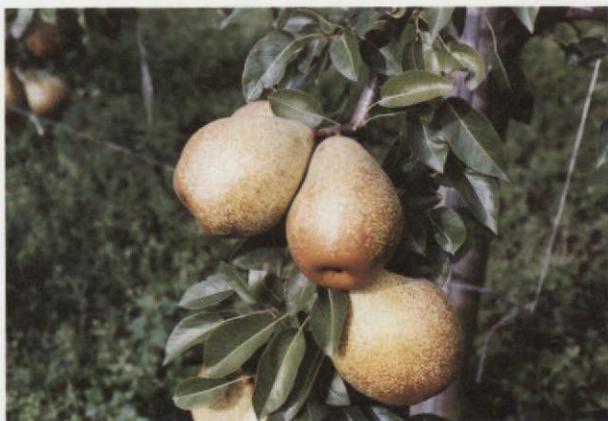
Frucht: mittel bis groß, etwas unregelmäßig, mittellang, breit, mittel- bis kelchbauchig, Seitenform leicht nach außen gewölbt; Fruchtschale gelbgrün, Deckfarbe fehlend, fast ganz berostet, mittelfest, griesig, beim Verzehr etwas störend; Fruchtfleisch saftig, süß mit feiner Säure, schmelzend, angenehm aromatisch

Lagereignung: im Kühllager bis November/Dezember

Krankheiten und Schädlinge: örtlich anfällig für Schorf, mittel für Feuerbrand, gering für Blüten- und Holzrost

Sämling aus freier Abblüte von 'Vereinsdechantsbirne', Frankreich um 1950, seit 1974 im Handel

Général Leclerc



Eine geschmacklich wertvolle, äußerlich ansprechende Spätherbstbirne, die auf guten Birnenstandorten eine Bereicherung in dieser Reifegruppe darstellt.

Wuchs: mittel bis stark, aufrecht bis breitwachsend, gut verzweigt

Blüte: mittel bis spät, mittel bis stark frostempfindlich

Pflückreife: Ende September

Genußreife: Oktober/November

Ertrag: mittel bis hoch, neigt zur Alternanz

Frucht: groß, unausgeglichen, breit, mittel bis lang, mittel- bis kelchbauchig, leicht nach außen gewölbt; Fruchtschale gelb mit starker, flächiger, überwiegend hellbrauner, netzartiger Berostung, Deckfarbe fehlend, mittlere Festigkeit; Fruchtfleisch schmelzend, saftig, süß, angenehm aromatisch

Lagereignung: im Kühllager bis Dezember/Januar

Krankheiten und Schädlinge: wegen zahlreicher Nachblüher erhöhte Anfälligkeit für Feuerbrand

Grand Champion

Mutante der Sorte 'Gorham', 1936 in Hood River, Oregon, USA, gefunden, seit 1943 im Handel



Eine Sorte der mittelfrühen Reifegruppe mit sehr guten Geschmackseigenschaften.

Wuchs: mittelstark, säulenförmig, gering verzweigt

Blüte: mittel bis spät, gering bis mittel frostempfindlich

Pflückreife: Mitte bis Ende September

Genußreife: Oktober

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittelgroß, mittel bis lang, mittel- bis kelchbauchig, Seitenform leicht nach außen gewölbt; Fruchtschale vollständig berostet mit gelber Grundfarbe, Deckfarbe fehlend, bei Genußreife goldbronzefarbig, dünn, druckempfindlich, nicht störend beim Verzehr; Fruchtfleisch sehr saftig, süß, schmelzend, hervorragend aromatisch

Lagereignung: im Kühllager bis November/Dezember

Krankheiten und Schädlinge: -

Um 1778 von de Longueval in Avranches, Normandie, Frankreich, als Zufallssämling ausgelesen

Gute Luise

Syn. Louise Bonne d'Avranches



Eine weit verbreitete Herbstsorte, die wegen ihrer hohen Fruchtqualität sehr beliebt ist.

Wuchs: mittel bis stark, aufrecht bis breit, gut verzweigt

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich

Pflückreife: Mitte bis Ende September, für die Kühlung erntet hartreif

Genußreife: Oktober

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: klein bis mittel, mittellang, mittel- bis kelchbauchig, Seitenform leicht nach außen gewölbt; Fruchtschale mit gelbgrüner Grund- und rötlichbrauner Deckfarbe, forellenartig punktiert, mittelfest; Fruchtfleisch saftig, süß, schmelzend, mit einem sortentypischen, angenehmen Aroma

Lagereignung: im Kühllager bis Dezember/Januar

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Feuerbrand, stärker für Schorf

Harrow Delight

Am Agriculture & Agri-Food Canada, Harrow Research Centre, Ontario, Kanada, aus Kreuzung von 'Williams Christ' x 'Purdue 80-51' entstanden, 1981 erstmals vorgestellt



Eine frühreifende, feuerbrandresistente Sorte, die in Feuerbrandlagen eine größere Bedeutung erlangen könnte.

Wuchs: mittelstark, aufrecht, mittlere Verzweigung

Blüte: früh bis mittelfrüh, mittlere Frostempfindlichkeit

Pflückreife: Anfang bis Mitte August, neigt zu Fruchtfall, für die Kühlung Lagerung hartreif ernten

Genußreife: Mitte bis Ende August

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig

Frucht: klein bis mittel, mittel bis lang, kelchbauchig, mit leichter Taille; Fruchtschale mit gelbgrüner Grundfarbe, zum Teil braunrot verwaschener Deckfarbe, teilweise berostet, etwas fest; Fruchtfleisch sehr saftig, süß, schmelzend, angenehm aromatisch

Lagereignung: gering, Kühlung Lagerung möglich bis etwa 4 Wochen

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Feuerbrand

Am Agriculture & Agri-Food Canada, Harrow Research Centre, Ontario, Kanada, aus Kreuzung von 'Mich-US-572' x 'Williams Christ' entstanden, 1981 erstmals vorgestellt

Harvest Queen



Feuerbrandresistente Frühsorte, die für Befallsgebiete eine interessante Alternative im Frühsortiment sein kann.

Wuchs: mittel bis stark, breit, mittlere Verzweigung

Blüte: mittelfrüh, gering frostempfindlich

Pflückreife: Mitte bis Ende August

Genußreife: Anfang bis Mitte September

Ertrag: mittelhoch, regelmäÙig

Frucht: klein bis mittel, kurz, kelchbauchig, mit Taille; Fruchtschale gelbgrün, Deckfarbe fehlend, glatt, beim Verzehr nicht störend; Fruchtfleisch saftig, süÙ, mit feinem Aroma

Lagereignung: gering, neigt zum Teigigwerden, bei sorgfältiger Wahl des Erntezeitpunktes ca. 4 Wochen im Kühllager

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Feuerbrand

Hortensia

Z, S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden
Kreuzung aus 'Nordhäuser Winterforelle' x 'Clapps Liebling' an der Versuchsstation Naumburg des Instituts für Obstforschung, Dresden-Pillnitz
Sortenschutz seit 1998



Eine neue Sorte, die wegen ihres guten Anbauwertes das Herbstsortiment bereichern kann.

Wuchs: mittel bis stark, überhängend bis lang überhängend, mittlere Verzweigung

Blüte: mittel bis spät, geringe bis mittlere Frostempfindlichkeit

Pflückreife: Mitte bis Ende September, neigt zum vorzeitigen Fruchtfall

Genußreife: Oktober

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: groß, mittel bis lang, mittel- bis kelchbauchig, Seitenform leicht nach außen gewölbt; Fruchtschale gelbgrün, mittlerer bis hoher rötlicher Deckfarbenanteil; Fruchtfleisch sehr saftig, süß mit feiner Säure, schmelzend

Lagereignung: im Kühllager bis November lagerfähig

Krankheiten und Schädlinge: -

An der Versuchsstation Naumburg des Instituts für Obstforschung, Dresden-Pillnitz, 1961 aus Kreuzung von 'Docteur Jules Guyot' x 'Bunte Julibirne' entstanden

Isolda



Neuere Sorte, die wegen ihres guten Anbauwertes eine Ergänzung im Frühsortiment darstellen kann.

Wuchs: mittelstark, breit bis überhängend mit guter Verzweigung

Blüte mittel bis spät, gering bis mittel frostempfindlich

Pflückreife: Anfang bis Mitte August

Genußreife: Mitte August bis Anfang September, geringe Neigung zum Teigigwerden

Ertrag: mittelhoch, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, mittel bis lang, mittel- bis kelchbauchig, Taille schwach ausgeprägt; Fruchtschale gelbgrün, mit zum Teil hellrötlicher Deckfarbe; Fruchtfleisch saftig, süß, mit feinem Aroma

Lagereignung: bei rechtzeitiger Ernte bis 4 Wochen lagerfähig

Krankheiten und Schädlinge: -

Jeanne d'Arc

Syn. Jungfrau von Orléans

Von A. Sannier, Rouen, Frankreich, um 1885 aus Kreuzung von 'Diels Butterbirne' x 'Vereinsdechantsbirne' ausgelesen, seit 1893 im Handel



Eine Wintertafelbirne, die wegen ihres guten Anbauwertes zu den wertvollen Sorten in ihrer Reifegruppe zählt.

Wuchs: mittelstark, steil aufrecht, gering verzweigt, gute Eignung für Spalieranbau

Blüte: spät bis sehr spät, gering frostempfindlich

Pflückreife: Mitte bis Ende Oktober

Genußreife: November/Dezember

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig

Frucht: groß bis sehr groß, mittellang, breit, kelchbauchig, Seitenform leicht nach außen gewölbt; Fruchtschale gelbgrün, Deckfarbe fehlend, mittel bis fest, etwas rau; Fruchtfleisch sehr saftig, süß mit leichter Säure, schmelzend, mit einem angenehmen Aroma

Lagereignung: im Kühllager bis Januar/Februar

Krankheiten und Schädlinge: -

Z: F. Reimer, Ingelwood, California, USA

Kreuzung aus 'Rote Williams Christ' x 'Vereinsdechantsbirne'

S: Star Fruits, Groupement d'Interet Economique, Caderousse, Frankreich

Sortenschutz seit 1992

Lombacad

Cascade



Eine neue, rotfrüchtige Tafelbirne, die eine attraktive Ergänzung im Spätherbstsortiment darstellt.

Wuchs: mittelstark, breit bis hängend, gering verzweigt

Blüte: mittel bis spät, mittel frostempfindlich

Pflückreife: Ende September

Genußreife: Oktober

Ertrag: mittelhoch, früh einsetzend

Frucht: groß bis sehr groß, mittellang, breit, mittel- bis kelchbauchig, Seitenform deutlich nach außen gewölbt; Fruchtschale mit gelbgrüner Grundfarbe, fast völlig mit roter Deckfarbe überzogen; Fruchtfleisch saftig, süß, halbschmelzend, angenehm aromatisch, neigt zum Teigigwerden

Lagereignung: im Kühllager bis November/Dezember

Krankheiten und Schädlinge: -

Nojabrskaja

Aus Kreuzung von 'Triomphe de Vienne' x
'Decana N. Krier' in Moldawien entstanden



Eine Sorte, die wegen ihres guten Ertrags- und Lagerverhaltens für den Erwerbsanbau interessant ist.

Wuchs: mittel bis stark, breitwüchsig, gut verzweigt

Blüte: früh, mittel frostempfindlich

Pflückreife: Mitte Oktober, nicht zu früh ernten

Genußreife: November/Dezember

Ertrag: hoch, regelmäßig, setzt früh ein

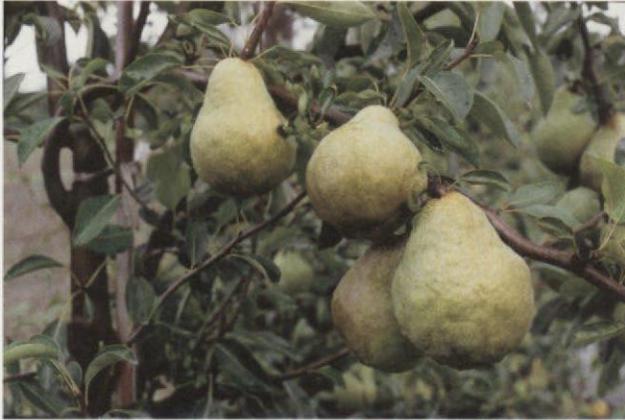
Frucht: groß, lang, mittel- bis kelchbauchig, mit Taille; Fruchtschale dünn bis mittel, gelbgrüne Grundfarbe, Deckfarbe fehlend, an Stiel- und Kelchgrube stärker berostet; Fruchtfleisch saftig, süß, fest bis halbschmelzend, typisch aromatisch

Lagereignung: bei Kühlung gut bis Februar lagerfähig

Krankheiten und Schädlinge: -

Von C.H. Packham in Molong, Australien, 1896 aus Kreuzung von 'Uvedale St. Germain' x 'Williams Christ' gezüchtet, gelangte 1945/46 in die USA und nach Europa

Packhams Triumph
Syn. Williams d' Automne



Eine alte Sorte, die als Importfrucht hier sehr verbreitet ist. In unseren Breiten nur auf sehr guten Birnenstandorten oder an einem geschützten Wandspalier anbauwürdig.

Wuchs: mittelstark, breitwüchsig, gut verzweigt

Blüte: früh bis mittelfrüh, mittel bis stark frostempfindlich

Pflückreife: Ende September

Genußreife: Oktober/November, neigt stark zum Teigigwerden

Ertrag: mittel bis hoch, nicht regelmäßig

Frucht: mittel bis groß, breit, mittellang, mittel- bis kelchbauchig, mit deutlicher Taille, sehr höckerige Oberfläche; Fruchtschale gelbgrün, Deckfarbe fehlend, mittelfest, schwache bis mittlere Berostung im Stiel- und Kelchbereich; Fruchtfleisch weich, schmelzend, saftig, angenehm aromatisch, geschmacklich ähnlich der Sorte 'Williams Christ'

Lagereignung: im Kühllager bis Dezember/Januar

Krankheiten und Schädlinge: sehr anfällig für Feuerbrand

Petersbirne

Syn. Große Petersbirne, Lorenzbirne, Rote Margarethenbirne, Weizenbirne

Alte Lokalsorte, vor allem in Thüringen und Sachsen, seit 1750 bekannt, 1799 erstmals beschrieben



Eine alte, sehr frühreifende Sorte mit aromatischen Früchten, die wegen ihres starken Wachses vor allem für große Gärten und als Landschaftsbaum geeignet ist.

Wuchs: stark, aufrecht bis breitwüchsig mit guter Verzweigung

Blüte: mittel bis spät, mittlere Frostempfindlichkeit

Pflückreife: Ende Juli bis Anfang August

Genußreife: August

Ertrag: hoch, regelmäßig

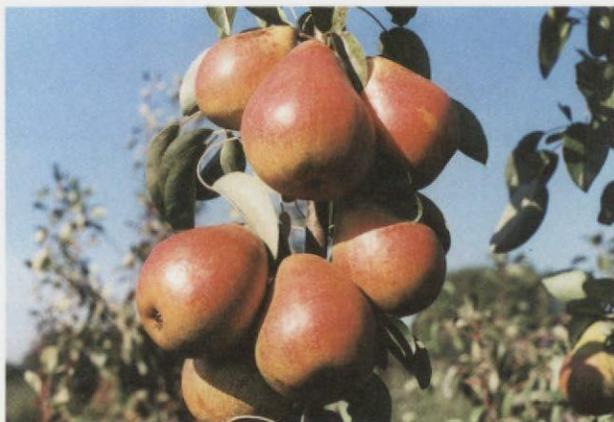
Frucht: klein, sehr kurz, mittel- bis kelchbauchig, Taille schwach ausgeprägt; Fruchtschale gelbgrün mit hohem Deckfarbenanteil, glatt und fest, beim Verzehr etwas störend; Fruchtfleisch saftig, süß, fest bis halbschmelzend, mit sortentypischem, angenehmem Aroma

Lagereignung: als Frühsorte nur sehr begrenzt haltbar

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Schorf, im allgemeinen als robuste Sorte anzusehen

In Rouen, Frankreich, um 1890 aus Kreuzung von 'Diels Butterbirne' x 'Vereinsdechantsbirne' entstanden, seit 1894 im Handel

Pierre Corneille



Eine alte Sorte mit ansprechenden und wohlschmeckenden Früchten, die vor allem auf guten Birnenstandorten wieder Beachtung erlangt hat.

Wuchs: schwach bis mittelstark, aufrecht, mittlere Verzweigung

Blüte: früh bis mittelfrüh, stark frostempfindlich

Pflückreife: Anfang bis Mitte Oktober

Genußreife: Oktober/November

Ertrag: mittelhoch, regelmäßig

Frucht: mittelgroß, mittellang, mittel- bis kelchbauchig, Seitenform nach außen gewölbt; Fruchtschale glatt, dünn, gelbe Grundfarbe, teilweise flächig leuchtend-rote Deckfarbe, zum Kelch hin stärkere Berostung; Fruchtfleisch saftig, mittel bis fest, angenehmes Aroma

Lagereignung: im Kühllager bis Dezember/Januar

Krankheiten und Schädlinge: örtlich anfällig für Schorf, wird als gering anfällig für Feuerbrand beschrieben

Präsident Heron

Um 1883 von A. Sannier in Rouen, Frankreich, aus Kreuzung von 'Beurré amandé' x 'Luise bonne Sannier' entstanden, seit 1894 im Handel



Eine alte Herbstsorte, die wegen ihres gesunden Wuchses, hohen Ertrags und guten Fruchtgeschmacks beachtenswert ist. Besonders auf geeigneten Birnenstandorten anbauwürdig.

Wuchs: mittelstark, aufrecht bis breitwüchsig, gut verzweigt, geringer Schnittaufwand, gesund

Blüte: früh bis mittelfrüh, gering bis mittel frostempfindlich

Pflückreife: Ende September

Genußreife: bis Anfang November

Ertrag: hoch bis sehr hoch, meist regelmäßig, früh einsetzend, bei zu hohem Fruchtbehang sollte ausgedünnt werden

Frucht: mittel bis groß, mittellang, breit, mittelbauchig, Seitenform deutlich nach außen gewölbt; Fruchtschale fast ganzflächig berostet mit gelbgrüner Grundfarbe, teilweise rötlich überhaucht, zur Genußreife sehr druckempfindlich wegen dünner Schale; Fruchtfleisch saftig, weich, schmelzend, mit feinem Aroma

Lagereignung: im Kühllager bis Dezember

Krankheiten und Schädlinge: örtlich anfällig für Schorf, gering anfällig für Rostmilbe

Von A. Morettini, Italien, aus Kreuzung von 'Williams Christ' x 'Coscia' gezüchtet, seit 1951 im Handel

Santa Maria
Syn. Marienbirne



Sorte mit ansprechender Fruchtqualität und gutem Ertrags- und Lagerverhalten, die im Erwerbsanbau und im Hausgarten auf geeigneten Birnenstandorten angebaut werden kann.

Wuchs: mittelstark, breitwüchsig mit guter Verzweigung

Blüte: mittelfrüh, mittel bis stark frostempfindlich

Pflückreife: Anfang bis Mitte September

Genußreife: September bis Anfang Oktober

Ertrag: hoch, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, mittellang, mittel- bis kelchbauchig, Seitenform gerade; Fruchtschale hellgelb, teilweise sonnenseits rötlich überhaucht, glatt, beim Verzehr nicht störend; Fruchtfleisch saftig, süß, mit ausgewogener Säure, festfleischig bis halbschmelzend

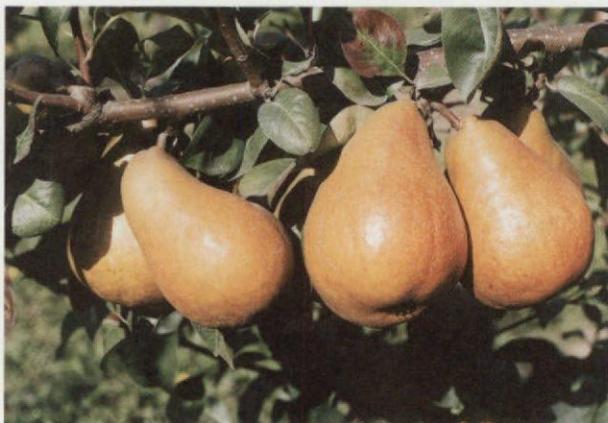
Lagereignung: im Kühllager bis Oktober/November lagerfähig

Krankheiten und Schädlinge: -

Tongern

Syn. Beurré Durandeau,
Durondeau

Um 1811 von C.-L. Durondeau in Tongern/Notre-Dame, Belgien, als Sämling unbekannter Herkunft selektiert



Eine alte Sorte, deren Früchte sich durch ein ansprechendes Äußeres und gute Geschmackseigenschaften auszeichnen.

Wuchs: schwach bis mittelstark, breit bis hängend, mittel verzweigt

Blüte: mittelfrüh, mittlere Frostempfindlichkeit

Pflückreife: Ende September/Anfang Oktober

Genußreife: Oktober/November

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, mittel bis lang, breit, kelchbauchig, Seitenform gerade, oft typische flache Rinne längs der Frucht; Fruchtschale mit gelber Grundfarbe und mittel bis starker bräunlichroter Deckfarbe, mittelfest, rauh, beim Verzehr etwas störend; Fruchtfleisch saftig, halbschmelzend, mäßig süß mit leichter Säure

Lagereignung: im Kühllager bis November/Dezember

Krankheiten und Schädlinge: mittel bis stark anfällig für Feuerbrand

Uta

Z,S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden
 Kreuzung aus 'Madame Verté' x 'Boscs Flaschenbirne' an der
 Versuchsstation Naumburg des Instituts für Obstforschung,
 Dresden-Pillnitz
 Sortenschutz in der EU seit 2000



Eine neue Wintertafelbirne mit guten Anbau- und Lagereigenschaften, die für den Erwerbsanbau zunehmend Bedeutung erlangt.

Wuchs: schwach bis mittelstark, breit bis hängend, gut verzweigt

Blüte: mittel bis spät, gering bis mittel frostempfindlich

Pflückreife: Mitte bis Ende Oktober

Genußreife: Ende Dezember

Ertrag: hoch, meist regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, kurz bis mittellang, breit, kelchbauchig, mit Taille; Fruchtschale vollständig goldbronzefarben berostet, Deckfarbe fehlend, dünn bis mittel; Fruchtfleisch saftig, süß, halbschmelzend bis schmelzend, mit sortentypischem, angenehmem Aroma

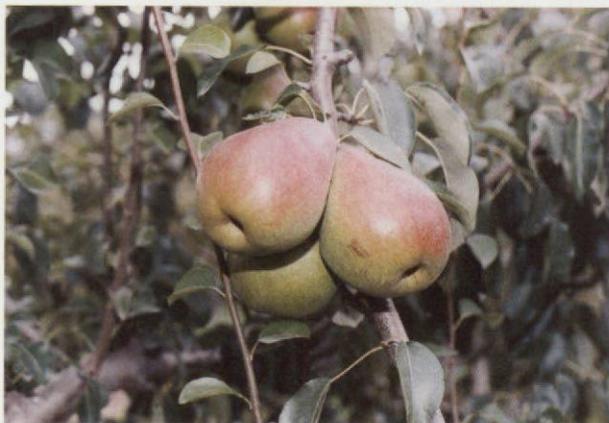
Lagereignung: im Kühllager bis Januar/Februar

Krankheiten und Schädlinge: die Sorte wird als gering anfällig für Feuerbrand beschrieben

Verdi

Sweet Blush

Z, S: Plant Research International B.V., Wageningen, Niederlande
Kreuzung aus 'Gute Luise' x 'Vereinsdechantsbirne'
Sortenschutz in der EU seit 1997



Eine neue Sorte, die im Aussehen der Muttersorte 'Gute Luise' sehr ähnlich ist, aber bessere Anbau- und Fruchteigenschaften als diese hat.

Wuchs: mittel bis stark, aufrecht bis breit

Blüte: früh bis mittelfrüh

Pflückreife: Anfang bis Mitte Oktober

Genußreife: November

Ertrag: früh einsetzend

Frucht: mittel bis groß, mittellang, mittel- bis kelchbauchig, mit Taille; Fruchtschale glatt, mittelfest, gelbgrün, mittelstarke braunrote Deckfarbe, kaum berostet; Fruchtfleisch sehr saftig, schmelzend, süß mit leichter Säure, mit feinem Aroma

Lagereignung: gut kühlagerfähig

Krankheiten und Schädlinge: wird als gering anfällig für Feuerbrand beschrieben

Um 1845 in Angers, Frankreich, als Zufalls sämling gefunden und 1849 erstmals vorgestellt, 1865 in Deutschland eingeführt

Vereinsdechantsbirne

Syn. Doyenné du Comice



Eine der geschmacklich wertvollsten Spätherbstbirnen, die als eine der Marktspezialitäten und als Liebhabersorte große Verbreitung besitzt. In Obstbaumschulen findet die Sorte außerdem Verwendung als Stammbildner auf Quittenunterlagen.

Wuchs: stark, aufrecht bis breit, mittel verzweigt

Blüte: spät, gering frostempfindlich

Pflückreife: Mitte bis Ende Oktober

Genußreife: November

Ertrag: niedrig bis mittelhoch, spät einsetzend

Frucht: groß bis sehr groß, mittellang, breit, kelchbauchig, Seitenform leicht nach außen gewölbt; Fruchtschale mit gelbgrüner Grundfarbe, teilweise verwaschen, braunrötliche Deckfarbe, mittelfest, griesig; Fruchtfleisch sehr saftig, süß, vollschmelzend, angenehm würzig, mit hervorragendem Aroma

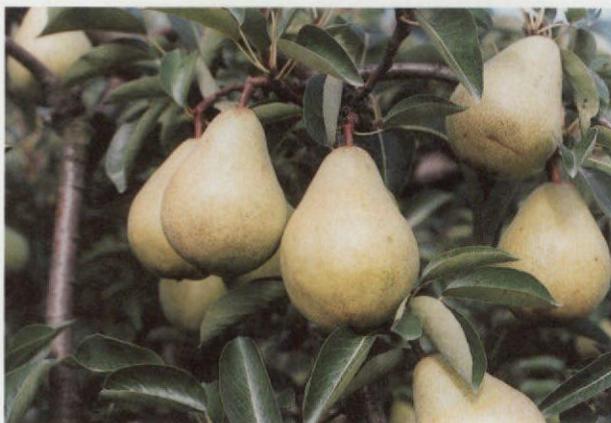
Lagereignung: im Kühllager bis Dezember/Januar

Krankheiten und Schädlinge: mittelstark anfällig für Feuerbrand

Williams Christ

Syn. Bartlett, Williams Bon Chrétien

Vor 1770 gefunden von Stair, Großbritannien, und von Williams, Turnham-Green-Nurseries, verbreitet, ab 1817 von E. Bartlett unter seinem Namen in den USA vertrieben



Eine der bekanntesten Sorten mit weltweiter Verbreitung, die im Intensivanbau ebenso wie im Hausgarten von großer Bedeutung ist. Für die Verarbeitungsindustrie und für den Frischverzehr geeignet.

Wuchs: mittelstark, später schwächer, aufrecht bis breit wachsend mit hängendem Seitenholz und mittlerer bis starker Verzweigung, Überwachungsschnitt erforderlich

Blüte: mittelfrüh, mittel frostempfindlich

Pflückreife: Ende August bis Mitte September

Genußreife: September

Ertrag: hoch, regelmäßig, früh einsetzend

Frucht: mittelgroß, mittellang, mittel- bis kelchbauchig, mit Taille; Fruchtschale gelb, Deckfarbe nur gelegentlich auftretend, dann leicht rötlich überhaucht, mittelfest; Fruchtfleisch saftig, schmelzend, mit angenehmer Säure und hervorragendem Aroma

Lagereignung: im Kühllager bis Oktober

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Feuerbrand und Schorf, Birnenverfall, Apfelwickler, Birnenblattsauger

Sorten, die nach dem Sortenschutzgesetz oder der Verordnung über den Gemeinschaftlichen Sortenschutz geschützt sind bzw. für die Sortenschutz beantragt wurde (Stand 01. Mai 2003)

(Der aktuelle Stand ist dem Amtsblatt des Bundessortenamtes, dem "Blatt für Sortenwesen", Landbuch Verlagsgesellschaft Hannover, sowie dem Amtsblatt des Gemeinschaftlichen Sortenamtes, Bundesanzeiger Verlag Köln, zu entnehmen oder über die Internetseiten <http://www.bundessortenamt.de> bzw. <http://www.cpvo.fr> einzusehen.)

Art /Sorten- bezeichnung	Sortenschutzinhaber / Antragsteller	Sortenschutz
Apfel		
Ahra	Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, Quedlinburg, D	erteilt 07.12.1998
Ahrista	Artus Group Marketinggesellschaft für Obstneuheiten mbH, Karlsruhe, D	erteilt 06.04.1999 (EU)
Aikanokaori	Tenkoen Co Ltd, Higashine City, J	beantragt 27.03.2000 (EU)
Alexis	H. Wiechmann, Rosdorf, D	erteilt 03.12.2002
Alkmene Spur Linus	A. Heinrich, Bischofsheim, D	beantragt 18.09.2002
Ambro	Stichting Vermeerderingstuinen, Horst, NL	erteilt 11.06.2001 (EU)
Ambrosia	S. Mennell, Cawston, CDN	beantragt 20.04.2001 (EU)
Angold	GEVO Pflanzenvertrieb GmbH, Nürtin- gen, D	erteilt 18.12.2002
Annagold	The Wislang Family Trust, Richard Nelson, NZ	beantragt 12.08.1998 (EU)

Art /Sorten- bezeichnung	Sortenschutzinhaber / Antragsteller	Sortenschutz
Annavoor- deckers	The State University of New Jersey, New Brunswick, USA	erteilt 26.07.2000 (EU)
Ariane	INRA, Paris, F	beantragt 20.02.2003 (EU)
Ariwa	Eidgenössische Forschungsanstalt, Wädenswil, CH	erteilt 09.04.2001 (EU)
AW164	Inter Plant Patent Marketing, Niagara on the Lake Ontario, CDN	erteilt 26.07.2000 (EU)
Aztec	Austin Orchards Ltd, New Zealand, NZ	beantragt 08.01.2001 (EU)
Azufu	GEEFA NV, Alken, B	beantragt 24.11.2000 (EU)
Baigent	Brookfield New Zealand Ltd, Havel- lock North, NZ	erteilt 06.08.2001 (EU)
Bel-EI	Jomobel N.V., Halen, B	erteilt 16.12. 1996 (EU)
Belgica	J. Moors, Bilzen, B	beantragt 04.12.2000 (EU)
Bellida	Plant Research International B.V., Wageningen, NL	erteilt 02.08.1996 (EU)
Bielaar	H.J.M. van Laar., Margraten, NL	erteilt 02.08.1996 (EU)
Bigigalaprim	Vivai Battistini Dr. Giuseppe, Martorano di Cesena, I	beantragt 28.10.2002 (EU)
Big Time	State of Western Australia, South Perth, AUS	beantragt 05.09.2002 (EU)
Böhmer Cox	Malus bunda GmbH, Nideggen, D	erteilt 15.12.1997

Art /Sorten- bezeichnung	Sortenschutzinhaber / Antragsteller	Sortenschutz
Flamingo	ARC, Elsenburg, ZA	beantragt 05.05.2000 (EU)
Harrow Sweet	Agriculture & Agri-Food Canada, Harrow Ontario, CDN	erteilt 15.10.1996 (EU)
Hortensia	Sächsische Landesanstalt für Landwirt- schaft, Dresden, D	erteilt 07.12.1998
Lady Naomi	T.H. van Weverwijk, Leerdam, NL	beantragt 30.10.2000 (EU)
Lombacad	Star Fruits, Groupement d'Interet Eco- nomique, Caderousse, F	erteilt 07.10.1992
Norma	Istituto Sperimentale per la Frutticoltura, Rom, I	beantragt 29.03.2000
Pyred	INRA, Paris, F	beantragt 01.12.2002 (EU)
Pyroplus	Forschungsanstalt Geisenheim, Fach- gebiet Obstbau, Geisenheim, D	beantragt 11.04.2003 (EU)
Rafzas	Promo-Fruit AG, Rafz, CH	beantragt 12.02.1998 (EU)
Rode Doyenne Broertjes	S. K. Broertjes, Wijdenes, NL	beantragt 25.01.2002 (EU)
Rosemarie	ARC, Elsenburg, ZA	erteilt 07.09.1998 (EU)
Saels	Gebroeders Saels, Herk de Stad, und GEEFA NV, Alken, B	beantragt 12.05.2000 (EU)
Schöne Hele- ne	Forschungsanstalt Geisenheim, Fach- gebiet Obstbau, Geisenheim, D	beantragt 07.03.2002
Taylors Gold	M. B. und W. M. King Turner, Nelson, NZ	beantragt 06.06.1996 (EU)

Art /Sorten- bezeichnung	Sortenschutzinhaber / Antragsteller	Sortenschutz
Tichbon	G.N. und J.M.Tichbon, Boyanup, AUS	beantragt 04.03.2002 (EU)
Turandot	Istituto Sperimentale per la Frutticoltura, Rom, I	beantragt 29.03.2000 (EU)
Uta	Sächsische Landesanstalt für Landwirt- schaft, Dresden, D	erteilt 14.02.2000 (EU)
Verdi	Plant Research International B.V., Wa- geningen, NL	erteilt 19.05.1997 (EU)

Anschriftenverzeichnis

Bundessortenamt Hannover, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover, Tel.: 0511-95665, E-Mail: bsa@bundessortenamt.de, Internet: www.bundessortenamt.de

Bundessortenamt, Prüfstelle Wurzen, Torgauer Straße 100, 04808 Wurzen, Tel.: 03425-90400, E-Mail: erik.schulte@bundessortenamt.de

Adams County Nursery Inc., P.O. Box 108-26 Nursery Road, USA – 17304 Aspers PA, Tel.: 001-7176778105

Agriculture & Agri-Food Canada, Research Centre - Harrow, NOR 160, Ontario, Canada

ARC, Private Bag X1, ZA - 7607 Elsenburg

Artus Group Marketinggesellschaft für Obstneuheiten mbH, Alte Karlsruher Straße 8, D - 76227 Karlsruhe, Tel.: 0721-944807

Austin Orchards Ltd, R.D. 1 Upper Moutere Tasman, Nelson, Neuseeland, Neuseeland

Baumschule Gunther Herr GbR, Baumschulenweg 19-25, 53340 Meckenheim, Tel.: 02225 -9419-5

Boerekamp & Bukkems, Paralleleweg 19, 5712 PH Someren, Niederlande, Tel.: 0031-703870008

Boerekamp, W.L.A., Parallelweg 17, 5712 PH Someren, Niederlande

Boomkwekerij Rene Nicolai N.V., Lindestraat 22, B - 3820 Alken

Botden & Van Willegen B.V., Zandsteeg 12, 5836 AV Sambeek, Niederlande

Broertjes, S.K., Blokdijk 32, 1608 HG Wijdenes, Niederlande, Tel.: 0031-229 501316

Brookfield New Zealand Ltd, Endsleigh Road 11 – P.O. Box 8120, Havelock
North, Neuseeland

Brugger, A., Lothoweg 5, D – 88048 Friedrichshafen, Tel.: 07541-54433

Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch Bundesanstalt für Züchtungsfor-
schung an Kulturpflanzen, Neuer Weg 22/23, D - 06484 Quedlinburg,
Tel.: 03946-470

Caudle Apple Inc., Silvest Rd. 57, USA – 98843 Orondo WA

Consorzio Italiano Vivaisti (C.I.V.), Strada Statale Romea Km 116, I – 44020
S. Giuseppe di Comacchio (FE), Tel.: 0039-0533 399431

Coster de, H., Wolvendreef 52, B - 3210 Linden

C.R.P.V. Soc. Coop. S.R.L., Via Vicinale Monticino 1969, I – 47020 Diegaro di
Cesena (FO), Tel.: 0039-0547 347164

E.A.R.L. des Sources, Quartier Beauchamp, F – 13630 Eyraudues, Tel.: 0033-
4 90 94 22 80

East Malling Research Station, Maidstone, Kent, Großbritannien;
Nachfolgeinstitut: HRI East Malling, West Malling, Kent, ME19 6BJ,
Großbritannien, Tel: +44 (0)1732 843833

Ehlers, H. u. Sohn GbR, Medemstade 46 a, D – 21775 Ihlienworth,
Tel.: 04755-627

Eidgenössische Forschungsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau,
Postfach 185, CH - 8820 Wädenswil, Tel.: 0041-17-836111

Engelmann, H. und Ch., bzw. H., F. und Ch., Waldwinkel Nr. 2, D - 04821 Wald-
steinberg, Tel.: 034292-73755

Enzartree Ltd, P.O. Box 279, Hastings, Neuseeland

EPAGRI, Rodovia Admar Gonzaga 1347, BR – 88034 901 SC Florianopolos,
Tel.: 0055-48 2395590

Esselborn, R., Norderende 27, D - 21762 Osterbruch, Tel.: 04751-4866

FENO S.R.L., Via Stazione 10, I - 39044 Egna (BZ), Tel.: 0039-0471 813336

Fenwick Partnership, Dominion Road R.D. 1, Nelson, Neuseeland

Fleming's Nurseries Associates PTY Ltd, P.O. Box 1, AUS - 3793 VIC Monbulk,
Tel.: 0061-3 975606105

Forschungsanstalt Geisenheim, Fachgebiet Obstbau, Von-Lade Straße 1,
D - 65366 Geisenheim, Tel.: 06722-502561

Fruit Tree Research Station, Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries, 2-1,
Fujimoto, Tsukuba-Shi, Ibaraki, Japan

Fruttica GmbH, Schluchewäg 1, CH - 8197 Rafz, Tel.: 0041-1879 1177

Gebroeders Saels, Pastorystraat 56, B - 3540 Herk de Stad

GEEFA NV, Lindestraat 164A, B - 3570 Alken, Tel.: 0032-11 312125

Gelder B.V. van, G., Het Zand 1, 6658 CH Beneden-Leeuwen, Niederlande

GEVO Pflanzenvertrieb GmbH, Im Breiten Löhle 18, D - 72622 Nürtingen,
Tel.: 07022-45610

Heinrich, A., (Inh. der Baumschule Heinrich), Hessenring 31,
D - 65474 Bischofsheim, Tel.: 06144-6303

Hill, J. u. S., Hillwell Orchard, Ormond Rd 5, Hastings, New Zealand

Hofmann, H., (Inh. der Baumschule Wilhelm Hofmann), Hauptstraße 36,
91094 Langensendelbach, Tel.: 09133-4687

Horticulture Research International (HRI), Wellesbourne, CV35 9EF Warwick,
Großbritannien, Tel.: 0044-1789 470382

INRA, 147 Rue de L'universite, F - 75338 Paris Cedex 07, Tel.: 0033-
01 42759000

Institut für Experimentelle Botanik, Rozvojova 135, 165 02 Prag 6 Lysolaje,
Tschechien, Tel.: 0042-224310209

Institut für Acker- und Pflanzenbau Müncheberg;
Nachfolgeinstitut: Landesanstalt für Gartenbau, Abteilung Obstbau, Versuchs-
station Müncheberg, Eberswalder Straße 84i, D - 15374 Müncheberg,
Tel.: 033432-89595

Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz;
Nachfolgeinstitut: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, In-
stitut für Obstzüchtung, Pillnitzer Platz 3a, D - 01326 Dresden, Tel.: 0351-261620

International Plant Management Inc., USA - 55826 TH AV. Lawrence, Michigan,
Tel.: 001-616 674 8866

Inter Plant Patent Marketing INC, RR2, CDN - Niagara on the Lake, Ontario,
Tel.: 001-305 468 3218

Istituto Sperimentale per la frutticoltura, Via di Fioranello 52, I - 00134 Rom,
Tel.: 0039-06 79348107

Jomobel N.V., Bosstraat 85, B - 3545 Halen, Tel.: 0032-13441966

Kampen van, P.S., Kerkstraat 29, 8325 BH Vollenhoven, Niederlande

King Turner, M. B. und W. M., Umukuri Road, Motueka, Nelson, Neuseeland,
Tel.: 0064-19 6435289289

Kreitmair, J., Erlhausen 15, D - 85258 Weichs, Tel. 08136-7492

Laar van, H.J.M., Rijksweg 28, 6269 AC Margraten, Niederlande

Lindberg, K., P.O. Box 106, S- 23202 Åkarp, Tel.: 0046-40 464694

Malus bunda GmbH, Frankenstraße 69, D - 52385 Nideggen, Tel.: 02427-1251

Manneke, N.M., Kieweg 4, 4511 RP Breskens, Niederlande

Mcgrath, Ad & Fa, Gorton Road 192/2, Cambridge, Neuseeland, Tel.: 0064-
07 8278281

Menell, S., RR1 2095 Barcelo Rd., CDN – VOX 1 Cawston, British Columbia,
Tel.: 001-250 499 2638

Moors, J., Papestraat 24B, B – 3740 Bilzen, Tel.: 0032-12 452448

Mori Nurseries Ltd, RR2, CDN – Niagara on the Lake, LOS 1JO, Ontario,
Tel.: 001-9054683217

Moutinho, A., Plantagenweg 3, D – 53343 Wachtberg, Tel.: 0222-57736

Müller, W., Baum- und Rosenschule, Stübelstraße 3, 04758 Oschatz,
Tel.: 03435-97610

Nevis Fruit Company, Dunstan Road 1, Alexandra, Centra Otago, Neuseeland

Nicolai N.V., J., Gorseme Dorp 51, B – 3803 Sint Truiden, Tel.: 0032-11 683779

Olsen, R. R., 46002 N. District Line Rd., USA – 99350 Prosser, Washington, Tel.:
001-509 9732203

Paulin, D. & D., Fache Street, Clyde, Central Otago, Neuseeland

Pépinières du Valois SCEA, Chateau de Noue, F - 02600 Villers-Cotterets,
Tel.: 0033-23961912

Pépinières et Roseraies, Georges Delbard S.A., Malicorne, F - 03600 Commen-
try, Tel.: 0033-70 64 33 34

Plant Breeding International, Cambridge Limited, Maris Lane, CB2 2LQ Trum-
pington, Cambridge, Großbritannien, Tel.: 0044-223 840411

Promo-Fruit AG, Landstraße 42, CH - 8197 Rafz, Tel.: 0041-1-8791177

Purdue Research Foundation (PRF), USA - 47907-1650 West Lafayette, Indiana,
Tel.: 0013-17-494-2610

Research and Breeding Institute of Pomology, 507 51 Holovousy-Horice,
Czechia, Tel.: 0042-435 692821

232 Adressverzeichnis

Roduit Aebischer C., Les Cedres – Chemin du Thor, F – 04100 Manosque,
Tel.: 0033-04 92 87 84 51

Roelse, W., Ter Poorteweg 13, 4371 RL Koudekerke, Niederlande, Tel.: 0031-
118 55 29 14

SAD s.r.o., Damineves 1, 277 04 Citov, Tschechien

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, August-Böckstiegel-Straße 1,
D - 01326 Dresden, Tel.: 0351-26120

Schneider, G., Grenzhöfer Straße 60, D - 68535 Edingen-Neckarhausen,
Tel.: 06203-81668

Schniga S.R.L., Via Pengal 9, I – 39100 Bolzano, Tel.: 0039-0471 802185

Schrama, H.F.M., Prof. Zuurlaan 10, 8256 PE Biddinghuizen, Niederlande

S.N.C. Elaris, Avenue Jean Joxé 75, F - 49100 Angers, Tel.: 0033-241348383

Snyder, L.L.C., P.O. Box 121, USA – 98807 Wenatchee, Washington, Tel.: 0013-
1 509 6627164

Societe Civile Agricole, Davodeau – Ligonniere, 75, Avenue Joxe,
F - 49000 Angers

Somersby Treefruit, Somersby House, Witham-on-the-hill, Bourme, Lincolnshire,
PE10 0JH, Großbritannien, Tel.: 0044-1778 590 495

Star Fruits, Groupement d'Interet Economique, Route d'Orange, F – 84860 Ca-
derousse, Tel.: 0033-04 90 40 85 23

State of Western Australia, 3 Baron-Hay Ct., Western Australia, AUS – 6151
South Perth, Tel.: 0061-89368 3605

Stichting DLO-Centrum voor Plantenveredelings- en Reproductieonderzoek
(CPRO-DLO), Wageningen, Niederlande

Nachfolgeinstitut: Plant Breeding International B.V., Droevendaalsesteeg 1,
6708 PD Wageningen, Niederlande

Stichting Vermeerderingstuinen, Tienrayseweg 9a, 5961 NK Horst, Niederlande,
Tel.: 0031-77 3986969

Stiekema, P., 3961 Barrett Rd., USA – 97031 Hoodriver, Oregon, Tel.: 001-
903 521 77 14

Stoppel, P., Kümmertsweiler 13, D – 88079 Kressbronn, Tel.: 7543-6490

Swillen, G., Driesstraat 56, B - 3386 Molenbeek Wersbeek

Tenkoen Co Ltd, N° 34 1-Chome Nakajama Dori, J – Yamagata Prefecture,
Higashine City, Tel.: 0081-237 48 1231

The B.M.A. Trust, 117 Gilbertson Rd., RD 3 Napier, Neuseeland, Tel.: 0064-
68735087

The Board of Trustees of the University of Arkansas, 1123 South University Ave-
nue, USA - 72204 Little Rock, Arkansas

The Francois Family Trust, Riwaka R.D. 3, Motueka, Neuseeland

The Horticulture and Food Res. Inst. of New Zealand, Tennant Drive, Palmer-
ston North, Neuseeland, Tel.: 0064-6 3568080

The State University of New Jersey, Old Queens, 83 Somerset Street,
USA - 08901 New Brunswick, New Jersey, Tel.: 0013-732/932-7454

The Western Australian Department of Agriculture, 3, Baron-Hay Court,
AUS - 6151 South Perth, Western Australia

The Wislang Family Trust, Anised Valley Road Hope, Richard Nelson, Neusee-
land

Tichbon, G.N. und J.M., P.O. Box 21, AUS - 6237 Boyanup, Western Australia,
Tel.: 0061-897 311026

Tijssen, J. G.P., Smedestraat 21, 8081 EG Elburh, Niederlande,
Tel.: 0031-525 690212

234 Adressenverzeichnis

University of Minnesota, 450 McNamara Alumni Center 200 Oak Str. SE,
USA - 55455-2070 Minneapolis, Minnesota

Verbeek, J., Kruislandsedijk 13, 4651 RH Steenberghe, Niederlande

Vivai Battistini dr. Giuseo, Via Calcinaro 1265, I - 47020 Martorano di Cesena,
Tel.: 0039-0547 382122

V.O.F. Vandewall, Dorpsstraat 140, 6251 ND Eckelrade, Niederlande

Vogelaar Partnership, Mt. Erin Road - R.D. 2, Hastings, Neuseeland

Völkers, H., Hollernstraße 72, D - 21723 Hollern, Tel.: 04141-7200

Vroemen, J.A. und P.G., Dorpsstraat 45, 6235 AC Ulestraten, Niederlande

Wang, Yu-Lin, 35 McFadzean Drive - Blockhouse Bay, Auckland, Neuseeland

Welander, M., Slättängsgatan, S - 234 36 Lomma, Tel.: 0046-40 415322

Weverwijk van, T.H., Diefdijk 44a, 4143 MG Leerdam, Niederlande, Tel.: 0031-
345 641791

Wiechmann, H., C.D. Stunzweg 9, D - 34385 Bad Karlshafen

Willems, W.G.M., Prof. Zuurlaan 10, 8256 PE Biddinghuizen, Niederlande

Wilton Weert B.V., Roermondseweg 189, 6005 NJ Weert, Niederlande

Zima, J., Bozeny Necove 1262, 51101 Turnov, Tschechien

Zulch, R.M., Wakkerstroom 410, ZA - 9635 Ceres Country

Literatur

- AEPPLI, A., GREMMINGER, U.; RAPILLARD, Ch. und K. Röthlisberger, 1986: 100 Obstsorten. 2. Aufl., Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale, Zollikofen (CH).
- ALFORD, D.A., 1987: Farbatlas der Obstschädlinge. Enke Verlag, Stuttgart.
- FISCHER, M., 1995: Farbatlas Obstsorten. Ulmer Verlag, Stuttgart.
- FRIEDRICH, G. und M. FISCHER, 2000: Physiologische Grundlagen des Obstbaus. 3. Aufl., Ulmer Verlag, Stuttgart.
- HEINZE, K., 1978: Leitfaden der Schädlingsbekämpfung, Band II Schädlinge und Krankheiten im Obst- und Weinbau. 4. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.
- KHANIZADEH, S. und J. COUSINEAU, 1998: Our Apples - Les Pommiers de chez nous. Agriculture and Agri-Food Canada, St.-Jean-sur-Richelieu, Quebec, CDN.
- KOLOC, R., 1956: Wir zeigen Apfelsorten. Neumann Verlag, Radebeul.
- KOLOC, R., 1958: Wir zeigen Birnensorten. Neumann Verlag, Radebeul.
- KRÜMMEL, H; GROH, W. und G. FRIEDRICH, 1956-1963: Deutsche Obstsorten; in 10 Lieferungen. Deutscher Bauernverlag, Berlin.
- MÜHL, F., 1999 : Alte und neue Apfelsorten. 3. Aufl., Obst- und Gartenbauverlag, München.
- MÜHL, F., 1991: Alte und neue Birnensorten. Obst- und Gartenbauverlag, München.
- MÜLLER, J. und O. BISSMANN (Hrsg.), 1905-1934: Deutschlands Obstsorten; Bd. 1-7. Eckstein u. Stähle Hofkunstanstalt, Stuttgart.

- PETZOLD, H., 1989: Birnensorten. 3. Aufl., Neumann Verlag, Leipzig, Radebeul.
- PETZOLD, H., 1990: Apfelsorten. 4. Aufl., Neumann Verlag, Leipzig, Radebeul.
- PRO SPECIE RARA / FRUCTUS, 1998: CD-ROM Obst 1.0. Stiftung Pro Specie Rara, St. Gallen; Vereinigung Fructus, Kölliken / Wädenswil.
- SILBEREISEN, R., GÖTZ, G. und W. HARTMANN, 1996: Obstsorten-Atlas: Kernobst, Steinobst, Beerenobst, Schalenobst. 2. Aufl., Ulmer Verlag, Stuttgart.
- VOTTELER, W., 1993: Verzeichnis der Apfel- und Birnensorten. 3. Aufl., Obst- und Gartenbauverlag, München.
- WINTER, F.; JANSSEN, H.; KENNEL, W.; LINK, H.; SCHERR, F.; SILBEREISEN, R. und J. STREIF, 1992: Lucas' Anleitung zum Obstbau. 31. Aufl., Ulmer Verlag, Stuttgart.

Bildquellen

Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt Bad Neuenahr-Ahrweiler
Seite 98 unten

Die übrigen Aufnahmen: Bundessortenamt, Prüfstelle Wurzen

Verzeichnis der beschriebenen Sorten und Synonyme

Apfel

Sortenbezeichnung (kursiv: synonyme Bezeichnung)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
Ahra			27	16
Ahrina			28	16
Ahrista			29	16
Akane	<i>Primrouge</i>		30	16
<i>Albrechtapfel</i>			124	
Alkmene			31	16
<i>Ambassy</i>		Delcorf	53	
Aneta			32	16
Angold			33	16
Apollo			34	16
Ariwa			35	16
Arkcharm			36	16
Arlet			37	16
Astramel			38	16
Auralia	<i>Tumanga</i>		39	16
Bakley	<i>Roter Boskoop Bakker</i>	Boskoop	145	16

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
Bel-EI	<i>Red Elswout</i>	Elstar	61	16
Berlepsch	<i>Freiherr von Berlepsch, Goldrenette Freiherr von Berlepsch</i>		40	16
Böhmer Cox	<i>Zlatka</i>		41	16
<i>Bolero</i>			157	
Bonza			42	16
<i>Bovey 85</i>	<i>Golden Delicious Klon B, Golden Delicious Typ Schweiz</i>	Golden Delicious	76	
Braeburn			43	16
Čadel			45	16
Carola	<i>Kalco</i>		46	16
Celica	<i>Welbo</i>	Boskoop	145	17
Charlotte			47	17
Constance			48	17
<i>Co-op 30</i>			65	
<i>Co-op 38</i>			80	
<i>Corail</i>			120	

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
Cox Orangenrenette	<i>Cox's Orange Pippin</i>		49	17
<i>Cox's Orange Pippin</i>			49	
Cripps Pink	<i>Pink Lady</i>		50	17
Cripps Red	<i>Sundowner</i>		51	17
Crowngold		Jonagold	97	17
Daliest	<i>Elista</i>	Elstar	61	17
Dalili	<i>Ambassy</i>	Delcorf	53	17
Decosta		Jonagold	97	17
<i>Delbard Jubilee</i>			54	
Delcorf	<i>Delbarestivale</i>		52	17
<i>Delbarestivale</i>			52	
Delgollune	<i>Delbard Jubilee</i>		54	17
Delkistar	<i>Regali</i>		55	17
Delorgue			56	17
Delorina	<i>Harmonie</i>		57	17
<i>Early Queen</i>		Jonagold	98	
Ecolette			58	17

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
Elise	<i>Red Delight, Roblos</i>		59	17
<i>Elista</i>		Elstar	61	
<i>Elnica</i>		Elstar	63	
Elshof		Elstar	62	17
Elstar			60	17
Elstar Reinhardt		Elstar	62	17
Engelstern			64	17
Enterprise	<i>Co-op 30</i>		65	17
Excel	<i>Jonagold 2000</i>	Jonagold	98	
Falstaff			66	17
Fiesta	<i>Red Pippin</i>		68	18
<i>Flamenco</i>			111	
Florina	<i>Querina</i>		69	18
<i>Freiherr von Berlepsch</i>	<i>Goldrenette Freiherr von Berlepsch</i>		40	
Fuji			70	18
Gala			71	18

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
<i>Gala Must</i>		Gala	73	
<i>Galaxy</i>		Gala	72	18
<i>Gelber Köstlicher</i>			76	
<i>Gerlinde</i>			74	18
<i>Gloster</i>	<i>Gloster 69</i>		75	18
<i>Gloster 69</i>			75	
<i>Goedhof</i>	<i>Elnica</i>	Elstar	63	18
<i>Golden Delicious</i>	<i>Gelber Köstlicher</i>		76	18
<i>Golden Delicious Klon B</i>	<i>Bovey 85, Golden Delicious Typ Schweiz</i>	Golden Delicious	76	18
<i>Golden Delicious Reinders</i>		Golden Delicious	77	18
<i>Golden Delicious Typ Schweiz</i>	<i>Bovey 85, Golden Delicious Klon B</i>	Golden Delicious	76	
<i>Golden Delicious Weinsberg</i>		Golden Delicious	77	18
<i>Goldjuwel</i>			78	18
<i>Goldparmäne</i>	<i>King of the Pippins, Wintergoldparmäne</i>		79	18

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
<i>Goldrenette Freiherr von Berlepsch</i>	<i>Freiherr von Berlepsch</i>		40	
GoldRush	<i>Co-op 38</i>		80	18
Goldstar			81	18
Granny Smith			82	18
Gravensteiner			83	18
Hana			84	18
<i>Harmonie</i>			57	
Havelgold			85	18
Helios			86	18
Hidala	<i>Hillwell</i>	Braeburn	44	18
<i>Hillwell</i>		Braeburn	44	
Himekami			87	19
Holsteiner Cox			88	19
Idared			90	19
Iduna			91	19
Ina Cox		Holsteiner Cox	89	
Ingol			92	19
Ingrid Marie			93	19

Sortenbezeichnung (kursiv: synonyme Bezeichnung)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
Iwakami			94	19
James Grieve			95	19
Jonagold			96	19
<i>Jonagold 2000</i>		Jonagold	98	19
Jonagold Boerekamp	<i>Early Queen</i>	Jonagold	98	19
Jonagored	<i>van Morren's Jonagored</i>	Jonagold	99	19
<i>Jonaprince</i>	<i>Wilton's</i>	Jonagold	99	
<i>Jonica</i>		Jonagold	100	
Julia			101	19
<i>Juwel</i>		Falstaff	67	
<i>Kalco</i>			46	
Karmina			102	19
Kent	<i>Malling Kent</i>		103	19
<i>King of the Pippins</i>	<i>Wintergoldparmäne</i>		79	
Klarapfel	<i>Papirowka, Transparent blanche, Yellow Transparent, Weißer Klarapfel, White Transparent</i>		104	19

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
Lotos			105	19
<i>Malling Kent</i>			103	
Margol			106	19
McIntosh Rogers	<i>Red McIntosh</i>	McIntosh	107	19
Melodie			108	19
Meran			109	19
Monidel		Delcorf	53	19
Nela			110	19
Obelisk	<i>Flamenco</i>		111	19
Obrogala		Gala	72	20
Otava			112	20
<i>Papirowka</i>	<i>Transparent blanche, Yellow Transparent, Weißer Klarapfel, White Transparent</i>		104	
Pia			113	20
Piflora			114	20
Pikant			115	20
Pikkolo			116	20

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
Pilot			117	20
Pimona			118	20
Pingo			119	20
<i>Pink Lady</i>			50	
Pinova	<i>Corail</i>		120	20
Pirella	<i>Pirol</i>		121	20
<i>Pirol</i>			121	
Piros			122	20
<i>Polka</i>			156	
Prima			123	20
<i>Primrouge</i>			30	
Prinz Albrecht von Preußen	<i>Albrechtapfel</i>		124	20
<i>Querina</i>			69	
Rafzubex		Rafzubin	126	20
Rafzubin	<i>RubINETTE</i>		125	20
Rajka			127	20
Reanda			128	20
Rebella			129	20

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
<i>Red Delight</i>	<i>Roblos</i>		59	
Red Elstar		Elstar	63	20
<i>Red Elswout</i>		Elstar	61	
Red Falstaff		Falstaff	67	20
Red Jonaprince	<i>Jonaprince, Wilton's</i>	Jonagold	99	20
<i>Red McIntosh</i>		McIntosh	107	
<i>Red Pippin</i>	<i>Fiesta</i>		68	
Regal Prince	<i>Gala Must</i>	Gala	73	21
<i>Regali</i>			55	
Regia			130	21
Regine			131	21
Reglindis			132	21
Reka			133	21
Releika			134	21
Relinda			135	21
Remo			136	21
Rene			137	21
Renora			138	21

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
Resi			139	21
Resista			140	21
Retina			141	21
Rewena			142	21
<i>Roblos</i>	<i>Red Delight</i>		59	
Rosana			143	21
<i>Roter Boskoop Bakker</i>			145	
Roter Boskoop Herr		Boskoop	146	21
Roter Boskoop Schmitz- Hübsch		Boskoop	144	21
<i>Royal Gala</i>		Gala	73	
Rubin			147	21
<i>RubINETTE</i>			125	
Rubinola			148	21
Rubinstar		Jonagold	100	21
<i>Šampion</i>			151	
Sansa			149	21
Santana			150	21

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
Schneica	<i>Jonica</i>	Jonagold	100	22
Schneiwel	<i>Juwel</i>	Falstaff	67	22
Shampion	<i>Šampion</i>		151	22
Slawa	<i>Slawa Pobjeditjeljam</i>		152	22
<i>Slawa Pobjeditjeljam</i>			152	
Spurkoop		Boskoop	146	22
Summerred			153	22
<i>Sundowner</i>			51	
Tambustar		Holsteiner Cox	89	
Telamon	<i>Waltz</i>		154	22
Tenroy	<i>Royal Gala</i>	Gala	73	22
Topaz			155	22
Trajan	<i>Polka</i>		156	22
<i>Transparent blanche</i>	<i>Papirowka, Weißer Klarapfel, White Transparent, Yellow Transparent</i>		104	
<i>Tumanga</i>			39	
Tuscan	<i>Bolero</i>		157	22

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
<i>van Morren's Jonagored</i>		Jonagold	99	
Vanda			158	22
Vesna			159	22
Viktoria			160	22
Waltz			154	
<i>Weißer Klarapfel</i>	<i>Papirowka, Transparent blanche, White Transparent Yellow Transparent,</i>		104	
<i>Welbo</i>		Roter Boskoop	145	
<i>White Transparent</i>	<i>Papirowka, Transparent blanche, Weißer Klarapfel, Yellow Transparent,</i>		104	
<i>Wintergoldparmäne</i>	<i>King of the Pippins</i>			
<i>Wilton's</i>	<i>Jonaprince,</i>	Jonagold	99	
<i>Yellow Transparent</i>	<i>Papirowka, Transparent blanche, Weißer Klarapfel, White Transparent</i>		104	
Zlatka			41	

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
Birne				
<i>Abate Fétel</i>			169	
Abbé Fétel	<i>Abate Fétel</i>		169	166
Alexander Lucas			170	166
Armida			171	166
<i>Bartlett</i>	<i>Williams Bon Chrétien</i>		206	
<i>Beurré Bosc</i>	<i>Kaiser Alexander, Kaiserkrone, Kalebasse</i>		172	
<i>Beurré Durandea</i>	<i>Durondeau</i>		202	
<i>Beurré Hardy</i>			186	
Boscs Flaschenbirne	<i>Beurré Bosc, Kaiser Alexander, Kaiserkrone, Kalebasse</i>		172	166
<i>Cascade</i>			195	
<i>Clapp's Favorite</i>			173	
Clapps Liebling	<i>Clapp's Favorite</i>		173	166
Concorde			174	166
Condo			175	166

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Mutante der Sorte	Seite	
			Text	Tabelle
Conference	<i>Konferenzbirne</i>		176	166
David			177	166
<i>Delbard Précoce</i>			179	
<i>Delbard Première</i>			180	
Delbias	<i>Super Comice Delbard</i>		178	166
Deldap	<i>Delbard Précoce</i>		179	166
Delfrap	<i>Delbard Première</i>		180	166
Delwilmor	<i>Fertilia Delbard</i>		181	166
Dessertnaja			182	166
<i>Doyenné du Comice</i>			205	
<i>Durondeau</i>	<i>Beurré Durandau</i>		202	
Eckehard			183	166
Erika			184	166
<i>Fertilia Delbard</i>			181	
Frühe von Trévoux			185	166
Gellerts Butterbirne	<i>Beurré Hardy</i>		186	166
Général Leclerc			187	166

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Seite	
		Text	Tabelle
Grand Champion		188	167
Große Petersbirne	<i>Lorenzbirne, Rote Margarethen- birne, Weizenbirne</i>	198	
Gute Luise	<i>Louise Bonne d'Avranches</i>	189	167
Harrow Delight		190	167
Harvest Queen		191	167
Hortensia		192	167
Isolda		193	167
Jeanne d'Arc	<i>Jungfrau von Orléans</i>	194	167
<i>Jungfrau von Orléans</i>		194	
<i>Kaiser Alexander</i>	<i>Beurré Bosc, Kaiserkrone, Kalebasse</i>	172	
<i>Kaiserkrone</i>	<i>Beurré Bosc, Kaiser Alexander, Kalebasse</i>	172	
<i>Kalebasse</i>	<i>Beurré Bosc, Kaiser Alexander, Kaiserkrone</i>	172	
<i>Konferenzbirne</i>		176	

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Seite	
		Text	Tabelle
Lombacad	<i>Cascade</i>	195	167
<i>Lorenzbirne</i>	<i>Große Petersbirne, Rote Margarethenbirne, Weizenbirne</i>	198	
<i>Louise Bonne d'Avranches</i>		189	
<i>Marienbirne</i>		201	
Nojabrskaja		196	167
Packhams Triumph	<i>Williams d'Automne</i>	197	167
Petersbirne	<i>Große Petersbirne, Lorenzbirne, Rote Margarethenbirne, Weizenbirne</i>	198	167
Pierre Corneille		199	167
Präsident Heron		200	167
<i>Rote Margarethenbirne</i>	<i>Große Petersbirne, Lorenzbirne, Weizenbirne</i>	198	
Santa Maria	<i>Marienbirne</i>	201	167
<i>Super Cornice Delbard</i>		178	
<i>Sweet Blush</i>		204	

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Seite	
		Text	Tabelle
Tongern	<i>Beurré Durandea</i> , <i>Durondeau</i>	202	167
Uta		203	167
Verdi	<i>Sweet Blush</i>	204	167
Vereinsdechantsbirne	<i>Doyenné du Comice</i>	205	167
Weizenbirne	<i>Große Petersbirne</i> , <i>Lorenzbirne</i> , <i>Rote Margarethenbirne</i>	198	
<i>Williams Bon Chrétien</i>	<i>Bartlett</i>	206	
Williams Christ	<i>Bartlett</i> , <i>Williams Bon Chrétien</i>	206	167
<i>Williams d'Automne</i>		197	

ISSN 16 15-61 53